

STRUKTURIERTER

QUALITÄTSBERICHT

2013

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	6
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10	Gesamtfallzahlen	14
A-11	Personal des Krankenhauses	14
A-12	Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	17
A-13	Besondere apparative Ausstattung	19
A-14	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	20
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	23
B-[1]	Medizinische Klinik und Poliklinik I	23
B-[2]	Medizinische Klinik und Poliklinik III	32
B-[3]	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	41
B-[4]	Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	50
B-[5]	Klinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	59
B-[6]	Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	67
B-[7]	Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie	75
B-[8]	Klinik und Poliklinik für Urologie	81
B-[9]	Klinik und Poliklinik für Orthopädie	87
B-[10]	Universitäts ZahnMedizin - Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	96
B-[11]	Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	103
B-[12]	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	112
B-[13]	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	121
B-[14]	Klinik und Poliklinik für Dermatologie	127
B-[15]	Klinik und Poliklinik für Neurologie	135
B-[16]	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	142
B-[17]	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	149
B-[18]	Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik	156
B-[19]	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	164

B-[20]	Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie	170
B-[21]	Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie	178
B-[22]	UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnerhaltung mit Bereich Kinderzahnheilkunde	184
B-[23]	UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik	188
B-[24]	UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Parodontologie	192
B-[25]	UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Kieferorthopädie	196
B-[26]	Abteilung Neuroradiologie	200
B-[27]	Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik	204
B-[28]	Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene	210
B-[29]	Institut für Immunologie	214
B-[30]	Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin	217
B-[31]	Institut für Klinische Genetik	221
B-[32]	Institut für Rechtsmedizin	225
B-[33]	Institut für Pathologie	229
C	Qualitätssicherung	234
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	234
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	295
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	295
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	296
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	323
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	324
C-7	Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	324

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den vom Gesetzgeber geforderten Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V über das Jahr 2013 präsentieren zu können. Dies umso mehr, da wir im Universitätsklinikum Dresden auf 15 Jahre Qualitätsmanagement in unserem Klinikum zurückblicken. Das Engagement seiner mehr als 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das Fundament für die optimale Behandlungsqualität in unserem Klinikum. Und um die entsprechenden Berufsgruppen und Fachdisziplinen bei der täglichen Arbeit professionell zu unterstützen, führte der Klinikumsvorstand bereits im Jahr 2000 ein systematisches Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement (QRM) ein, das weit über die gesetzgeberischen Anforderungen hinausgeht. Über die zahlreichen Aktivitäten, Projekte und Kennzahlen berichten wir regelmäßig in unserem Jahresbericht, den Sie auf unserer Klinikumshomepage, www.uniklinikum-dresden.de, einsehen und abrufen können. Besonders hinweisen möchten wir auf unser Gesundheitslexikon, das im Jahr 2008 als Jahresbericht ausdrücklich für die Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen entwickelt wurde. Hier finden Sie unter den zahlreichen Stichworten von A-Z interessante Informationen zu verschiedenen Erkrankungen und auch Angeboten unseres Universitätsklinikums mit den jeweiligen Ansprechpartnern. **Nutzen Sie unser Gesundheitslexikon (www.gesundheitslexikon.uniklinikum-dresden.de) auch als Lesehilfe für medizinische Begriffe im vorliegenden Qualitätsbericht.**

Transparenz und den Vergleich mit anderen Einrichtungen scheuen wir nicht, im Gegenteil! Schon frühzeitig haben wir die Vorteile eines Qualitätsvergleiches mit anderen Krankenhäusern erkannt und uns neben den gesetzgeberischen Vorgaben an einer weiteren Qualitätsinitiative beteiligt. Seit dem Jahr 2008 stellen sich neben dem Universitätsklinikum Dresden zahlreiche deutsche Krankenhäuser einem Qualitätsvergleich, in dem sie die Initiative Qualitätsmedizin (IQM) gegründet haben. Drei Ziele stehen dabei im Vordergrund: die Bewertung der Qualität anhand von Routinedaten, die Veröffentlichung der Ergebnisse sowie die aktive Verbesserung durch gegenseitige Überprüfung. Damit ist es nicht möglich, sich die „Rosinen herauszupicken“ und die unzureichenden Werte unter den Tisch fallen zu lassen.

Der Qualitätsbericht richtet sich an verschiedene Zielgruppen: die Patienten und ihre Angehörigen, einweisende Ärzte, verschiedene Gesundheitseinrichtungen und auch an die Krankenkassen. Es ist nicht einfach, nahezu unmöglich, diesen verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden, und deshalb wenden wir uns in erster Linie **an unsere Patientinnen und Patienten mit ihren Angehörigen**. Wir haben uns bemüht, unser Leistungsspektrum und natürlich unsere Bemühungen um die Qualität entsprechend verständlich und anschaulich zu präsentieren. Natürlich hoffen wir, mit unserem Bericht auch weitere Zielgruppen anzusprechen und Interesse für unser Universitätsklinikum Dresden zu wecken.

Am Ende werden Sie, die Leserinnen und Leser, entscheiden, ob Ihnen die neue Ausgabe des Qualitätsberichtes 2013 tatsächlich relevante und zufriedenstellende Informationen für Ihre Fragen liefert. Wir ermuntern Sie ausdrücklich, mit uns Kontakt aufzunehmen und freuen uns über jede Rückmeldung und jeden Hinweis.

April 2015

Prof. Dr. med. Michael Albrecht
Medizinischer Vorstand

Wilfried Winzer
Kaufmännischer Vorstand

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Prof. Dr. med. Michael Albrecht (Sprecher des Vorstandes), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Verantwortliche:

Verantwortlicher für:	die Erstellung
Name/Position:	PD Dr. med. habil. Maria Eberlein-Gonska, Leiterin des Zentralbereichs Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement
Telefon:	0351 458 2323
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	maria.eberlein-gonska@uniklinikum-dresden.de

Verantwortlicher für:	die Krankenhausleitung
Name/Position:	Prof. Dr. med. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand
Telefon:	0351 458 2089
Fax:	0351 458 4318
E-Mail:	Med.Vorstand@uniklinikum-dresden.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	www.uniklinikum-dresden.de/
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:	www.uniklinikum-dresden.de/das-klinikum/qm/qualitatsberichte

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden an der Technischen Universität Dresden, Anstalt des öffentlichen Rechts des Freistaates Sachsen
PLZ:	01307
Ort:	Dresden
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
IK-Nummer:	261401030
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4580
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584340
E-Mail:	info@uniklinikum-dresden.de
Standort-URL:	www.uniklinikum-dresden.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Position:	Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand
Telefon:	0351 458 2089
Fax:	0351 458 4318
E-Mail:	Med.Vorstand@uniklinikum-dresden.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Position:	Jana Luntz, Pflegedienstleitung
Telefon:	0351 458 3362
Fax:	0351 458 5317
E-Mail:	Jana.Luntz@uniklinikum-dresden.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Position:	Wilfried E. B. Winzer, Kaufmännischer Vorstand
Telefon:	0351 458 2462
Fax:	0351 458 4318
E-Mail:	Kfm.Vorstand@uniklinikum-dresden.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden an der Technischen Universität Dresden, Anstalt des öffentlichen Rechts des Freistaates Sachsen
Träger-Art:	öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Name der Universität: Medizinische Fakultät der Technischen Universität Dresden

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	Akupressur <i>Entsprechend der Traditionellen Chinesischen Medizin</i>
2	Akupunktur <i>Entsprechend der Traditionellen Chinesischen Medizin</i>
3	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare <i>Beratungen und Anleitungen</i>
4	Atemgymnastik/-therapie <i>Entsprechend der Diagnosen in den einzelnen Fachgebieten spezielle Atemtherapie und atemtherapeutische Maßnahmen. Reflektorische Atemtherapie, Autogene Drainage, Asthmaschule für Kinder und Jugendliche</i>
5	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern <i>Kinderbetreuung während der Schwangerschafts- oder Rückbildungsgymnastik</i>
6	Basale Stimulation <i>Orofaciale Regulationstherapie nach Castillo Morales</i>
7	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung <i>Begutachtung von Berufskrankheiten und anderer sozialmedizinischer Indikationen; Abklärung arbeitsbedingter Einflüsse bei Gesundheitsstörungen; Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen; nachgehende Untersuchungen bei krebgefährdeter Tätigkeit (Asbest, Wismut u.a.)</i>
8	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden <i>Universitäts PalliativCentrum; Sterbe- u. Trauerbegleitung; Beratungen: Organtransplantation, ungünstige pränatale o. postnatale Diagnosen, Schwangerschaftsabbruch, Patientenverfügungen; Trauungen, Taufen & Segnungen in Notsituationen; Bestattung tot-, fehlgeborener o. frühverstorbenen Kinder</i>
9	Bewegungsbad/Wassergymnastik
10	Sporttherapie/Bewegungstherapie <i>Feldenkrais, Tanztherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie, Walking, begleitetes Sporttraining</i>
11	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) <i>Für Kinder und Erwachsene bei zentralen Bewegungsstörungen</i>
12	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen <i>Anerkannte Behandlungseinrichtung nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker (Stufe 1), Gruppen- und Einzelschulungen, Insulinpumpenambulanz, Beteiligung am www.diabetesnetzwerk-sachsen.de</i>
13	Diät- und Ernährungsberatung <i>4 ausgebildete Diätfachkräfte stehen für alle Kliniken zur Verfügung. Die Beratung und Betreuung erfolgt auf ärztliche Anordnung bei krankheitsbedingt notwendigen Diäten. Diät- und Ernährungsberatungen außerhalb der ärztlichen Anordnung, auf Wunsch des Patienten, sind ebenfalls möglich.</i>
14	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege <i>Einleitung von Anschlussheilbehandlungen o. Nachsorgekuren; Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Behörden & anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens; Organisation von: Pflege- o. Ernährungsdiensten, Haushaltshilfen, Hilfsmitteln, Heimanmeldung, Kurzzeit- o. Tagespflege, Hospizunterbringung</i>
15	Ergotherapie/Arbeitstherapie <i>Belastungserprobung im Arbeitsprozess, Freizeitgestaltung</i>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
16	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
17	Fußreflexzonenmassage <i>Chinesische Fußreflexzonentherapie, Fußreflexzonentherapie nach Marquardt</i>
18	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik <i>wöchentlich 3 Paarkurse und 1 Frauenkurs mit Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett; zweimal/Monat Informationsabende mit Besichtigung des Kreißsaals; Schwangeren- & Rückbildungsgymnastik; Geschwisterschule; Akupunktur- & Hebammensprechstunde; Intensivschwangerenberatung</i>
19	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie
20	Kinästhetik <i>Kinästhetik ist ein Instrument zur Analyse von menschlichen Bewegungsmustern. Kinästhetik befasst sich mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist.</i>
21	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung <i>Harninkontinenz- und/oder Stuhlinkontinenztherapie bei Frauen, Männern und Kindern</i>
22	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie <i>u. a. Kunsttherapie bei Leukämie- und Transplantationspatienten</i>
23	Manuelle Lymphdrainage <i>Manuelle Lymphdrainage mit anschließender Kompressionstherapie</i>
24	Massage <i>Klassische Massage, Bindegewebs-, Periost-, Segment-, Funktionsmassagen, Schlüsselzonenmassagen nach Dr. Marnitz, Zentrifugalmassage, Babymassage</i>
25	Medizinische Fußpflege
26	Musiktherapie
27	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
28	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie <i>Manuelle Therapie</i>
29	Pädagogisches Leistungsangebot <i>Betreuung und Beratung der berufssuchenden Schüler im Schulpraktikum, Mentorentätigkeit im Spezialpraktikum der medizinischen Berufsfachschulen</i>
30	Physikalische Therapie/Bädertherapie <i>Elektrotherapie und -diagnostik, Hydrotherapie</i>
31	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie <i>z. B. Bobath, Vojta, PNF, Brügger, Mc Kenzie, segmentale Stabilisationen, med. Trainingstherapie, Rollstuhltraining, Rückenschule, Sportphysiotherapie, Wahrnehmungsschulung, Beckenbodengymnastik, handchirurg. Nachbehandlung; Trainingsprogramm (Studie) für Leukämie-/Transplantationspatienten >60 Jahre</i>
32	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse <i>Beckenbodengymnastik, Schwangerengymnastik, Rückbildungsgymnastik</i>
33	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst <i>Gesprächs-, Verhaltens-, Gestaltungs- & Bewegungstherapie; Psychoedukation, Muskelrelaxation; therap. Reiten; Psychoonkologie; Beratung bei prädiktiver genetischer Diagnostik; Skills-, Genuss- & Soziales Kompetenztraining; Stressmanagement, Familienskulptur, Familientherapeutische Interventionen</i>
34	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik <i>Spezielle orthopädische Rückenschule und ADL Training</i>
35	Säuglingspflegekurse
36	Schmerztherapie/-management <i>Universitäts SchmerzCentrum; ambulant: individuelle Diagnostik & Therapie; multimodale tagesklinische Therapie: integrative Behandlung (Gruppen-/Einzeltherapien); stationär: 12-tägige Schmerztherapie; Akutschmerzdienst: Patientenbetreuung nach operativen Eingriffen, tägliche Visiten, 24h-Betreuung</i>
37	Sehschule/Orthoptik
38	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen <i>Verschiedene Angebote u. a. im onkologischen Bereich, in der Geburtshilfe (z. B. für Eltern von frühgeborenen Kindern), in der Urogynäkologie, nach Brustoperationen, Sturzprophylaxe für Patienten mit erhöhtem Sturzrisiko</i>
39	Spezielle Entspannungstherapie <i>Progressive Muskelentspannung, Feldenkrais, Autogenes Training</i>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT

- 40 Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
Spezielle Kursangebote siehe MP19; Entspannungsbäder und Wassergeburt
- 41 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
Durchführung der Pflegevisite als Analyse-, Planungs- und Kontrollinstrument im Pflegeprozess. Insbesondere bei Pflegeproblemen und/oder langem Klinikaufenthalt. Wesentliche Ziele sind die Partizipation des Patienten im Pflegeprozess und die Sicherung der Pflegequalität.
- 42 Stillberatung
In der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, siehe Kursangebote MP19
- 43 Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
- 44 Stomatherapie/-beratung
Pflegestandard zur Pflege bei Enterostoma, zentral organisiertes Stomamanagement am Universitätsklinikum
- 45 Traditionelle Chinesische Medizin
Akupunktur, Akupressur, Fußreflexzonenmassage
- 46 Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
Organisation von Hilfsmitteln für die Entlassung und Absicherung der häuslichen Versorgung; Klärung mit Kostenträgern: Pflegebett, Rollator, Toilettenstuhl, Rollstuhl, Vermittlung von Ernährungsdiensten, Vermittlung von Wund- und Stomaversorgung
- 47 Wärme- und Kälteanwendungen
Packungen, Kryotherapie
- 48 Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
Stationär und ambulant als Einzel- und Gruppentherapie
- 49 Wundmanagement
Wundambulanz: zentral organisiertes Wundmanagement am Universitätsklinikum; praktische und beratende Unterstützung von Ärzten, Pflegekräften und Patienten bei der Versorgung schlecht verheilender Wunden
- 50 Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
Unterstützung bei der Suche nach einer entsprechenden Selbsthilfegruppe je nach Krankheitsbild und Wohnort, durch die Klinik oder den Sozialdienst.
- 51 Asthmaschulung
Die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin bietet Patientenschulungen für Kinder von 5 bis 17 Jahren sowie Eltern betroffener Kinder an. Außerdem ist das Universitätsklinikum Hospitationszentrum für Asthmatrainer.
- 52 Audiometrie/Hördiagnostik
Es werden subjektive (z. B. Tonschwellen-, Sprach-, Reflex-, Verhaltens- und Spielaudiometrie) und objektive (z. B. Impedanzaudiometrie, elektrophysiologische Untersuchungsverfahren) Hörprüfverfahren angewendet
- 53 Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
Die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie bietet als Behandlungsansatz u. a. gezielte Realitäts- und Belastungstrainings an.
- 54 Biofeedback-Therapie
Dieses Verfahren wird in verschiedenen Bereichen des Universitätsklinikums eingesetzt, u. a. im Universitäts SchmerzCentrum.
- 55 Redressionstherapie
Das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie ist u. a. auf die konservative Skoliosetherapie als Spezialgebiet etabliert.
- 56 Snoezelen
Snoezelen: snuffeln (schnüffeln, schnuppern) & doezelen (dösen, schlummern). Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bietet im Spielzimmer der Neuropädiatrie mit der Snoezelecke eine Rückzugsmöglichkeit. Neben der Vermittlung von Geborgenheit werden gleichzeitig die Sinne animiert.
- 57 Sozialdienst
Begleitung während des Krankenhausaufenthaltes; begleitende Hilfen (zu Ämtern & Behörden, Hausbesuche); Angehörigenarbeit; Beratung: finanzielle Hilfen, medizinische- & berufliche Rehabilitation, Leistungen von Kranken-, Pflege- & Rentenversicherung, Schwerbehindertenrecht, Patientenverfügungen;
- 58 Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
"Lange Nacht der Wissenschaften" mit Präsentationen/Führungen/Vorträgen im gesamten Klinikum; ganzjährige Angebote z. B. krankheitsbezogene Vorträge, Besichtigungen Kreißaal, Buchlesungen, Urania-Vorträge, Kinderuniversität etc. - Informationen dazu auf www.uniklinikum-dresden.de
- 59 Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>"Brückenprojekt" für onkologisch erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - Betreuung beim Übergang von der stationären in die ambulante häusliche Versorgung (Palliativversorgung); "FamilieNetz" - Befähigung der Eltern zur Pflege & Versorgung von frühgeborenen o. krank neugeborenen Kindern</i>
60	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
61	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder <i>Vojtatherapie für Kinder und Erwachsene</i>
62	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege <i>Der Sozialdienst unterstützt bei der Vermittlung von Plätzen in der Kurzzeitpflege, in einem Pflegeheim oder Hospiz.</i>
63	Eigenblutspende

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

LEISTUNGSANGEBOT	URL
1 Ein-Bett-Zimmer <i>Mit einem Zimmerwahlleistungsvertrag bzw. aus medizinischen Gründen (z. B. Infektionskrankheiten) können auf jeder Station des Klinikums Ein-Bett-Zimmer genutzt werden. Ansonsten wird die Bettenbelegung je nach Patientenaufkommen und nach der Schwere der Erkrankung organisiert.</i>	www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/wahlleistungen-fur-patienten
2 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>Diesen Komfort bieten Klinikneubauten bzw. sanierte Klinikbereiche, im Altbaubereich weitere Details auf Anfrage, sowie durch Auswahl der jeweiligen Klinik unter folgendem Link.</i>	www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/wahlleistungen-fur-patienten www.uniklinikum-dresden.de/
3 Mutter-Kind-Zimmer <i>Bei entsprechender Indikation stehen Mutter-Kind-Zimmer in allen Klinikbereichen mit medizinischer Kinderversorgung zur Verfügung (z. B. Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Orthopädie, Kinderchirurgie, HNO-Klinik), die Bereitstellung erfolgt je nach Verfügbarkeit.</i>	
4 Zwei-Bett-Zimmer <i>In allen stationären Bereichen des Klinikums ist eine Zwei-Bett-Zimmer-Nutzung möglich. Teilweise im Altbaubereich nur mit Zimmerwahlleistungsvertrag.</i>	www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/wahlleistungen-fur-patienten
5 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>Im Neubaubereich ist das ein Standardangebot. Im Altbaubereich liegt die Nasszelle teilweise zwischen zwei Zwei-Bett-Zimmern.</i>	
6 Fernsehgerät am Bett/im Zimmer <i>Kosten pro Tag: 0 €</i> <i>Alle Stationen sind mit Fernsehgeräten ausgestattet.</i>	www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/ausstattung
7 Internetanschluss am Bett/im Zimmer <i>Kosten pro Tag: 0 €</i> <i>Detaillierte Informationen zu den Kosten der Zeitkontingente für die Internetnutzung erhalten Sie an den Patientenaufnahmen.</i>	www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/ausstattung
8 Rundfunkempfang am Bett <i>Kosten pro Tag: 0 €</i> <i>In einigen Patientenzimmern ist der individuelle Empfang von Radioprogrammen über das sogenannte Patientenhandgerät möglich.</i>	www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/ausstattung
9 Telefon am Bett <i>Kosten pro Tag: 1 €</i> <i>Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,07 €</i> <i>Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €</i> <i>Detaillierte Informationen zu Telefonkosten erhalten Sie an den Patientenaufnahmen.</i>	www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/ausstattung www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/kosten-und-gebuehren
10 Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer <i>In den Zimmern befinden sich teilweise Schließfächer. Sie haben die Möglichkeit, größere Geldbeträge oder Wertsachen kostenfrei in unserer Hauptkasse (Verwaltungsgebäude Haus 1) einschließen zu lassen. Details entnehmen Sie dem Link oder erfragen Sie bei der Aufnahme.</i>	www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/krankenhausaufnahme/
11 Geldautomat	www.uniklinikum-dresden.de/faq#wo-finde-ich-einen-1

LEISTUNGSANGEBOT	URL
<i>Auf dem Gelände des Universitätsklinikums befindet sich ein Geldautomat der Ostsächsischen Sparkasse Dresden im Haus 76 (Servicezentrum an der Haupteinfahrt Fiedlerstr.)</i>	
<p>12 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen</p> <p>Max. Kosten pro Stunde: 3 € Max. Kosten pro Tag: 6 €</p> <p><i>Detaillierte Informationen zu den Parkgebühren finden Sie unter folgendem Link.</i></p>	<p>www.uniklinikum-dresden.de/das-klinikum/so-finden-sie-uns/parken/</p>
<p>13 Schwimmbad/Bewegungsbad</p> <p><i>Bewegungsbad im Rahmen des Universitäts-Physiotherapie-Zentrums</i></p>	
<p>14 Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum</p>	
<p>15 Schule im Krankenhaus</p> <p><i>Unterricht nach individueller Bedürfnislage & Befinden des kranken Schülers; Fächer: Deutsch, Mathematik, Englisch, Geschichte, Biologie, Physik, Chemie und Kunsterziehung erteilt; enge Zusammenarbeit zwischen Heimat- und Klinikschule gewährleistet schulart- und jahrgangsspezifische Lehrplanarbeit</i></p>	<p>www.uniklinikum-dresden.de/das-klinikum/kliniken-polikliniken-institute/kik/patienteninfo/klinikschule/ https://schuldatenbank.sachsen.de/index.php?id=420&extern_eid=1592</p>
<p>16 Rooming-in</p> <p><i>Um Ihnen und Ihrem Neugeborenen eine angenehme Zeit zum Ausruhen und Kennenlernen nach den Anstrengungen der Geburt zu bieten, werden Sie in Rooming-in, 2- oder 1-Bettzimmern betreut und können somit 24 h am Tag mit Ihrem Kind verbringen.</i></p>	<p>www.uniklinikum-dresden.de/das-klinikum/kliniken-polikliniken-institute/gyn/stationen/stationen-1/geburtshilfliche-station-wochenstation-gyn-s1</p>
<p>17 Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)</p> <p><i>Erkundigen Sie sich rechtzeitig, eine Begleitperson auf der Station untergebracht werden kann. Bei Kindern besteht die Möglichkeit, einen Elternteil Tag und Nacht als Begleitperson aufzunehmen. Aufgrund begrenzter Unterbringungsmöglichkeiten müssen wir dies mit Ihnen von Fall zu Fall entscheiden.</i></p>	<p>www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/wahlleistungen-fur-patienten/ www.uniklinikum-dresden.de/das-klinikum/kliniken-polikliniken-institute/kik/pflege/allgemeine-informationen/patienten-und-elterninformationen/</p>
<p>18 Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen</p> <p><i>Detaillierte Informationen finden Sie durch Auswahl des jeweiligen Fachbereiches unter folgendem Link.</i></p>	<p>www.uniklinikum-dresden.de/</p>
<p>19 Hotelleistungen</p> <p><i>Sie haben die Möglichkeit, Wahlleistungen in Anspruch zu nehmen, die gesondert zu vereinbaren und zu zahlen sind. Weitere Informationen entnehmen Sie den folgenden Links.</i></p>	<p>www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/wahlleistungen-fur-patienten/ www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/data/Wahlleistungen_Flyer.pdf</p>
<p>20 Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen</p> <p><i>Einige Informationen zum Thema Selbsthilfeorganisationen finden Sie unter folgendem Link.</i></p>	<p>www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/service/beratungsstellen/</p>
<p>21 Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)</p> <p><i>Details: vegetarische Kost u. a. Angebot vegetarischer Kost</i></p>	<p>www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/essen-im-uniklinikum</p>
<p>22 Seelsorge</p> <p><i>Das ökumenische Seelsorgezentrum steht Ihnen während Ihres Aufenthalts zur Verfügung. Die Seelsorger stehen Menschen in ihren vielfältigen Erfahrungen und Fragen religiöser, seelischer & sozialer Art bei und begleiten sie. An die Klinikseelsorge können sich alle wenden – Christen wie Nichtchristen.</i></p>	<p>www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/service/seelsorge/</p>
<p>23 Andachtsraum</p> <p><i>Der Raum der Stille ist täglich von 7.00 bis 20.00 Uhr geöffnet – hier ist es möglich, zu sich zu kommen, eine Kerze zu entzünden zu beten und nachzudenken.</i></p>	<p>www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/service/seelsorge/</p>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung
2	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
3	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen <i>Im Bedarfsfall erfolgt die personelle Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen.</i>
4	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. <i>gemäß DIN 18040 Normungsarbeit Barrierefreies Bauen, sind Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o. ä. in den Kliniken vorhanden</i>
5	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette <i>gemäß DIN 18040 Normungsarbeit Barrierefreies Bauen, sind Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o. ä. in den Kliniken vorhanden</i>
6	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen <i>gemäß DIN 18040 Normungsarbeit Barrierefreies Bauen, sind Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o. ä. in den Kliniken vorhanden</i>
7	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug <i>alle für den Patienten- und Besucherverkehr zugänglichen Aufzüge sind Rollstuhlgerecht bedienbar (nicht im Haus 2)</i>
8	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen <i>Rollstuhl- und Behindertengerechte Toiletten sind für Besucher und Besucherinnen in den Häusern 21, 27, 50, 59, 68 und im Parkhaus zu finden; Details sind dem Lageplan zu entnehmen http://www.uniklinikum-dresden.de/das-klinikum/so-finden-sie-uns/images/uniklinikum_lageplan.pdf</i>
9	Besondere personelle Unterstützung <i>u. a. Gepäcktransport in Kooperation mit dem Hermes Versand; verschiedene Angebote im Rahmen des Seelsorgezentrums</i>
10	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin <i>Hausinterner Dolmetscherpool; Angebot von Übersetzungsdiensten in Gebärdensprache; bei Bedarf amtlich beglaubigter Übersetzungen bzw. Nicht-Verfügbarkeit, Vermittlung einer externen staatlich anerkannten Dolmetscherin für Gebärdensprache</i>
11	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE <i>Personalschulungen zur Kommunikation mit Patienten</i>
12	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <i>OP-Tische mit einer maximalen Belastbarkeit von 225 kg.</i>
13	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße <i>Es sind Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht (Röntgen max. 220 kg, CT max. 225 kg, MRT max. 250 kg) oder besonderer Körpergröße vorhanden.</i>
14	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <i>u. a. Blutdruckmanschetten, Körperwaage bis max. 250 kg (Medizinische Klinik 3, Station 2, Haus 81), Bettverlängerungen in allen Bereichen</i>
15	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter <i>u. a. Patientenlifter bis max. 250 kg im Haus 27 vorhanden, Schwerlastbetten für Patienten über 225 kg auf Mietbasis über externe Anbieter, Standardbetten bis 225 kg Körpergewicht</i>
16	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe <i>Anti-Thrombosestrümpfe alle Größen und Sondergrößen vorhanden; weiterhin u. a. Dusch- und Nachtstühle vorhanden</i>
17	Allergenarme Zimmer
18	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) <i>Standardbetten bis 225 kg Körpergewicht, Bettverlängerungen in allen Bereichen</i>
19	Diätetische Angebote <i>Verfügbarkeit 4 ausgebildeter Diätfachkräfte, Beratung & Betreuung nach ärztlicher Anordnung bei krankheitsbedingt notwendigen Diäten; Diät- und Ernährungsberatungen sind ebenfalls auf Wunsch des Patienten möglich; Angebot verschiedener Diätkostformen durch die Patientenküche</i>

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT

- | | |
|----|--|
| 20 | Dolmetscherdienst
<i>Hausinterner Dolmetscherpool, Angebot von Übersetzungsdiensten in 25 Sprachen; bei Bedarf amtlich beglaubigter Übersetzungen bzw. Nicht-Verfügbarkeit bestimmter Sprachen, Vermittlung von externen staatlich anerkannten Übersetzern/Dolmetschern</i> |
| 21 | Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
<i>Je nach Situation und Verfügbarkeit können über den hausinternen Dolmetscherpool Ärzte bzw. Pflegepersonal für die Behandlung fremdsprachiger Patienten organisiert werden.</i> |
| 22 | Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“ |
| 23 | Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit
<i>In Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Bau und Technik des Universitätsklinikums.</i> |

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

- | | |
|---|---|
| 1 | Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
<i>Universitätsklinikum & Medizinische Fakultät als rechtlich getrennte Einrichtungen, aber thematisch & personell eng verbunden; agieren gemeinsam als Hochschulmedizin Dresden mit > 80 ordentlichen Professuren, > 30 außerplanmäßigen Professuren, > 80 Privat-Dozenten; DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert</i> |
| 2 | Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
<i>Stand 2013 Medizinische Fakultät: 2.566 Studierende (Medizin 1.796; Zahnmedizin 385; Public Health 33; Medical Radiation Sciences 16); seit 1999 DIPOL® als Lehr- und Lernmethode im Studiengang Medizin und Zahnmedizin; eigenverantwortliche Organisation der Famulatur durch Studierende</i> |
| 3 | Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
<i>Vielfältige Kooperationen mit universitären Partnern aus In- und Ausland, auf dem Gebiet der Lehre (gegenseitige Studierendenaustausche), Fort- & Weiterbildung als auch Forschung; Forschungsseitig weites Feld strategischer Partnerschaften, Netzwerkverbänden & projektbezogenen Einzelkooperationen</i> |
| 4 | Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
<i>Die Dresdner Hochschulmedizin ist an zahlreichen uni-/multizentrischen Studien der verschiedenen Phasen beteiligt. Einzelheiten sind dem Leistungsbericht zu entnehmen: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/forschung/projekte/forschungsbericht</i> |
| 5 | Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
<i>Die Dresdner Hochschulmedizin ist an zahlreichen uni-/multizentrischen Studien der verschiedenen Phasen beteiligt. Einzelheiten sind dem Leistungsbericht zu entnehmen: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/forschung/projekte/forschungsbericht</i> |
| 6 | Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
<i>Die Dresdner Hochschulmedizin ist an zahlreichen uni-/multizentrischen Studien der verschiedenen Phasen beteiligt. Einzelheiten sind dem Leistungsbericht zu entnehmen: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/forschung/projekte/forschungsbericht</i> |
| 7 | Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
<i>Einzelheiten sind dem Leistungsbericht zu entnehmen: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/forschung/projekte/forschungsbericht</i> |
| 8 | Doktorandenbetreuung
<i>In den verschiedenen Fachbereichen werden zahlreiche Doktoranden betreut.</i> |

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN

- | | |
|---|---|
| 1 | Entbindungspfleger und Hebamme
<i>Es besteht zusätzlich die Möglichkeit den Studiengang "Hebammenkunde, B. Sc." zu absolvieren http://www.uniklinikum-dresden.de/bildung-und-karriere/carusakademie/ausbildung/geburtshilfe</i> |
| 2 | Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin |

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN

Es besteht zusätzlich die Möglichkeit den Studiengang "Pflege, B. Sc." zu absolvieren <http://www.uniklinikum-dresden.de/bildung-und-karriere/carusakademie/ausbildung/gesundheits-und-krankenpflege-1>

3 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

Es besteht zusätzlich die Möglichkeit den Studiengang "Pflege, B. Sc." zu absolvieren <http://www.uniklinikum-dresden.de/bildung-und-karriere/carusakademie/ausbildung/gesundheits-und-kinderkrankenpflege>

4 Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Es besteht zusätzlich die Möglichkeit den Studiengang "Physiotherapie, B. Sc." zu absolvieren <http://www.uniklinikum-dresden.de/bildung-und-karriere/carusakademie/ausbildung/physiotherapie>

5 Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

<http://www.uniklinikum-dresden.de/bildung-und-karriere/carusakademie/ausbildung/operationstechnische-assistenz>

6 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin

<http://www.uniklinikum-dresden.de/bildung-und-karriere/ausbildung/medizinische-berufe/krankenpflegehelfer-in>

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 1295

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	55585
Teilstationäre Fallzahl:	9011
Ambulante Fallzahl:	381318

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	736,73 Vollkräfte
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	405,89 Vollkräfte
	<i>Abweichung C-7: in C-7 Angabe Anzahl in Personen, nicht Vollkräfte; C-7 enthält Fachärzte aller UKD-Einrichtungen, außer Zahnärzte; C-7 enthält alle Ärzte mit Facharztanerkennung; A-11 enthält nur Fachärzte unter B-X.11 dargestellter Abteilungen; A-11 enthält nur als Facharzt eingesetzte Ärzte</i>	
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen
4	Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	23,34 Vollkräfte

A-11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1193,3 Vollkräfte	3 Jahre
	<i>davon 3,5 VK Bachelor of Sc., 0,71 VK Wundmanagem., 1 VK WB Pflegemanagem.; fachabt.übergreifend: 1 VK Pflegewirt, 0,5 Bachelor of Sc., 1,78 VK Wundmanagem., 13,5 VK Pflegepool, 0,38 VK Schlaganfallzentrum, 17,2 VK Palliativzentrum, 0,05 VK Krebszentrum, 2,68 VK Schmerzzentrum; Einsatz Azubis</i>		
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	251,19 Vollkräfte	3 Jahre

BEZEICHNUNG	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 247,83 VK Gesundh./Kinderkr.pfl. auch 1,96 VK Bachelor of Science, 1 VK Weiterbildung Pflegemanagement und 0,4 VK fachabteilungsübergreifende Gesundheits- u. Kinderkrankenpfleger dargestellt. Zusätzlich Einsatz Auszubildender.</i>		
3 Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3,88 Vollkräfte	3 Jahre
4 Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	50,16 Vollkräfte	1 Jahr
<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind neben 37,96 VK Kr.pfl.helfer auch 3,67 VK Hilfskraft in der Pflege, 7,03 VK Hilfskraft im OP, 1,17 VK Hilfskraft auf der Intensivstation ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer und 0,33 VK fachabteilungsübergreifende Krankenpflegehelfer dargestellt.</i>		
6 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7 Entbindungspfleger und Hebammen	42 Personen	3 Jahre
<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Geburtshelfer.</i>		
8 Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	15,58 Vollkräfte	3 Jahre

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL VOLLKRÄFTE
1 Diätassistent und Diätassistentin	3,49
2 Ergotherapeut und Ergotherapeutin	13,47
3 Erzieher und Erzieherin	6,12
<i>davon 0,75 VK Magister in Erziehungswissenschaften</i>	
4 Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin Tanztherapeut	0,75
5 Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	5,5
6 Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	7,43
<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier 6,21 VK Audiometrieassistenten und 1,22 VK Hör-/Sprachtherapeut dargestellt.</i>	
7 Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin	0,83
<i>nicht psychiatrische Fachabteilungen</i>	
8 Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	3,02
9 Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	7,62
10 Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	2,36
11 Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	184,91
<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 144,93 VK Medizinische Fachangestellte auch 36,57 VK Zahnmedizinische Fachangestellte (einschließlich Zahnmedizinische Prophylaxe-Assistentinnen) und 3,41 VK Zahntechniker dargestellt.</i>	
12 Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	16,64
<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier 5,0 VK EEG-Assistenten und 11,64 VK Medizinisch-technische Assistenten ohne Spezialisierung dargestellt.</i>	
13 Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	230,86

	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL VOLLKRÄFTE
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind neben 188,95 MTLA auch 19,0 VK Apotheker, 17,56 VK Pharmazeutisch-technische Assistenten und 5,35 VK Pharmazieingenieure dargestellt.</i>	
14	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	94,37
15	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	2,85
16	Orthoptist und Orthoptistin/ Augenoptiker und Augenoptikerin	4,29
17	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	53,05
	<i>Zusätzlich erfolgt der Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der Praktischen Ausbildung zum Physiotherapeuten.</i>	
18	Podologe und Podologin (Fußpfleger und Fußpflegerin)	1,62
19	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	46,32
	<i>32,65 Diplom-Psychologen der Fachabteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik; 13,67 VK fachabteilungsübergreifende Diplom-Psychologen davon 1 VK Psychoonkologe</i>	
20	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	4,68
	<i>3,38 VK psychologische Psychotherapeuten der Fachabteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (in Ausbildung, VK-Anrechnungsfaktor = 0,375); 1,3 VK Körperpsychotherapeut</i>	
21	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	23,19
	<i>davon 1,87 VK Casemanager, 1,88 VK Familientherapeut</i>	
22	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	7,39
23	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	0
	<i>klinikübergreifend tätiges Pflegepersonal mit Zusatzausbildung Wund- und Stomamanagement, VK-Erfassung in Tabelle "A-11.2 Pflegepersonal"</i>	
24	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	0
	<i>klinikübergreifend tätiges Pflegepersonal mit Zusatzausbildung Wund- und Stomamanagement, VK-Erfassung in Tabelle "A-11.2 Pflegepersonal"</i>	

A-11.4 Hygienepersonal

	HYGIENEPERSONAL	ANZAHL (PERSONEN)
1	Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	2
2	Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	29
3	Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	6
4	Hygienebeauftragte in der Pflege	36

A-11.4.1 Hygienekommission

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet?	Ja
Vorsitzende/Vorsitzender:	Herr Prof. Dr. med. Albrecht, Herr Prof. Dr. rer. nat. et rer. medic. habil. Jatzwauk

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Name/Position:	PD Dr. med. habil. Maria Eberlein-Gonska, Leiterin des Zentralbereichs Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement (QRM)
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 2323
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Maria.Eberlein-Gonska@uniklinikum-dresden.de
Arbeitsschwerpunkte:	Koordination/systematische Weiterentwicklung v. Qualitäts- & Risikomanagementaktivitäten; Überwachung/Begleitung Zertifizierungsverfahren am UKD; Koordination (inter)nationaler Benchmarkprojekte, systematische Weiterentwicklung von Qualitätsindikatoren im Kontext der konkreten Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen; Weiterentwicklung Peer Review Verfahren u. M&M-Konferenzen; Ausbau Qualitätsforschung in Zusammenarbeit mit Zentrum für Evidenzbas. Gesundheitsversorg.; Publikationen; Lehrtätigkeiten

Name/Position:	Frank Elchlep, Mitarbeiter QRM
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 4558
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Frank.Elchlep@uniklinikum-dresden.de
Arbeitsschwerpunkte:	Erarbeitung/Weiterentwicklung des elektronischen Klinikorganisationshandbuchs AENEIS, von Managementhandbüchern u. Verfahrensanweisungen, von organisatorischen klinikumsweiten Standards; Begleitung von Zertifizierungsverfahren

Name/Position:	Andreas Hanel, Mitarbeiter QRM
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 2377
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Andreas.Hanel@uniklinikum-dresden.de
Arbeitsschwerpunkte:	Klinisches Risikomanagement (Risikoidentifikation und -analyse sowie Ableitung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung), Unterstützung CIRS-Meldekreise, Projektbegleitung-Aktionsbündnis Patientensicherheit, Erarbeitung und Umsetzung qualitäts- und sicherheitsrelevanter Standards insbesondere für die Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege

Name/Position:	Franziska Hannemann, Mitarbeiterin QRM
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 5477
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Franziska.Hannemann@uniklinikum-dresden.de
Arbeitsschwerpunkte:	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V; Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 SGB V; Begleitung des Zertifizierungsverfahrens EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax)

Name/Position:	Diana Hertzschuch, Mitarbeiterin QRM
PLZ/Ort:	01307 Dresden



Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 2170
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Diana.Hertzschuch@uniklinikum-dresden.de
Arbeitsschwerpunkte:	Planung, Durchführung, Auswertung von Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen sowie Unterstützung bei der Ableitung von Maßnahmen; Durchführung von Prozessanalysen und Abbildung dieser als Standardprozesse/Verfahrensanweisungen in AENEIS
Name/Position:	Thomas Petzold, Mitarbeiter QRM
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 4540
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Thomas.Petzold@uniklinikum-dresden.de
Arbeitsschwerpunkte:	Externe Qualitätssicherung und Qualitätsmessung (Initiative Qualitätsmedizin), Qualitätsforschung
Name/Position:	Anne Schäfer, Sekretärin
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 2374
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Anne.Schaefer@uniklinikum-dresden.de
Arbeitsschwerpunkte:	Sekretärin des ZB QRM - Erledigung aller anfallenden Sekretariatsaufgaben; Unterstützung des Bereichs Marketing/Online-Redaktion durch die Veröffentlichung von Intranetartikeln und -terminen; Annahme von Beschwerden und deren Bearbeitung
Name/Position:	Katja Schiemann, Mitarbeiterin QRM
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 4559
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Katja.Schiemann@uniklinikum-dresden.de
Arbeitsschwerpunkte:	Implementierung und Durchführung interner Auditverfahren nach DIN EN ISO 9001:2008; Unterstützung Evaluation OP-Sicherheitscheck; Evaluation Dekubitusdokumentation; Koordination von Anfragen zur Lehre und Lehrtätigkeit; Mitglied Fachgruppe Pflege SLÄK
Name/Position:	H. Kerstin Riefenstein, Mitarbeiterin QRM
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 2200
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Kerstin.Riefenstein@uniklinikum-dresden.de
Arbeitsschwerpunkte:	Bearbeitung des Service-, Ideen- und Beschwerdemanagements, Mitwirkung in internen Gremien (Verpflegungs- und Wäschekommission, CARUS GREEN, Redaktionsbeirat, etc.) Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit; Organisation von Kunstausstellungen im Vorstandsbereich
Name/Position:	Adrienne Steinwitz, Mitarbeiterin QRM
PLZ/Ort:	01307 Dresden

Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 5477
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Adrienne.Steinwitz@uniklinikum-dresden.de
Arbeitsschwerpunkte:	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V; Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 SGB V

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
2	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
4	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
5	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
6	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
7	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja
8	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
9	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
10	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	A15 Gerät zur Lungenersatztherapie	Ja
11	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja
12	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
13	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja
	<i>Das Universitätsklinikum kooperiert mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V. (KfH), Das Universitätsklinikum kooperiert mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V. (KfH); Schwerpunkte sind z. B. Hämodialyse, Peritonealdialyse, Heimdialyse</i>		
14	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	
15	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
16	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	
17	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	
	<i>zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion</i>		
18	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
19	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen	
	<i>Behandlung erster Patienten voraussichtlich ab Herbst 2014</i>		

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

(I) Lob- und Beschwerdemanagement:

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
	<i>Es existiert ein Service-, Ideen- & Beschwerdemanagement. Die Bearbeitung von Beschwerden folgt einer übergeordneten, vom Vorstand des Universitätsklinikums vorgegebenen Richtlinie, die seit 12.09.2002 Gültigkeit hat. In regelmäßigen 14-tägigen Beratungen mit dem Vorstand, eines Vertreters der Rechtsstelle, der stationären Patientenabrechnung und des Qualitäts- und Medizinischen Risikomanagements werden die Beschwerden gesichtet und die weitere Vorgehensweise festgelegt.</i>	
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
	<i>Verfahrensweisung regelt Umgang mit Hinweisen, Anregungen & Beschwerden, Gewährleistung zeitnaher & sorgfältiger Bearbeitung. Aufforderung der Kunden durch verschiedene Medien und Foren, ihre Meinung, Hinweise & Anregungen zu ihrem Aufenthalt im UKD zu äußern. Kontaktmöglichkeiten: Hotline Tel. 0351/458 - 2200; Fax 0351/458 - 5847; E-Mail; Feedbackkarten; persönliches Gespräch; Brief o. Postkarte. Jährlich Auswertung & Veröffentlichung der über den ZB QRM erfassten Beschwerden & Hinweise.</i>	
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
	<i>Jede mündlich vorgetragene Beschwerde wird nachträglich schriftlich in einem standardisierten Formular (Beschwerdedokumentation) festgehalten. Eine Kopie der Beschwerde wird dem Vorstand zugesandt, um die weitere Vorgehensweise festzulegen. Darüber hinaus soll Transparenz hinsichtlich der Zahl & dem Inhalt eingehender Beschwerden bei der Klinikumsleitung hergestellt werden mit dem Ziel, Verbesserungspotentiale zu erkennen und entsprechende Maßnahmen mit den Verantwortlichen vor Ort einzuleiten.</i>	
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
	<i>Bei schriftlichen Beschwerden, Hinweisen oder Anregungen werden diese dem Direktor bzw. Leiter der betreffenden Struktureinheit vorgelegt. Jede schriftliche Beschwerde wird registriert und mit einem Eingangsstempel versehen. Danach wird innerhalb von 2 Tagen eine wertungsfreie Eingangsbestätigung formuliert und an den Beschwerdeführer versendet. Die weitere Vorgehensweise ist analog der beim Eingang von mündlichen Beschwerden.</i>	
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
	<i>Eine wertungsfreie Eingangsbestätigung wird innerhalb von 2 Werktagen an den Beschwerdeführer geschickt. Als Zeitziel setzen wir uns eine Bearbeitungszeit von 14 Tagen. Sollte diese Zeitvorgabe überschritten werden, (wg. Schichtbetrieb, Urlaub, Krankheit) wird eine Zwischennachricht an den Beschwerdeführer versandt bzw. telefonisch übermittelt.</i>	

(II) Ansprechpartner / Personen:

Name/Position:	H. Kerstin Riefenstein, Mitarbeiterin ZB QRM
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Adresse:	Fetscherstraße 74
Telefon:	0351 458 2200
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Kerstin.Riefenstein@uniklinikum-dresden.de

(III) Ansprechpartner / Links / Erläuterungen:



URL: www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/service/service-ideen-und-beschwerdemanagement

Erläuterungen: Eine Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit Hinweisen, Anregungen und Beschwerden externer/interner Kunden sowie eigenen Mitarbeitern am Universitätsklinikum.

(IV) Patientenfürsprecher / Personen:

Name/Position:	Patientenfürsprecher Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Patientenbeschwerdestelle,
PLZ/Ort:	01304 Dresden
Adresse:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

(V) Patientenfürsprecher / Erläuterungen:

Erläuterungen: Es besteht die Möglichkeit, Anregungen und Beschwerden an einen Patientenfürsprecher (unabhängige Interessenvertreter der Patienten des Universitätsklinikums) zu richten.

(VI) Anonyme Eingabemöglichkeiten / Personen:

Name/Position:	H. Kerstin Riefenstein, Mitarbeiterin ZB QRM
Telefon:	0351 458 2200
Fax:	0351 458 5847
E-Mail:	Kerstin.Riefenstein@uniklinikum-dresden.de

(VII) Anonyme Eingabemöglichkeiten / Kontaktdetails:

Telefon:	0351 458 2200
E-Mail:	Kerstin.Riefenstein@uniklinikum-dresden.de
Erläuterungen:	Alle vorhandenen Beschwerdekanäle (Service-Hotline, Fax, E-Mail, Feedbackkarten, Brief, persönliches Gespräch im Zentralbereich QRM oder am Patientenbett) können auch für eine anonyme Beschwerdeeingabe genutzt werden. Die Wertigkeit im Bearbeitungsprozess ist unabhängig vom genutzten Beschwerdekanal.
URL zum Kontaktformular:	www.uniklinikum-dresden.de/patienten-und-besucher/service/ukd_mailform



(VIII) Befragungen:

Befragung:	Patientenbefragungen
Durchgeführt:	Ja
URL zur Befragung:	
Erläuterungen:	Zertifizierte Bereiche führen mind. alle 3 Jahre Patientenbefragungen durch, dies entspricht der Norm DIN EN ISO 9001:2008 und den Anforderungen der Fachgesellschaften, darüber hinaus erfolgen sie auf Projektebene mit den jeweiligen Struktureinheiten. Ergebnisse werden klinikintern veröffentlicht und besprochen, Maßnahmenpläne werden in Arbeitsgruppen erarbeitet. In den internen Audits werden die Maßnahmen zu den Befragungen überprüft (siehe A-12).
Befragung:	Einweiserbefragungen
Durchgeführt:	Ja
URL zur Befragung:	
Erläuterungen:	Zertifizierte Bereiche führen mind. alle 3 Jahre Einweiserbefragungen durch, dies entspricht der Norm DIN EN ISO 9001:2008 und den Anforderungen der Fachgesellschaften, darüber hinaus erfolgen sie auf Projektebene mit den jeweiligen Struktureinheiten. Ergebnisse werden klinikintern veröffentlicht und besprochen, Maßnahmenpläne werden in Arbeitsgruppen erarbeitet. In den internen Audits werden die Maßnahmen zu den Befragungen überprüft (siehe A-12).

B-[1] Medizinische Klinik und Poliklinik I



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Medizinische Klinik und Poliklinik I
Name des Chefarztes oder der Cheförztn (optional):	Prof. Dr. med. Gerhard Ehninger; Prof. Dr. med. Martin Bornhäuser
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.mk1dd.de/
E-Mail:	martin.bornhaeuser@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4584190
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4585362

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0080) Besondere Einrichtung - Behandlung von Transplantationspatienten
2	(0105) Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
3	(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
4	(0108) Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
5	(0150) Innere Medizin/Tumorforschung
6	(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Medizinische Klinik und Poliklinik I"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[1].1.3 Weitere Zugänge

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes <i>Rechtsherzkatheteruntersuchung und Druckmessungen im Lungenkreislauf zur Diagnostik des pulmonalen Hochdrucks. Druckmessungen unter Medikamenten zur Festlegung der besten Medikamentenwahl und Dosierung.</i>
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
3	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen <i>Schwerpunkte Diagnostik & Therapie akuter & chronischer Leukämien; Koordination von ca. 40 Zentren - "Deutsche Studieninitiative Leukämie"; Behandlung von Lymphdrüsenkrebs nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen; neuartige Transplantationsverfahren in der Stammzelltransplantation</i>
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) <i>u. a. endoskopische Untersuchung Dünndarm (z. B. Kapselendoskopie); endoskopische Entfernung Schleimhautanteile von Speiseröhre, Magen & Darm, Funktionsdiagnostik Magen & Sophagus; Diagnostik & Therapie Helicobacter pylori-Infektionen; Kontrastmittelsonographie, Gewebeanfärbung bei Untersuchung</i>
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums <i>Untersuchung und Behandlung bei Vorkommen von Bauchwasser (Aszites) sowohl bei gutartigen als auch bösartigen Erkrankungen.</i>
7	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas <i>u. a. Ultraschall der Gallengänge (intraduktaler Ultraschall); direkte Endoskopie der Gallengänge (Cholangioskopie) & endosonographisch durchgeführte Drainagetechniken; Diagnostik & Behandlung von Lebererkrankungen, einschließlich Vor- und Nachbehandlung bei Lebertransplantation & TIPS-Anlage</i>
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge <i>Diagnostik mittels Bronchoskopien, transbronchialen Biopsien & Gewinnung von Zellen durch Spülung der Lungen; Setzen von Stents bei Verengungen der Luftwege; endoskopische Blutstillungen; Betreuung von Mukoviszidosepatienten; Behandlung von Schlafstörungen im interdisziplinären Schlaflabor</i>
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura <i>Bei Erkrankungen des Brustfells (Pleura) werden Spiegelungen der Pleura (Thorakoskopie) und zur Behandlung Verklebungen der Pleura (Pleurodese) durchgeführt.</i>
10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen <i>Medikamentöse Behandlung von Patienten mit soliden Tumoren (z. B. Magenkrebs, Darmkrebs, Lungenkrebs, Krebs der Bauchspeicheldrüse und der Gallenwege, Krebs der Weichteile und der Knochen, Leberkrebs), in Zusammenarbeit mit dem Universitäts KrebsCentrum Dresden</i>
11	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten <i>Diagnostik und Therapie von Infektionen bei abwehrgeschwächten Patienten in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mikrobiologie. Dies betrifft vor allem Viren- und Pilzkrankungen (Zytomegalieviren, Herpesviren, Candidapilze und Aspergillspilze (Schimmelpilze) und seltener Viren und Pilze).</i>
12	Intensivmedizin

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Zusammen mit der Medizinischen Klinik III werden die Patienten, falls erforderlich, auf der Intensivstation mit neuen Beatmungstechniken wie z. B. CPAP bei Lungenerkrankungen betreut.

- | | |
|----|---|
| 13 | Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
<i>Immungenetische Beratung, Spendersuche, Stammzelltransplantation, Lebertransplantation, Lungentransplantation</i> |
| 14 | Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
<i>Stationäre Versorgung, Diagnostik und Therapie von Patienten mit HIV-Erkrankung und AIDS.</i> |
| 15 | Spezialsprechstunde
<i>Stammzelltransplantation, Erkrankungen des Blutes (Hämatologie), Tumorerkrankungen (Onkologie), Magen-Darmerkrankungen (Gastroenterologie), Leber- und Gallenwegserkrankungen, Lungenerkrankungen einschl. Lungenhochdruck</i> |
| 16 | Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis |
| 17 | Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen |
| 18 | Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
<i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Neurologie</i> |
| 19 | Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen |
| 20 | Endoskopie |
| 21 | Mukoviszidosezentrum
<i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i> |
| 22 | Onkologische Tagesklinik |
| 23 | Palliativmedizin |
| 24 | Physikalische Therapie |
| 25 | Schmerztherapie |
| 26 | Transfusionsmedizin |
| 27 | Chronisch entzündliche Darmerkrankungen |
| 28 | Stammzelltransplantation
<i>Stammzelltransplantation, adoptive Immuntherapie, mesenchymale Stammzellen</i> |
| 29 | Diagnostik und Therapie von hämatologischen Krankheiten |
| 30 | Aphareseverfahren
<i>Stammzellgewinnung, Extracorporale Photopherese, Granulozytapherese</i> |
| 31 | Zelltherapie
<i>Nabelschnurblutbank der Deutschen Knochenmarkspenderdatei, Möglichkeit der gerichteten Spende für Familienangehörige; Entwicklung neuer Zelltherapieverfahren, z. B. tumor-/viruspezifische T Zellen, regulatorische T Zellen & mesenchymale adulte Stammzellen für die Behandlung von Abstoßungsreaktionen</i> |
| 32 | Notaufnahme Innere Medizin
<i>zugehörig zum Zentrum für Innere Medizin (gemeinsame Notaufnahme der Medizinischen Kliniken I und III)</i> |
| 33 | Native Sonographie
<i>Ultraschalluntersuchung des Bauches, des Halses, der Lymphknoten und des Darmes</i> |
| 34 | Duplexsonographie
<i>Darstellung des Blutflusses in den Gefäßen und Organen des Bauchraumes</i> |
| 35 | Sonographie mit Kontrastmittel
<i>Einsatz von Kontrastmittel in der Sonographie, insbesondere zur Unterscheidung der verschiedenen Arten von gut- und bösartigen Tumoren der Leber.</i> |
| 36 | Endosonographie
<i>Ultraschalluntersuchung & Spiegelung bei folgenden Organen und deren Erkrankungen: Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Gallenwege & Bauchspeicheldrüse; Punktion während Endosonographie im Magendarmtrakt und des Pankreas. Einlage von Drainagen über Endosonographie z.B. Zysten der Bauchspeicheldrüse</i> |
| 37 | Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
<i>Durchführung der Chemotherapie in Kooperation mit dem UniversitätsCentrum Orthopädie und Unfallchirurgie</i> |
| 38 | Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren |
| 39 | Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
<i>in Kooperation mit der UniversitätsZahnMedizin - Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</i> |
| 40 | Stationsapotheker |

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Umstellung Hausmedikation auf Arzneimittelliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität & des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung & Information ärztliches Personals, Pflegepersonal & Patienten vor Ort

- | | |
|----|---|
| 41 | Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum
<i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i> |
| 42 | Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Gynäkologisches Krebszentrum
<i>Operative- (u.a. minimalinvasive & roboterassistierte Chirurgie) & onkologisch-medikamentöse Therapie, Strahlentherapie & Nachsorge; Studienleitzentrum der AG Gynäkologische Onkologie; Zertifiziert nach Dt. Krebsgesellschaft & DIN EN ISO 9001:2008; Teil des Clinical Comprehensive Cancer Centers</i> |
| 43 | Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Hauttumorzentrum
<i>Standardisierte Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit malignen (bösartigen) Hauttumoren entsprechend den gültigen Leitlinien in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und zahlreichen anderen Behandlungspartnern.</i> |
| 44 | Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsAllergieCentrum
<i>Vernetzung aller allergologischen Fachbereiche am Universitätsklinikum Dresden. Angebot einer umfassenden Diagnostik von allergologischen Krankheitsbildern, interdisziplinäre Absprachen zur Erzielung bester Therapieergebnisse & Entwicklung individueller Präventionsstrategien.</i> |
| 45 | Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum
<i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i> |
| 46 | Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Schlafmedizinisches Zentrum |
| 47 | Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Geriatriezentrum (Zentrum für Altersmedizin)
<i>Diagnostik und Therapie akuter Erkrankungen des alten Menschen mit psychiatrischen, internistischen und neurologischen Diagnosen in der Akutgeriatrie und der UniversitätsGedächtnisambulanz unter Nutzung eines interdisziplinären Therapiemanagements</i> |
| 48 | Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Palliativzentrum
<i>Die Palliativstation & das Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung ermöglichen eine multiprofessionelle Weiterbetreuung sterbenskranker Patienten deren Therapie rein symptomorientiert sein muss. Therapieziel ist der Erhalt der bestmöglichen individuellen Lebensqualität.</i> |
| 49 | Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung
<i>Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.</i> |

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Medizinische Klinik und Poliklinik I"

Vollstationäre Fallzahl:	5372
Teilstationäre Fallzahl:	1467

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Nicht folliculäres Lymphom	230
2	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	157
3	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	147
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	146
5	K80	Gallensteinleiden	142

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	135
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	134
8	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	134
9	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	117
10	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	112

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	2553
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	2123
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1643
4	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1377
5	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	1208
6	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	957
7	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	922
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	883
9	8-824	Bestrahlung des Blutes mit UV-Licht zur Behandlung bestimmter Tumoren - Photopherese	846
10	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	835

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	SPEZIELLE FUNKTIONSDIAGNOSTIK / NOTFALLAMBULANZ	
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	
	<i>Ambulanz des Zentrums für Innere Medizin, an welchem die Medizinische Klinik I und III beteiligt sind</i>	
2	SPEZIELLE FUNKTIONSDIAGNOSTIK / NOTFALLAMBULANZ	
	AM08 - Notfallambulanz (24h)	
	<i>Ambulanz des Zentrums für Innere Medizin, an welchem die Medizinische Klinik I und III beteiligt sind</i>	
3	HÄMATOLOGISCH-ONKOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ EINSCHLIEßLICH STAMMZELLTRANSPLANTATION / NOTFALLAMBULANZ	
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	
4	HÄMATOLOGISCH-ONKOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ EINSCHLIEßLICH STAMMZELLTRANSPLANTATION / NOTFALLAMBULANZ	
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	
5	HÄMATOLOGISCH-ONKOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ EINSCHLIEßLICH STAMMZELLTRANSPLANTATION / NOTFALLAMBULANZ	
	AM08 - Notfallambulanz (24h)	
6	GASTROENTEROLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ	

6	GASTROENTEROLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	ENDOSKOPIE EINSCHLIEßLICH ERCP (ENDOSKOPISCH RETROGRADE CHOLANGIOPANKREATIKOGRAPHIE)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	BRONCHOSKOPIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	SONOGRAPHIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	SONOGRAPHIE
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
11	PNEUMOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ UND LUNGENFUNKTION/INFEKTOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
12	ERWACHSENENHÄMOPHILIE, PULMONALE HYPERTONIE, PSC, KURZDARM
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
13	INTERDISZIPLINÄRES SCHLAFLABOR
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
14	KONSERVATIVE PHYSIOTHERAPIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Ambulanz des Zentrums für Innere Medizin, an welchem die Medizinische Klinik I und III beteiligt sind</i>
15	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	419
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	259
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	47

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	61,76 Vollkräfte	87
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	36,62 Vollkräfte	146,7

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Medizinische Klinik und Poliklinik I"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Anästhesiologie
2	Allgemeinchirurgie
3	Innere Medizin
4	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
5	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
6	Innere Medizin und SP Kardiologie
7	Innere Medizin und SP Pneumologie
8	Transfusionsmedizin
9	Allgemeinmedizin

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Intensivmedizin <i>weitere Zusatzweiterbildungen: Immunologie, Molekulare Hämatologie, Internistische Onkologie, Stammzelltransplantation, Experimentelle Innere Medizin, Ultraschalldiagnostik, Anästhesiologische Intensivmedizin</i>
2	Palliativmedizin
3	Ärztliches Qualitätsmanagement <i>Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Schlafmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen <i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind neben 122,89 VK Ges./Kr.pfl. auch anteilig 55,536 VK Ges./Kr.pfl. der fächerübergreifenden Bereiche des Zentrums für Innere Medizin und der Intensivstation der Inneren Medizin dargestellt; zusätzlich Einsatz Auszubildender; 0,83 VK Bachelor of Science</i>	178,426 Vollkräfte	30,1	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen <i>Davon sind 0,163 VK anteilig klinikübergreifend von MK 1 und MK 3 dargestellt</i>	2,043 Vollkräfte	2629,5	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,813 Vollkräfte	687,6	1 Jahr
<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind neben 7,01 VK Kr.pfl.helfer auch anteilig 0,803 VK Kr.pfl.helfer der fächerübergreifenden Bereiche des Zentrums für Innere Medizin dargestellt. 1,21 VK Hilfskraft in der Pflege ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer.</i>				
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Medizinische Klinik und Poliklinik I" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Bachelor <i>Bachelor of Science</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie <i>zusätzlich Pflege von Patienten nach Knochenmarkstransplantationen</i>
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>zusätzlich Fachkrankenschwestern/ -pfleger</i>
4	Onkologische Pflege
5	Diplom <i>Diplom Pflegewirt</i>

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Medizinische Klinik und Poliklinik I" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>zusätzlich Fachexpertise Suchtprävention vorhanden</i>
2	Praxisanleitung
3	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
5	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusprophylaxe</i>
6	Palliative Care
7	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
8	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>



ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
9	<p>Wundmanagement</p> <p><i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i></p>
10	<p>Entlassungsmanagement</p> <p><i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i></p>
11	<p>Case Management</p> <p><i>1 Case Manager</i></p>

B-[2] Medizinische Klinik und Poliklinik III



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Medizinische Klinik und Poliklinik III
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Stefan Bornstein
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	mk3.uniklinikum-dresden.de/
E-Mail:	Stefan.Bornstein@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4585955
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4586398

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0102) Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie
2	(0104) Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie
3	(0106) Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie
4	(0109) Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
5	(0153) Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
6	(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
7	(3750) Angiologie

B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Medizinische Klinik und Poliklinik III"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[2].1.3 Weitere Zugänge

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten <i>Schulung und Behandlung von Patienten mit Insulinpumpentherapie</i>
2	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
3	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation <i>Pankreas -Nierentransplantation, Inselzelltransplantation</i>
4	Diabetischer Fuß
5	Spezialsprechstunde
6	Diagnostik und Therapie von metabolischen Knochenerkrankungen
7	Stationsapotheker <i>Umstellung Hausmedikation auf Arzneimitteliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität & des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung & Information ärztliches Personal, Pflegepersonal & Patienten vor Ort</i>
8	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
9	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum <i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i>
10	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Schlafmedizinisches Zentrum
11	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
12	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung <i>Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.</i>
13	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen <i>endokrine Tumoren</i>
14	Native Sonographie
15	Eindimensionale Dopplersonographie
16	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
17	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
18	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
19	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
20	Dialyse
21	Nierentransplantation <i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Urologie</i>
22	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Transplantationszentrum <i>Zentrum für Nieren- und Pankreastransplantation</i>
23	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
24	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
25	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
26	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
27	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes <i>Diagnostik/Therapie von Lungenembolien</i>
28	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Geriatriezentrum (Zentrum für Altersmedizin) <i>Diagnostik und Therapie akuter Erkrankungen des alten Menschen mit psychiatrischen, internistischen und neurologischen Problemen unter Nutzung eines interdisziplinären Therapiemanagements</i>
29	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts GefäßCentrum <i>Interdisziplinäre Einrichtung zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen aller Gefäße des Körpers (außer den Herzkranzgefäßen). Das Zentrum betreibt eine Gefäßambulanz, eine Abteilung für Gefäßdiagnostik, eine gemeinsame Bettenstation, einen Katheterinterventionsplatz und den Gefäß-OP.</i>
30	Notaufnahme Innere Medizin <i>zugehörig zum Zentrum für Innere Medizin (gemeinsame Notaufnahme der Medizinischen Kliniken I und III)</i>
31	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
32	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen <i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Neurologie</i>
33	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
34	Duplexsonographie
35	Arteriographie <i>in Kooperation mit dem Institut für Radiologie</i>
36	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen <i>Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie, ambulante Infusionen, Frühsprechstunde, interdisziplinäre Konferenzen (Kollagenose-Konferenz, rheumatologisch-radiologische Konferenz) und Sprechstunden (rheumatologisch-orthopädische Sprechstunde, Psoriasisarthritis-Sprechstunde).</i>
37	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen <i>Diagnostik und Therapie systemischer Autoimmunerkrankungen und autoinflammatorischer Erkrankungen; Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie, ambulante Infusionen, Frühsprechstunde, interdisziplinäre Konferenzen (Vaskulitis-Konferenz) und Sprechstunden</i>
38	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen <i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Neurologie</i>
39	Diagnostik und Therapie immunologischer Krankheiten
40	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
41	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen <i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Neurologie</i>
42	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems <i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Neurologie</i>
43	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels <i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Neurologie</i>
44	Diagnostik und Therapie von Arthropathien <i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Orthopädie (UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie)</i>
45	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes <i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Orthopädie (UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie)</i>
46	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Orthopädie (UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie)

47	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen <i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Orthopädie (UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie)</i>
48	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes <i>in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Orthopädie (UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie)</i>
49	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen <i>Inkl. Geriatrische Frührehabilitation; in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Neurologie</i>
50	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
51	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
52	Intensivmedizin
53	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
54	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen <i>Sjögren-Syndrom in Kooperation mit der UniversitätsZahnmedizin und den Kliniken für Augenheilkunde und Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde</i>
55	Physikalische Therapie
56	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Osteoporosezentrum <i>Durch den Dachverband für Osteologie (DVO) zertifiziertes Zentrum für die Diagnostik und Therapie von Knochenerkrankungen. Zur Diagnostik stehen modernste Techniken zur Knochendichtemessung und Laboruntersuchungen zur Verfügung, die sich an den aktuellen Leitlinien der DVO orientieren.</i>

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Medizinische Klinik und Poliklinik III"

Vollstationäre Fallzahl:	3294
Teilstationäre Fallzahl:	343

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[2].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	320
2	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	263
3	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	154
4	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	147
5	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	130
6	N17	Akutes Nierenversagen	105
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	91
8	I50	Herzschwäche	89
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	83
10	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	82

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-822	Filterung bestimmter Blutfette (LDL-Cholesterin) aus dem Blut	3021
2	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	1168
3	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	278
4	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Psychiatrie für ältere Menschen	157
5	8-821	Filterung von Antikörpern aus dem Blut	154
6	1-920	Medizinische Bewertung und Entscheidung über die Durchführung einer Verpflanzung (Transplantation) von Gewebe bzw. Organen	149
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	145
8	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	112
9	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	98
10	3-704	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung (Radionuklidventrikulographie)	85

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE INNERE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	ALLGEMEINE INNERE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	SPEZIELLE FUNKTIONSDIAGNOSTIK / NOTFALLAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Ambulanz des Zentrums für Innere Medizin, an welchem die Medizinische Klinik I und III beteiligt sind</i>
4	SPEZIELLE FUNKTIONSDIAGNOSTIK / NOTFALLAMBULANZ AM08 - Notfallambulanz (24h) <i>Ambulanz des Zentrums für Innere Medizin, an welchem die Medizinische Klinik I und III beteiligt sind</i>
5	RHEUMASPEZIALAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	NIERENTRANSPLANTATIONSAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	NEPHROLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	SPEZIALAMBULANZ DIALYSE AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	SPEZIALAMBULANZ CAPD AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	ENDOKRINOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
11	SPEZIALAMBULANZ INSULINPUMPEN, DIABETES UND SCHWANGERSCHAFT

11	SPEZIALAMBULANZ INSULINPUMPEN, DIABETES UND SCHWANGERSCHAFT
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
12	SPEZIALAMBULANZ INSULINPUMPEN, DIABETES UND SCHWANGERSCHAFT
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
13	SPEZIALAMBULANZ METABOLIC WARD
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
14	SPEZIALAMBULANZ DIABETISCHER FUß
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
15	SPEZIALAMBULANZ DIABETISCHER FUß
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
16	SPEZIALAMBULANZ PRÄVENTION UND GENETIK DES DIABETES MELLITUS
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
17	STOFFWECHSELSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
18	STOFFWECHSELSPEZIALAMBULANZ
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
19	GEFÄßSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
20	KONSERVATIVE PHYSIOTHERAPIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Ambulanz des Zentrums für Innere Medizin, an welchem die Medizinische Klinik I und III beteiligt sind</i>
21	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	Y5
2	3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	Y5

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	47,86 Vollkräfte	68,8
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	25,68 Vollkräfte	128,3
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Medizinische Klinik und Poliklinik III"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie
2	Biochemie <i>Pathobiochemie</i>
3	Haut- und Geschlechtskrankheiten
4	Hygiene und Umweltmedizin
5	Innere Medizin
6	Innere Medizin und SP Angiologie
7	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
8	Innere Medizin und SP Kardiologie
9	Innere Medizin und SP Nephrologie
10	Innere Medizin und SP Rheumatologie
11	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie
12	Pathologie
13	Pharmakologie und Toxikologie
14	Physikalische und Rehabilitative Medizin
15	Allgemeinmedizin

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Ärztliches Qualitätsmanagement <i>Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
2	Diabetologie <i>weitere Zusatzweiterbildungen: Osteologie (DVO), Health Care Management, Physiotherapie, Ultraschalldiagnostik, Angiologie, Rheumatologie</i>
3	Flugmedizin
4	Geriatric
5	Intensivmedizin
6	Labordiagnostik – fachgebunden –
7	Naturheilverfahren
8	Notfallmedizin
9	Psychotherapie – fachgebunden –
10	Sportmedizin
11	Hämostaseologie
12	Manuelle Medizin/Chirotherapie



ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
13	Phlebologie
14	Physikalische Therapie und Balneologie

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	111,694 Vollkräfte	29,5	3 Jahre
	<i>neben 82,16 VK Ges./Kr.pfl. sind auch anteilig 29,534 VK Ges./Kr.pfl. der fächerübergreifenden Bereiche des Zentrums für Innere Medizin und der Intensivstation der Inneren Medizin dargestellt; zusätzlich Einsatz Auszubildender; 0,33 VK Bachelor of Science; 0,83 VK Pflegedienstleitung</i>			
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,507 Vollkräfte	6497	3 Jahre
	<i>Davon sind 0,087 VK anteilig klinikübergreifend von MK 1 und MK 3 dargestellt</i>			
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,487 Vollkräfte	734,1	1 Jahr
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind neben 4,06 VK Kr.pfl.helfer auch anteilig 0,427 VK Kr.pfl.helfer der fächerübergreifenden Bereiche des Zentrums für Innere Medizin dargestellt. 1 VK Hilfskraft in der Pflege ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer.</i>			
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Medizinische Klinik und Poliklinik III" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Bachelor <i>Bachelor of Science</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
4	Onkologische Pflege
5	Nephrologische Pflege <i>zusätzliche Fachexpertise: endokrinologische Fachassistenz, rheumatologische Fachassistenz</i>

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Medizinische Klinik und Poliklinik III" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Diabetes <i>Diabetesberatung, Diabetesassistent</i>
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>Internistische Funktionsdiagnostik</i>
3	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusprophylaxe</i>
4	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
5	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
6	Notaufnahme <i>Manchester Triage; Fachexpertise Rettungssanitäter</i>
7	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
8	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
9	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
10	Entlassungsmanagement <i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>
11	Geriatric <i>Akutgeriatrische Pflege</i>
12	Praxisanleitung
13	Palliative Care
14	Ernährungsmanagement

B-[3] Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Reinhard Berner
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/kik
E-Mail:	Reinhard.Berner@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582440
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584384

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1000) Pädiatrie
2	(1004) Pädiatrie/Schwerpunkt Nephrologie
3	(1005) Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
4	(1006) Pädiatrie/Schwerpunkt Endokrinologie
5	(1007) Pädiatrie/Schwerpunkt Gastroenterologie
6	(1009) Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie
7	(1011) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderkardiologie
8	(1012) Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie
9	(1014) Pädiatrie/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
10	(1028) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie
11	(1050) Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin
12	(3610) Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie

B-[3].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[3].1.3 Weitere Zugänge

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
2	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
3	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
6	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
7	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
8	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
9	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
13	KinderSchutzGruppe <i>Behandlung von Kindern und Jugendlichen, bei denen der Verdacht auf eine Gefährdung ihres körperlichen oder psychischen Wohles durch Dritte besteht. Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Einrichtungen des UKDs, des Städtischen Krankenhauses Dresden Neustadt und des Dresdner Jugendamtes.</i>
14	Diagnostik und Therapie von Allergien
15	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
17	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
18	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
19	Versorgung von Mehrlingen
20	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
21	Neugeborenencreening
22	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
23	Spezialsprechstunde <i>Uveititis</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
24	Immunologie
25	Mukoviszidosezentrum
26	Sozialpädiatrisches Zentrum
27	Neonatologie
28	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen
29	Spezielle Infektionskrankheiten
30	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
31	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
32	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
33	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
34	Schlafmedizin
35	Weitere Versorgungsschwerpunkte <i>Sonographie, Kinderradiologie, Kinderchirurgie, Schlaflabor, Endoskopie, PEG-Anlage, Prächirurgisches EEG-Monitoring</i>
36	Kindertraumatologie
37	Neuropädiatrie <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
38	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
39	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
40	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
41	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
42	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
43	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
44	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
45	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
46	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
47	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
48	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
49	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
50	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
51	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
52	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>
53	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels <i>Abteilung Neuropädiatrie an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i>



MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
54	<p>Beteiligung am "Brückenprojekt"</p> <p><i>Mitbetreuung lebensverkürzt und onkologisch erkrankter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener beim Übergang von der stationären zur spezialisierten ambulanten häuslichen Palliativversorgung, unter Beteiligung ambulanter Partner am Heimatort des Patienten. Zertifiziert nach DIN-EN ISO 9001-2008.</i></p>
55	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts-Muskelzentrum</p> <p><i>Kooperation der Kliniken für Neurologie, Orthopädie, der Abteilung Neuropädiatrie, dem Institut für Pathologie und dem Institut für Klinische Genetik. Angebot einer umfassenden Diagnostik und umfangreichen Leistungen in Spezialambulanzen.</i></p>
56	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KinderFrauenzentrum</p> <p><i>Kooperation der Kliniken & Polikliniken für Frauenheilkunde & Geburtshilfe, Kinder- & Jugendmedizin, Kinderchirurgie, Neuropädiatrie & der Klinischen Genetik; Angebot umfangreicher Leistungen in Spezialambulanzen, im Sozialpädiatrischen Zentrum & in der Nachsorge nach dem Krankenhausaufenthalt</i></p>
57	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Perinatalzentrum</p> <p><i>Perinatalzentrum/Level 1 Dresden zur Behandlung von Hochrisikoschwangeren und/oder Risikoneugeborenen.</i></p>
58	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum</p> <p><i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i></p>
59	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts AllergieCentrum</p> <p><i>Vernetzung aller allergologischen Fachbereiche am Universitätsklinikum Dresden. Angebot einer umfassenden Diagnostik von allergologischen Krankheitsbildern, interdisziplinäre Absprachen zur Erzielung bester Therapieergebnisse & Entwicklung individueller Präventionsstrategien.</i></p>
60	<p>Mukoviszidosezentrum</p> <p><i>Interdisziplinäre Betreuung von Kindern und Erwachsenen mit Mukoviszidose. Im Fokus des UMC steht die interdisziplinäre Krankenversorgung von Kindern, Erwachsenen und deren betroffenen Familien, die stationär und ambulant wegen der Hauptdiagnose Mukoviszidose betreut werden.</i></p>
61	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum</p> <p><i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i></p>
62	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung</p> <p><i>Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.</i></p>
63	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Osteoporosezentrum</p> <p><i>Durch den Dachverband für Osteologie (DVO) zertifiziertes Zentrum für die Diagnostik und Therapie von Knochenerkrankungen. Zur Diagnostik stehen modernste Techniken zur Knochendichtemessung und Laboruntersuchungen zur Verfügung, die sich an den aktuellen Leitlinien der DVO orientieren.</i></p>

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin"

Vollstationäre Fallzahl:	5152
Teilstationäre Fallzahl:	872

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[3].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	433
2	J20	Akute Bronchitis	218
3	G47	Schlafstörung	170
4	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	149

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	R56	Krämpfe	149
6	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	135
7	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	121
8	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	117
9	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	110
10	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	109

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1365
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1026
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	701
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	672
5	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	615
6	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	603
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	578
8	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	566
9	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	531
10	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	416

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	AMBULANZ ALLGEMEINE KINDER- UND JUGENDHEILKUNDE / NOTFALLAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	AMBULANZ ALLGEMEINE KINDER- UND JUGENDHEILKUNDE / NOTFALLAMBULANZ AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	SPEZIALAMBULANZ DIABETES AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	ENDOKRINOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ (EINSCHL. ULTRASCHALLDIAGNOSTIK UND STIMULATIONSTEST) AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	KURZDARMSYNDROM, PSC AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
6	SPEZIALAMBULANZ HÄMATOLOGIE/HÄMOPHILIE UND ANDERE GERINNUNGSSTÖRUNGEN AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	SPEZIALAMBULANZ HÄMATOLOGIE/HÄMOPHILIE UND ANDERE GERINNUNGSSTÖRUNGEN AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
8	SPEZIALAMBULANZ HÄMATOLOGIE/ONKOLOGIE

8	SPEZIALAMBULANZ HÄMATOLOGIE/ONKOLOGIE
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<i>Ermächtigung des Universitätsklinikums nach § 95 SGB V</i>
9	SPEZIALAMBULANZ FÜR HERZERKRANKUNGEN (EINSCHL. ECHOKARDIOGRAPHIE, LANGZEIT-EKG U. -BLUTDRUCK)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	IMMUNOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
11	LEBERSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
12	SPEZIALAMBULANZ MUKOVISZIDOSE (EINSCHL. PHYSIOTHERAPIE UND ERNÄHRUNGSBERATUNG)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
13	SPEZIALAMBULANZ MUKOVISZIDOSE (EINSCHL. PHYSIOTHERAPIE UND ERNÄHRUNGSBERATUNG)
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
14	SKELETTFEHLBILDUNGEN
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
15	NIERENSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
16	STOFFWECHSEL /PKU-SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
17	SPEZIALAMBULANZ PULMOLOGIE I (ASTHMA BRONCHIALE, INSEKTENGIFTALLERGIEN, LUNGENFIBROSE), PULMONALE HYPERTONIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
18	SPEZIALAMBULANZ PULMOLOGIE I (ASTHMA BRONCHIALE, INSEKTENGIFTALLERGIEN, LUNGENFIBROSE), PULMONALE HYPERTONIE
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
19	SPEZIALAMBULANZ PULMOLOGIE II (SCHLAFBEZOGENE ATMUNGSSTÖRUNGEN)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
20	BPD- /ENTWICKLUNGS- UND FRÜHCHENSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
21	UVEITIS- UND RHEUMASPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
22	UVEITIS- UND RHEUMASPEZIALAMBULANZ
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
23	PÄDIATRISCHE AMBULANZ
	AM03 - Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V
24	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	69,41 Vollkräfte	74,2
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	48,36 Vollkräfte	106,5
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Anästhesiologie
2	Kinderchirurgie
3	Humangenetik
4	Kinder- und Jugendmedizin <i>zusätzliche Fachexpertise Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinderendokrinologie und -diabetologie sowie SP Kinderpneumologie</i>
5	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
6	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
7	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
8	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
9	Radiologie <i>Kinderradiologie</i>
10	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
11	Orthopädie <i>Kinderorthopädie</i>

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Allergologie
2	Diabetologie
3	Infektiologie
4	Intensivmedizin
5	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
6	Kinder-Gastroenterologie
7	Kinder-Nephrologie

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
8	Kinder-Pneumologie
9	Kinder-Rheumatologie
10	Labordiagnostik – fachgebunden – <i>Fachkunde Laboruntersuchungen im Gebiet Kinderheilkunde</i>
11	Notfallmedizin
12	Palliativmedizin
13	Schlafmedizin
14	Suchtmedizinische Grundversorgung <i>Zusatzweiterbildung Suchtprävention</i>
15	Hämostaseologie

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen <i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>	1 Vollkräfte	5152	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen <i>Davon 1 VK Bachelor of Science und 0,11 VK Pflegedienstleitung. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>	178,32 Vollkräfte	28,9	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	5152	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	3 Personen	1717,3	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[3].11.2.1 Pfliegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Bachelor <i>Bachelor of Science</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie <i>zusätzlich Fachschwester/-pfleger für Intensivmedizin Kinder</i>
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE

- | | |
|---|--|
| 4 | Onkologische Pflege
<i>Kinderonkologie und Palliative Care</i> |
| 5 | Pädiatrische Intensivpflege
<i>spezielle pädiatrische Intensivpflege, Fachschwester/ -pfleger für Intensivmedizin Kinder ; zusätzlich Fachkinderkrankenschwester/-pfleger, Brückenpflege, Neonatologische Spezialpflege, Hämatologische Spezialpflege und Diabetesberatung</i> |
| 6 | Psychiatrische Pflege
<i>Psychiatrie und Neurologie</i> |

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- | | |
|----|--|
| 1 | Diabetes
<i>z. B. Diabetesberatung</i> |
| 2 | Endoskopie/Funktionsdiagnostik |
| 3 | Praxisanleitung |
| 4 | Qualitätsmanagement
<i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i> |
| 5 | Sturzmanagement
<i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i> |
| 6 | Dekubitusmanagement
<i>Pflegestandard Dekubitusprophylaxe</i> |
| 7 | Schmerzmanagement
<i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung von Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i> |
| 8 | Stomamanagement
<i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i> |
| 9 | Wundmanagement
<i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i> |
| 10 | Palliative Care
<i>Pädiatrische Palliative Care</i> |
| 11 | Entlassungsmanagement
<i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i> |

B-[4] Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Guido Fitze
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/kch
E-Mail:	Kinderchirurgie@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4583800
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4585343

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1300) Kinderchirurgie

B-[4].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[4].1.3 Weitere Zugänge

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Chirurgie der angeborenen Herzfehler <i>Duktus-Verschluss bei Frühgeborenen</i>
2	Lungenchirurgie <i>Lungenzysten, Malformationen, Sequester</i>
3	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen <i>bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern</i>
4	Operationen wegen Thoraxtrauma <i>bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern</i>
5	Speiseröhrenchirurgie <i>bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern sophagusatresie, Rekonstruktion sophaguspassage, Bougierungsbehandlung</i>
6	Thorakoskopische Eingriffe <i>bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern Lungenteilresektio, sophagusatresie, Zwerchfellhernien, Pleurodese</i>
7	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen <i>Therapie des Entrapements, vaskuläre Malformationen</i>
8	Nierenchirurgie <i>bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern</i>
9	Endokrine Chirurgie <i>bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern</i>
10	Magen-Darm-Chirurgie <i>bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern</i>
11	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie <i>bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern Verletzungen der Leber oder Gallenblase, Cholezystektomie laparoskopisch, Cholezystitis, Cholezystolithiasis, Tumoren von Leber und Pankreas</i>
12	Tumorchirurgie <i>Operation aller kindlichen Tumore (Wilms-Tumor) außer ZNS und Augen</i>
13	Metall-/Fremdkörperentfernungen <i>bei Kindern bis 15 Jahre</i>
14	Bandrekonstruktionen/Plastiken <i>bei Kindern bis 15 Jahre</i>
15	Behandlung von Dekubitalgeschwüren <i>bei Kindern bis 15 Jahre</i>
16	Septische Knochenchirurgie <i>bei Kindern bis 15 Jahre</i>
17	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen <i>bei Kindern bis 15 Jahre</i>
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes <i>bei Kindern bis 15 Jahre</i>
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses <i>bei Kindern bis 15 Jahre</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

- 20 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
bei Kindern bis 15 Jahre
- 21 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
bei Kindern bis 15 Jahre
- 22 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
bei Kindern bis 15 Jahre
- 23 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
bei Kindern bis 15 Jahre
- 24 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
bei Kindern bis 15 Jahre
- 25 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
bei Kindern bis 15 Jahre
- 26 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
bei Kindern bis 15 Jahre
- 27 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
bei Kindern bis 15 Jahre
- 28 Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Deutsches Verbrennungszentrum für Kinder bis 18 Jahre, 2 Schwerstbranntverletztenbetten für Kinder mit der Intensivstation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- 29 Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
nicht tumorbedingte Hydrocephalus- Chirurgie
- 30 Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
Korrektur-Operationen von Schädelmissbildungen und der Kraniosynostosen, Frontoorbitales Advancement, Occipitales Advancement, Kranioplastik bei Sagittalnahtsynostose
- 31 Chirurgie der peripheren Nerven
periphere Nervenstimulator-Implantation sakral
- 32 Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
gemeinsam mit Interdisziplinärer Kinder-ITS und NCH
- 33 Minimalinvasive laparoskopische Operationen
alle laparoskopischen Operationen bei Säuglingen und Kindern
- 34 Minimalinvasive endoskopische Operationen
gastroskopie- und koloskopie gestützte Operationen
- 35 Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Korrektur-Operationen von Schädelmissbildungen, abstehenden Ohren, Trichter-/Kielbrust, Verbrennungen, Korrektur-Osteotomien, angeborenen Fehlbildungen
- 36 Portimplantation
Hickmann-Katheter
- 37 Amputationschirurgie
- 38 Arthroskopische Operationen
- 39 Verbrennungschirurgie
- 40 Fußchirurgie
Emmert-Plastik bei Unguis incarnatus
- 41 Handchirurgie
Syndaktylie, Polydaktylie
- 42 Kindertraumatologie
siehe Spezifizierung in der Unfallchirurgie
- 43 Sportmedizin/Sporttraumatologie
- 44 Kinderchirurgische Spezialbetreuung
Kopf- und Brustfehlbildungen, Defäkationsstörungen, spezielle Inkontinenz-Therapie: Gracilis-Analsphinkter-Ersatzplastik, sakrale Nervenstimulation, Implantation von künstlichen Analsphinktersystemen (Soft Anal Band) für Kinder und Erwachsene

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
45	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin <i>Interdisziplinäre Intensivstation mit Kinderchirurgie</i>
46	Spezialsprechstunde <i>Kindertraumatologie, Kinderurologie, Kinderproktologie, Verbrennungen, Defäkationsstörungen, Molekulargenetische Untersuchungen zum Darm und Schilddrüse, Hämangiome, Laser- Therapie, Hydrocephalus, Skelettfehlbildungen</i>
47	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren <i>Hämangiom- Behandlung (Lasertherapie)</i>
48	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
49	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie <i>Gynäkomastie beim jungen Mann</i>
50	Endoskopische Operationen <i>diagnostische Laparoskopie bei weibl. Säuglingen und Mädchen</i>
51	Gynäkologische Chirurgie <i>Operation von allen Ovarialtumoren, Ovarialzysten, Ovar torsion bei Säuglingen und Kindern</i>
52	Pränataldiagnostik und -therapie <i>Kinderchirurgische Beratung und Therapieplanung: z.B. vortermnierte Geburt bei Laparochisis</i>
53	Betreuung von Risikoschwangerschaften <i>Gemeinsames Konsil (Gynäkologie, Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie, Genetik) für Risikoschwangerschaften im Perinatalzentrum Level 1</i>
54	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea <i>Operationen der angeborenen Fehlbildungen (sophago-tracheale Fistel)</i>
55	Interdisziplinäre Tumornachsorge <i>Interdisziplinäres Kinder-Onko-Konzil</i>
56	Mukoviszidosezentrum <i>Interdisziplinäre Betreuung von Kindern und Erwachsenen mit Mukoviszidose. Im Fokus des UMC steht die interdisziplinäre Krankenversorgung von Kindern, Erwachsenen und deren betroffenen Familien, die stationär und ambulant wegen der Hauptdiagnose Mukoviszidose betreut werden.</i>
57	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen <i>Operation des Ductus Botalli</i>
58	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
59	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
60	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
61	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes <i>Schwerpunkt: Morbus Hirschsprung, angeborene hypertrophische Pylorusstenose, sämtliche Atresien und Stenosen des Magen-Darmtraktes</i>
62	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas <i>Operation von Choledochuszysten, Naht bei Verletzungen der Leber, Hepatoblastom</i>
63	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge <i>(bullöses) Lungenemphysem, Lungensequestration (angeboren), CCAM, Bronchogene Zysten</i>
64	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
65	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen <i>Interdisziplinäre Intensivstation mit Kinderchirurgie, gemeinsame Behandlung mit pädiatrischer Hämatologie</i>
66	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
67	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener <i>gemeinsam auf der Interdisziplinären Frühgeborenen-ITS</i>
68	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
69	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane <i>Chirurgie der Knochenzysten, Knochentumoren</i>
70	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

- bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern*
- 71 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern
- 72 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern
- 73 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern Hypospadie, Sinus urogenitalis
- 74 Kinderurologie
Behandlung von Ureterabgangsstenosen, Vesiko-uretero-renalem Reflux, Megaureter, Doppelnieren/Fehlbildungen der ableitenden Harnwege, Dilatativer Uropathie (DUP = Harnstauungsniere, Hydronephrose)
- 75 Neuro-Urologie
bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern
- 76 Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
bei Frühgeborenen, Säuglingen und Kindern Rekonstruktion der Harnblase, Transzystische endoskopische Ureterneueinpflanzung, Retroperitoneoskopisch assistierte Nierenbeckenplastik
- 77 Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Varikocelen-OP, Cholezystektomie, Appendektomie, Funduplicatio
- 78 Minimalinvasive endoskopische Operationen
zystoskopisch assistierte Operationen: Stents, Deflux-Unterspritzung bei VUR
- 79 Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
Komplette urologische Funktionsdiagnostik beim Kind
- 80 Konventionelle Röntgenaufnahmen
intraoperative Röntgen-Anwendung, Röntgen-Bildwandler
- 81 Native Sonographie
Sonografie aller Organsysteme, sonografieassitierte Hydrocephalus-Operation, sonografieassitierte Punktionen und Drainagen
- 82 Eindimensionale Dopplersonographie
Doppler-Sonografie aller Gefäße inkl. des Schädels
- 83 Duplexsonographie
Duplex-Sonografie aller Gefäße inkl. des Schädels
- 84 Sonographie mit Kontrastmittel
Sonovue-/Levovist-Sonografie für Parenchymatöse Organe und Urologie (MUS) Miktionsurosonographie
- 85 Endosonographie
Endorektale Sonografie für Kinder und Erwachsene
- 86 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Perinatalzentrum
Perinatalzentrum/Level 1 Dresden zur Behandlung von Hochrisikoschwangeren und/oder Risikoneugeborenen.
- 87 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KinderFrauzentrum
Kooperation der Kliniken & Polikliniken für Frauenheilkunde & Geburtshilfe, Kinder- & Jugendmedizin, Kinderchirurgie, Neuropädiatrie & der Klinischen Genetik; Angebot umfangreicher Leistungen in Spezialambulanzen, im Sozialpädiatrischen Zentrum & in der Nachsorge nach dem Krankenhausaufenthalt
- 88 Sozialpädiatrisches Zentrum
- 89 KinderSchutzGruppe
Behandlung von Kindern und Jugendlichen, bei denen der Verdacht auf eine Gefährdung ihres körperlichen oder psychischen Wohles durch Dritte besteht. Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Einrichtungen des UKDs, des Städtischen Krankenhauses Dresden Neustadt und des Dresdner Jugendamtes.
- 90 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum
Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.
- 91 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum
Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie"

Vollstationäre Fallzahl:	1993
Teilstationäre Fallzahl:	191

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[4].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	596
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	95
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	83
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	73
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	57
6	K36	Sonstige Blinddarmentzündung	55
7	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	50
8	Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	45
9	Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	43
10	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	35

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	163
2	8-121	Darmspülung	147
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	121
4	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	86
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	71
6	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	70
7	5-645	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	52
8	5-024	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers	46
9	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	37
10	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	36

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	AMBULANZ ALLGEMEINE KINDERCHIRURGIE / NOTFALLAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	AMBULANZ ALLGEMEINE KINDERCHIRURGIE / NOTFALLAMBULANZ

2	AMBULANZ ALLGEMEINE KINDERCHIRURGIE / NOTFALLAMBULANZ
	AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	SPEZIALAMBULANZ KINDERUROLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	PROKTOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	HAND- UND HÄMANGIOM SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	HAND- UND HÄMANGIOM SPEZIALAMBULANZ
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
7	SPEZIALAMBULANZ KINDERTRAUMATOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	BG-AMBULANZ
	AM09 - D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
9	VERBRENNUNGSSPRECHSTUNDE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	SPEZIALAMBULANZ ANGEBORENE SKELETTFEHLBILDUNGEN
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
11	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	87
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	58
3	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	42
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	35
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	29
6	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	26
7	5-898	Operation am Nagel	26
8	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	11
9	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	Z5
10	5-184	Operative Korrektur absteher Ohren	Z5

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,35 Vollkräfte	161,4
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,58 Vollkräfte	357,2
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Kinderchirurgie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	28,51 Vollkräfte	69,9	3 Jahre
<i>Davon 0,11 VK Pflegedienstleitung. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>				
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Operationsdienst <i>weitere Fachexpertise Fachkinderkrankenschwester/-pfleger, Kinderneuropsychiatrie</i>
3	Pädiatrische Intensivpflege <i>zusätzlich Fachkrankenschwester/-pfleger für Intensivstation Kinder</i>

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Praxisanleitung
2	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
3	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
4	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
5	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
6	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
7	Entlassungsmanagement <i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>

B-[5] Klinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Hans Zwipp
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	uwk.uniklinikum-dresden.de/
E-Mail:	uwch@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4583777
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584307

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3618) Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie

B-[5].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[5].1.3 Weitere Zugänge

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (OUC)</p> <p><i>Das OUC bündelt die Expertise zweier bisher getrennter Fachbereiche in einem bundesweit bislang einzigartigen Modell, bei dem die Kliniken für Orthopädie und Unfallchirurgie eine innovative und zukunftsfähige gemeinsame Struktur bilden.</i></p>
2	<p>Diagnostik und Behandlung von Patienten jeglicher Verletzungsschwere</p> <p><i>24h/d und 7d/Woche Behandlung von Patienten jeglicher Verletzungsschwere nach fachärztlichem Standard. Polytraumatisierte Patienten werden durch ein Team aus Unfallchirurg, VTG-Chirurg, Neurochirurg & Anästhesist behandelt. Je nach Verletzung Einbezug MKG-Chirurg, Urologen, HNO- o. Augenarzt.</i></p>
3	<p>Septische Knochenchirurgie</p> <p><i>Debridement erkrankter/infizierter Areale; Defektauffüllung z. B. Antibiotikaketten, Platzhalter (Mascalet-Verfahren), Spongiosaauffüllung; Deckung Weichteildefekte mit Vacuumverband o. Kunsthaut; knöcherner Wiederaufbau; befundadaptierte Weichteildeckung (lokoregionären o. Fernlappenplastiken)</i></p>
4	<p>Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen</p> <p><i>Es können hierzu alle diagnostischen Verfahren in der Klinik durchgeführt werden: konventionelle Röntgendiagnostik, CT, MRT, Szintigraphie, ggf PET. Therapie siehe VC 30.</i></p>
5	<p>Bandrekonstruktionen/Plastiken</p> <p><i>Anatomische Bandrekonstruktionen/ -plastiken oberes Sprunggelenk bei chronischer Außenbandinstabilität o. Syndesmoseninsuffizienz; Bandplastiken unteres Sprunggelenk & Fuß bei chronischer Instabilität o. funktionserhaltender Rekonstruktion nach Kompartmentsyndrom; Kreuzbandersatzplastiken</i></p>
6	<p>Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik</p> <p><i>Die prothetische Versorgung wird im Bereich des Schultergelenkes, Ellenbogengelenkes (inklusive Radiusköpfchen), Hüftgelenkes und oberen Sprunggelenkes standardisiert durchgeführt.</i></p>
7	<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</p> <p><i>Stabilisierung HWK-Frakturen zumeist primär mittels Halo-Fixateur; ventrale Stabilisierung des Dens durch primäre Verschraubung, HWK 3-7 Frakturen zumeist mittels ventraler Spondylodese; spezielle Techniken dorsale Stabilisierung von HWS-Verletzungen mit Schrauben-Stab-System, Magerl-Verschraubungen</i></p>
8	<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</p> <p><i>Stabilisierungen BWS & LWS mit dorsalem Schrauben-Stab-System & ventralen Span-/Cageimplantationen; Versorgung vorderer & hinterer Pfeiler- & kombinierter Azetabulumfrakturen; dorsale Stabilisierung Beckenring mit Plattenosteosynthesen & Zugschrauben; Versorgung instabiler lumbo-sacraler Frakturen</i></p>
9	<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</p> <p><i>Versorgung jeglicher Verletzungen der oberen Extremität: Einsatz sämtlicher moderner Osteosyntheseverfahren (präformierte winkelstabile Plattensysteme, Marknagelung), endoprothetische Verfahren (Humeruskopfprothese ggf. reverse), bei Schultergelenkssprengungen arthroskopische Refixationstechniken</i></p>
10	<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</p> <p><i>Humerusfrakturen (Plattenosteosynthese); Olecranonfrakturen (Zuggurtung); Mehrfragmentfrakturen, Monteggia-Verletzung o. Osteoporose (Plattenosteosynthese); Radiusköpfchen-/halsfrakturen (Verschraubungen, Plattenosteosynthesen, Radiusköpfchenprothese); Unterarmschaftfrakturen (Plattenosteosynthese)</i></p>
11	<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</p> <p><i>Versorgung von distalen Radiusfrakturen je nach Frakturatomie konservativ, mittels Kirschner-Draht-Spickung, (winkelstabiler) Plattenosteosynthese o. Fixateur externe. Im Bereich der Hand werden Versorgungen von frischen Verletzungen der Knochen und Sehnen aller Schweregrade vorgenommen.</i></p>
12	<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</p> <p><i>Versorgung von hüftnahen Frakturen (je nach Frakturatomie und Patient erfolgt eine femurkopferhaltende OP oder die Implantation einer Hüft-Endoprothese) sowie Becken- und Acetabulumfrakturen. Auch sämtliche Korrekturingriffe werden in diesem Bereich durchgeführt.</i></p>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
13	<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</p> <p><i>u. a. Durchführung von: Kreuzbandplastiken, Meniskusrefixationen, partielle Resektionen in der arthroskopischen Kniegelenkschirurgie; u. a. Versorgung von: Unterschenkelchaftfraktur, Achillessehnenrupturen (Versorgung frischer Rupturen mit minimal-invasiver, perkutaner Naht mit Dresdner Instrument)</i></p>
14	<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</p> <p><i>Spezielle Fußsprechstunde für Folgezustände nach Verletzungen & Fußdeformitäten; operative Behandlung von Band-, Sehnen- und Knorpelverletzungen, Frakturen & Luxationsfrakturen, Komplexverletzungen des Fußes, spezielle Rekonstruktionen bei posttraumatischen und anderweitig erworbenen Fehlstellungen</i></p>
15	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</p> <p><i>Durchführung von: Knochenverlängerungen, Achskorrekturen, Umstellungsosteotomien; Versorgung von Frakturen des Pilon tibiale, des oberen Sprunggelenkes, des Talus, des Calcaneus, des Chopart- und Lisfranc-Gelenkes & Korrektur von in Fehlstellung verheilten Brüchen und Fehlbildungen des Fußes</i></p>
16	<p>Metall-/Fremdkörperentfernungen</p> <p><i>Notwendige Materialentfernungen an langen Röhrenknochen, Becken und Wirbelsäule werden stationär, sonstige Materialentfernungen ambulant über unsere Tagesklinik durchgeführt.</i></p>
17	<p>Stationsapotheker</p> <p><i>Umstellung Hausmedikation auf Arzneimittelliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität & des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung & Information ärztliches Personals, Pflegepersonal & Patienten vor Ort</i></p>
18	<p>Überregionales Traumazentrum des TraumaNetzwerkes Ostsachsen</p> <p><i>Ziel ist der Erhalt und die Verbesserung der flächendeckenden Versorgungsqualität von Schwerverletzten durch verbesserte Kommunikation, abgestimmte Versorgungsstandards und qualitätsgestützte Kooperation mehrerer nah beieinander liegender Einrichtungen.</i></p>
19	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Interdisziplinäre Intensivmedizin</p>
20	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Zentrum für Translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung</p> <p><i>Zusammenführung und Stärkung der experimentellen Forschung der Kliniken für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie als UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.</i></p>
21	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum</p> <p><i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i></p>
22	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Osteoporosezentrum</p> <p><i>Durch den Dachverband für Osteologie (DVO) zertifiziertes Zentrum für die Diagnostik und Therapie von Knochenerkrankungen. Zur Diagnostik stehen modernste Techniken zur Knochendichtemessung und Laboruntersuchungen zur Verfügung, die sich an den aktuellen Leitlinien der DVO orientieren.</i></p>

B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie"

Vollstationäre Fallzahl:	4197
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[5].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	1163
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	321
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	299
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	232

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	214
6	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	187
7	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	120
8	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	114
9	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	114
10	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	113

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	526
2	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	495
3	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	461
4	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	455
5	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	386
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	375
7	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	352
8	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	328
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	243
10	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	237

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE UNFALLCHIRURGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	ALLGEMEINE UNFALLCHIRURGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	BG-SPEZIALAMBULANZ AM09 - D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
4	TEAM-SPEZIALAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	WIRBELSÄULENSPEZIALAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	SCHULTERSPEZIALAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	TRAUMATOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ

7	TRAUMATOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	KNIESPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	HANDSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	ACHILLESSEHNENSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
11	FUßSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
12	HÜFT-BECKENSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
13	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	100
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	64
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	20
4	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	15
5	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	15
6	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	13
7	5-841	Operation an den Bändern der Hand	10
8	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	9
9	5-849	Sonstige Operation an der Hand	7
10	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	6

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	23,13 Vollkräfte	181,5
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,43 Vollkräfte	290,9
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Orthopädie
4	Unfallchirurgie
5	Gefäßchirurgie

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Handchirurgie
2	Intensivmedizin <i>Chirurgische Intensivmedizin</i>
3	Notfallmedizin
4	Spezielle Unfallchirurgie <i>zusätzlich Zusatzweiterbildung Fachkunde Rettungsdienst, Ultraschalldiagnostik</i>
5	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	94,663 Vollkräfte	44,3	3 Jahre
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 52,95 VK Ges./Kr.pfl. auch anteilig 41,713 VK Ges.Kr.pfl. der fächerübergreifenden Bereiche der chirurgischen Intensivstation und des OP-Zentrums dargestellt; zusätzlich Einsatz Auszubildender; 0,25 VK Weiterbildung Pflegemangement</i>			
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,78 Vollkräfte	539,5	3 Jahre
	<i>Davon 0,96 VK Bachelor of Science. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>			
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre



	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,33 Vollkräfte	3155,6	1 Jahr
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier anteilig 1,330 VK Kr.pfl.helfer der fächerübergreifenden Bereiche der chirurgischen Intensivstation und des OP-Zentrums dargestellt.</i>			
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2,504 Vollkräfte	1676,1	3 Jahre
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier anteilig 2,504 VK Operationstechnische Assistenten der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt.</i>			

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Bachelor <i>Bachelor of Science</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>zusätzliche Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"</i>
4	Operationsdienst

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Notaufnahme
3	Praxisanleitung
4	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
5	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
6	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
7	Schmerzmanagement <i>klinikeit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
8	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
9	Stomamanagement



ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

10 Entlassungsmanagement

klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement

B-[6] Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Name des Chefarztes oder der Chefarztin (optional):	Prof. Dr. med. Jürgen Weitz
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/vtg
E-Mail:	Direktor-VTG-Chirurgie@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582742
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584395

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0050) Besondere Einrichtung - Behandlung von onkologisch zu behandelnden Patienten
2	(1500) Allgemeine Chirurgie
3	(1536) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Intensivmedizin (§ 13 Abs. 2 Satz 3 2. Halbsatz)
4	(1550) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie
5	(1800) Gefäßchirurgie
6	(2000) Thoraxchirurgie
7	(3618) Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie

B-[6].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[6].1.3 Weitere Zugänge

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Lungenchirurgie <i>Maligne und benigne Erkrankungen, Tumoren der Thoraxwand/Sternum, mediastinale Tumoren</i>
2	Operationen wegen Thoraxtrauma <i>Mediastinum, Lunge, Brustwand, Rippen, Gefäße</i>
3	Speiseröhrenchirurgie <i>In multimodalen Behandlungskonzepten im Universitäts KrebsCentrum</i>
4	Thorakoskopische Eingriffe <i>Operation bei Pneumothorax, Pleurodese, Tumorentfernung Lunge, Thoraxwand</i>
5	Aortenaneurysmachirurgie <i>Komplettes Behandlungsspektrum thorakal und abdominal, kombinierte Behandlung chirurgisch interventionell</i>
6	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen <i>Implantation von Homograftersatz, viszerales Debranching bei thorako-abdominalen Aneurysmen</i>
7	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
9	Endokrine Chirurgie <i>Nebenniere, Schilddrüse, Nebenschilddrüse, endokrine Tumoren, Pankreasinseltransplantation, Pankreasorgantransplantation</i>
10	Magen-Darm-Chirurgie <i>Gesamtes Spektrum der Eingriffe an Magen und Darm</i>
11	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie <i>Inklusive Pankreastransplantation</i>
12	Tumorchirurgie <i>Alle Bereiche der Viszeral-, Thorax-, endokrinen und Allgemeinchirurgie, HIPEC-Therapie, multiviszzerale Resektion</i>
13	Transplantationschirurgie <i>Pankreasinsel- und -organtransplantation</i>
14	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
15	Minimalinvasive laparoskopische Operationen <i>Galle, Appendix, Nebenniere, Fundoplicatio, Lebertumore, Dickdarm, Rektum, oesophagus, Pankreas, Ernährungskatheter, Hernien, roboterassistierte Verfahren</i>
16	Minimalinvasive endoskopische Operationen <i>Rektumtumoren (TEM); endoskopische Tumorabtragungen</i>
17	Mediastinoskopie
18	Adipositaschirurgie

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
19	Dialyseshuntchirurgie
20	Portimplantation
21	Amputationschirurgie
22	Chirurgische Intensivmedizin
23	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Interdisziplinäre Intensivmedizin
24	Spezialsprechstunde <i>Pankreaschirurgie, Hepatobiliäre Chirurgie, Thoraxchirurgie, Proktologie, kolorektale Chirurgie, Adipositaschirurgie, Magen- und Speiseröhrenchirurgie, erbliche Darmkrebskrankungen, endokrine Chirurgie</i>
25	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
26	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
27	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
28	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
29	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
30	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
31	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
32	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
33	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
34	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
35	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
36	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
37	Native Sonographie
38	Eindimensionale Dopplersonographie
39	Duplexsonographie
40	Sonographie mit Kontrastmittel
41	Endosonographie
42	Interdisziplinäre onkologische Station <i>Beteiligung der Klinik am Universitäts KrebsCentrum und Universitäts GefäßCentrum, Thoraxboard im Rahmen des Universitäts KrebsCentrums</i>
43	Stationsapotheker <i>Umstellung Hausmedikation auf Arzneimitteliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität & des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung & Information ärztliches Personal, Pflegepersonal & Patienten vor Ort</i>
44	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts GefäßCentrum <i>Interdisziplinäre Einrichtung zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen aller Gefäße des Körpers (außer den Herzkranzgefäßen). Das Zentrum betreibt eine Gefäßambulanz, eine Abteilung für Gefäßdiagnostik, eine gemeinsame Bettenstation, einen Katheterinterventionsplatz und den Gefäß-OP.</i>
45	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
46	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Hauttumorzentrum <i>Standardisierte Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit malignen (bösartigen) Hauttumoren entsprechend den gültigen Leitlinien in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und zahlreichen anderen Behandlungspartnern.</i>
47	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum <i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i>

B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie"

Vollstationäre Fallzahl:	3396
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[6].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	198
2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	150
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	148
4	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	114
5	K80	Gallensteinleiden	109
6	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	103
7	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	93
8	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	90
9	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	88
10	C16	Magenkrebs	83

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	970
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	815
3	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	766
4	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	765
5	8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	760
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	723
7	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	680
8	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	649
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	642
10	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	630

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	AMBULANZ FÜR ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE / NOTFALLAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	AMBULANZ FÜR ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE / NOTFALLAMBULANZ
	AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	SPEZIALAMBULANZ CHIRURGISCHE ENDOSKOPIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	SPEZIALAMBULANZ CHIRURGISCHE SONOGRAPHIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	SPEZIALAMBULANZ CHIRURGISCHE SONOGRAPHIE
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
6	SPEZIALAMBULANZ THORAXCHIRURGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	SPEZIALAMBULANZ PANKREASCHIRURGIE, PANKREASTRANSPLANTATION
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	SPEZIALAMBULANZ FAST-TRACK-CHIRURGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	SPEZIALAMBULANZ PROKTOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	HEPATOBIÄRE SPEZIALSPRECHSTUNDE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
11	WUNDSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
12	ADIPOSITASCHIRURGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
13	SPEZIALAMBULANZ SARKOME/GIST TUMORE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
14	SPEZIALAMBULANZ KOLON, REKTUM
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
15	SPEZIALAMBULANZ ÖSOPHAGUS
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
16	SPEZIALAMBULANZ ENDOKRINOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
17	SPEZIALAMBULANZ HEREDITÄRE ERKRANKUNGEN (VERERBLICHE ERKRANKUNGEN)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
18	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	371
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	322
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	89
4	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	73
5	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	24
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	13
7	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	10
8	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	10
9	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	9
10	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	7

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	42,92 Vollkräfte	79,1
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	22,27 Vollkräfte	152,5
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie
2	Gefäßchirurgie
3	Thoraxchirurgie
4	Viszeralchirurgie

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Intensivmedizin <i>Chirurgische Intensivmedizin</i>
2	Notfallmedizin <i>Fachkunde Rettungsdienst</i>
3	Proktologie

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen <i>neben 67,29 VK Ges./Kr.pfl. sind auch anteilig 33,752 VK Ges.Kr.pfl. der fächerübergreifenden Bereiche der chirurgischen Intensivstation und des OP-Zentrums dargestellt; zusätzlich Einsatz Auszubildender; 1 VK Weiterbildung Pflegedienstleitung; 0,71 VK Wundmanager; 0,25 VK Pflegedienstleitung</i>	101,292 Vollkräfte	33,5	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen			3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen <i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 2,5 VK Kr.pfl.helfer auch anteilig 1,076 Kr.Pfl.helfer der fächerübergreifenden Bereiche der chirurgischen Intensivstation und des OP-Zentrums dargestellt.</i>	3,576 Vollkräfte	949,7	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen <i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier anteilig 2,026 VK OP-Assistenz der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt.</i>	2,026 Vollkräfte	1676,2	3 Jahre

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Onkologische Pflege <i>zusätzlich Palliative Care</i>



ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
4	Operationsdienst
5	Diplom
	<i>Pflegedienstleitung (FH)</i>

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Praxisanleitung
3	Qualitätsmanagement
	<i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Dekubitusmanagement
	<i>Pflegestandard Dekubitusprophylaxe</i>
5	Sturzmanagement
	<i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
6	Schmerzmanagement
	<i>linikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
7	Wundmanagement
	<i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
8	Stomamanagement
	<i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
9	Entlassungsmanagement
	<i>linikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>
10	Palliative Care

B-[7] Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Gabriele Schackert
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/nch
E-Mail:	Neurochirurgie@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582883
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584304

B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3618) Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie

B-[7].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[7].1.3 Weitere Zugänge

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Chirurgie von Orbitatumoren
2	Chirurgie von Hypophysentumoren
3	Chirurgie von entzündlichen Erkrankungen (Abszess, Empyem, Meningitis, Ventriculitis) intrakraniell
4	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) <i>Narkose, Wach-OP, Neuronavigation</i>
5	Entlastungstrepanationen bei Hirninfarkt
6	Chirurgie von spontanen Intrazerebralhämatomen
7	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
8	Chirurgie von Abszessen und Empyemen intraspinal
9	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
10	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
11	Hydrozephaluschirurgie
12	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
13	Schädeldachplastiken
14	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
15	Chirurgie der Bewegungsstörungen
16	Plexuschirurgie
17	Chirurgie der peripheren Nerven, Nervenrekonstruktionen
18	Chirurgie chronischer Schmerzserkrankungen
19	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")
20	Epilepsiechirurgie
21	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
22	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
23	Wirbelsäulenchirurgie
24	Kinderneurochirurgie
25	Spezialsprechstunde <i>Hypophysensprechstunde, Wirbelsäulensprechstunde, Tumorsprechstunde, Armplexus und periphere Nervensprechstunde, Schmerzsprechstunde, Epilepsiechirurgische Sprechstunde</i>
26	Stationsapotheker <i>Umstellung Hausmedikation auf Arzneimitteliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität & des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung & Information ärztliches Personals, Pflegepersonal & Patienten vor Ort</i>
27	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Interdisziplinäre Intensivmedizin
28	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
29	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.

B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie"

Vollstationäre Fallzahl:	1775
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[7].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C71	Gehirnkrebs	209
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	158
3	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	132
4	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	119
5	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	88
6	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	85
7	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	75
8	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	67
9	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	61
10	G91	Wasserkopf	50

B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	1148
2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	830
3	5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	633
4	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	628
5	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	485
6	5-983	Erneute Operation	456
7	5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	322
8	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	268
9	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	247
10	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	210

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE NEUROCHIRURGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	ALLGEMEINE NEUROCHIRURGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ
	AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	HYPOPHYSEN SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	SPEZIALAMBULANZ ARMPLEXUS UND PERIPHERE NERVEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	SCHMERZSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	WIRBELSÄULENSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	TUMORSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	26
2	5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	a5
3	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	a5
4	5-849	Sonstige Operation an der Hand	a5

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,5 Vollkräfte	78,9
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,63 Vollkräfte	130,2
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
2	Neurochirurgie
3	Neurologie
4	Psychiatrie und Psychotherapie <i>Neurologie und Psychiatrie</i>

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Intensivmedizin <i>Spezielle neurochirurgische Intensivmedizin</i>

B-[7].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	51,451 Vollkräfte	34,5	3 Jahre
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 33,81 VK Ges./Kr.pfl. auch anteilig 17,641 VK Ges.Kr.pfl. der fächerübergreifenden Bereiche der chirurgischen Intensivstation und des OP-Zentrums dargestellt; zusätzlich Einsatz Auszubildender</i>			
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,25 Vollkräfte	7100	3 Jahre
	<i>0,25 VK Pflegedienstleitung; Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>			
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,412 Vollkräfte	520,2	1 Jahr
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 2,85 VK Kr.pfl.helfer auch anteilig 0,562 Kr.Pfl.helfer der fächerübergreifenden Bereiche der chirurgischen Intensivstation und des OP-Zentrums dargestellt.</i>			
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,059 Vollkräfte	1676,1	3 Jahre
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier anteilig 1,059 VK OP-Assistenz der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt.</i>			

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Onkologische Pflege
4	Operationsdienst

B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Praxisanleitung
3	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusprophylaxe</i>
5	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
6	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
7	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
8	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
9	Entlassungsmanagement <i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>
10	Palliative Care

B-[8] Klinik und Poliklinik für Urologie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Urologie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Dr. h.c. Manfred Wirth
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Desden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/uro
E-Mail:	Urologie@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582447
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584333

B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2200) Urologie

B-[8].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Urologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[8].1.3 Weitere Zugänge

B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz <i>einschließlich Nierentransplantation</i>
2	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
6	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
7	Kinderurologie
8	Neuro-Urologie
9	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
10	Minimalinvasive laparoskopische Operationen <i>einschließlich roboterassistierte (DaVinci) Operationen</i>
11	Minimalinvasive endoskopische Operationen <i>einschließlich Greenlight-HPS-Lasertherapie des Prostataadenoms; Holmium-Laser-Enukleation der Prostata (HoLEP)</i>
12	Tumorchirurgie
13	Spezialsprechstunde <i>Kinderurologie, Andrologie, Harninkontinenz, Steinerkrankungen, Prostataadenom (Lasertherapie), Nierentransplantation, Brachytherapie</i>
14	Stationsapotheker <i>Umstellung Hausmedikation auf Arzneimittelliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität & des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung & Information ärztliches Personals, Pflegepersonal & Patienten vor Ort</i>
15	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Transplantationszentrum <i>Zentrum für Nieren- und Pankreastransplantation</i>
16	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
17	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatakarzinomzentrum <i>Zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft und nach DIN EN ISO 9001:2008, als eine der ersten Einrichtungen Deutschlands. Interdisziplinäres Netzwerk von Urologen und Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- und Labormedizinern und Psychoonkologen.</i>
18	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum <i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i>

B-[8].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Urologie"

Vollstationäre Fallzahl:	4940
Teilstationäre Fallzahl:	132

B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[8].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C61	Prostatakrebs	1080
2	C67	Harnblasenkrebs	624
3	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	472
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	348
5	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	260
6	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	238
7	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	159
8	C62	Hodenkrebs	148
9	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	129
10	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	105

B-[8].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	953
2	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	831
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	573
4	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	527
5	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	480
6	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	409
7	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	379
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	356
9	3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	352
10	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	332

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE UROLOGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	ALLGEMEINE UROLOGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ

2	ALLGEMEINE UROLOGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ
	AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	PROSTATAKARZINOMSPRECHSTUNDE MIT BRACHYTHERAPIESPRECHSTUNDE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	KINDERSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	ANDROLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	STEINSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	TRANSPLANTATIONS-SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	HARNINKONTINENZ- UND NEUROLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	ZWEITMEINUNGSSPRECHSTUNDE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	223
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	159
3	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	70
4	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	Y5
5	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	Y5
6	5-612	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes	Y5

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	26,24 Vollkräfte	188,3
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	16 Vollkräfte	308,8

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Urologie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Urologie

B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Andrologie <i>weitere Zusatzweiterbildung spezielle urologische Chirurgie</i>
2	Medikamentöse Tumortherapie
3	Ärztliches Qualitätsmanagement <i>Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>

B-[8].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen <i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>	70,68 Vollkräfte	69,9	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen <i>Davon 0,5 VK Weiterbildung Pflegemanagement. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- & Kinderkrankenpfleger.</i>	3,73 Vollkräfte	1324,4	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen <i>Davon 0,82 VK Hilfskraft im OP ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer dargestellt.</i>	2,24 Vollkräfte	2205,4	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3,03 Vollkräfte	1630,4	3 Jahre

B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Urologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Diplom <i>Leitung Pflegedienst</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzlich Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"</i>
3	Operationsdienst

B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Urologie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>Weitere Fachexpertise Sterilisationsassistent und Suchtprävention</i>
2	Kontinenzmanagement <i>Urotherapeut</i>
3	Praxisanleitung
4	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
5	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusprophylaxe</i>
6	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
7	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
8	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
9	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
10	Entlassungsmanagement <i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>

B-[9] Klinik und Poliklinik für Orthopädie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Orthopädie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Klaus-Peter Günther
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/ort
E-Mail:	Annegret.Riemer@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4583137
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584376

B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2300) Orthopädie

B-[9].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Orthopädie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[9].1.3 Weitere Zugänge

B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (OUC)</p> <p><i>Das OUC bündelt die Expertise zweier bisher getrennter Fachbereiche in einem bundesweit bislang einzigartigen Modell, bei dem die Kliniken für Orthopädie und Unfallchirurgie eine innovative und zukunftsfähige gemeinsame Struktur bilden.</i></p>
2	<p>Diagnostik und Therapie von Arthropathien</p> <p><i>Röntgen-, Sonografie-, Schnittbild-, internistisch-rheumatologische- & osteologische Diagnostik; konservative & operative Therapie (gelenkerhaltend & -ersetzend), biologische Rekonstruktion (z. B. Knorpel- & Stammzelltransplantation), Achskorrekturen & endoprothetische Versorgung (primär & Revision)</i></p>
3	<p>Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes</p> <p><i>Spezialsprechstunden (z. B. internistisch-orthopädische Rheumaambulanz), interdisziplinäre stationäre Therapie (Osteologie, Rheumatologie, Radiologie, Pathologie, Dermatologie etc.), operative Versorgung (Synovektomien, Arthrodesen, Sehnenrekonstruktionen & endoprothetischer Gelenkersatz)</i></p>
4	<p>Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens</p> <p><i>Ambulante Behandlung kindlicher Wirbelsäulendeformitäten (Skolioseambulanz), moderne OP-Verfahren der Skoliosechirurgie (dorsale Skolioseaufriechung, ventrale Derotationsspondylodese (VDS) & VEPTR-OP); ggf. Kooperation mit Kinderklinik (neuromuskuläre Skoliosen)</i></p>
5	<p>Diagnostik und Therapie von Spondylopathien</p> <p><i>Spezialambulanzen & interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie; stationäre konservative & operative Akutbehandlung, Nutzung aller gängigen Operationsverfahren: Fusionen, dynamische OP-Verfahren und Dekompressionsoperationen unter Erhaltung der Wirbelsäulenbeweglichkeit</i></p>
6	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens</p> <p><i>Behandlung entzündlicher Erkrankungen der Wirbelsäule (konservativ & operativ); bei Tumorerkrankungen interdisziplinäre Festlegung der operativen Therapie durch Universitäts KrebsCentrum; interdisziplinäre Behandlung Osteoporose & Angebot minimal invasiver operativer Verfahren (z. B. Kyphoplastik)</i></p>
7	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln</p> <p><i>In Spezialsprechstunden für Kinderorthopädie erfolgt die adäquate Hilfsmittelversorgung und Indikationsstellung für Operationen, um die Gehfähigkeit der Kinder zu sichern; Kooperation mit der Kinderklinik bei der Diagnostik von Muskelerkrankungen</i></p>
8	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen</p> <p><i>Siehe auch Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes</i></p>
9	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes</p>
10	<p>Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien</p> <p><i>Diagnostik in Zusammenarbeit mit Osteologie (Medizinische Klinik) bzw. in Spezialsprechstunden (minimalinvasive Knie-, Schulter-, rekonstruktive Hüft- & Extremitätenchirurgie); Behandlungsspektrum minimal invasiver arthroskopischer Verfahren, offener Operationen & Knorpeltransplantationen</i></p>
11	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes</p> <p><i>Zur Behandlung der an Häufigkeit und Schweregrad zunehmenden septischen Komplikationen beim endoprothetischen Gelenkersatz, ist ein spezialisiertes ambulantes & stationäres Leistungsangebot unter interdisziplinärer Patientenführung, gemeinsam mit dem Institut für Mikrobiologie entwickelt worden.</i></p>
12	<p>Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane</p> <p><i>Tumororthop. Spezialambulanz; biologische Rekonstruktion von Knochen- & Weichteilsegmenten, Tumorendoprothesen, Knochenersatzmaterialien, Verfahren interner & externer Stabilisierung; Zusammenarbeit mit Universitäts KrebsCentrum für neo-/adjuvante Behandlungsverfahren (Chemotherapie, Bestrahlung)</i></p>
13	<p>Kinderorthopädie</p> <p><i>kinderorthop. Spezialsprechstunde; Diagnostik/Therapie von Erkrankungen am kindlichen Skelett-, Muskel- & Weichteilapparat; Behandlung von: angeborenen & erworbenen Gelenk- & Skelettdeformitäten, skelettalen Veränderungen bei Stoffwechselstörungen, Tumoren, behinderten Kindern mit Funktionsstörungen</i></p>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
14	<p>Spezialsprechstunde</p> <p><i>Angebote: Skoliose, Rheuma, Kinderorthopädie, Hand/Fuß, Wirbelsäule, Knieerkrankungen, Knie-/Hüft-Endoprothetik, Tumor, Post-Polio, Schulter/Ellenbogen, rekonstruktive Hüft- & Extremitätenchirurgie, minimalinvasive Knie- & Schulterchirurgie, spezielle orthopädische Schmerztherapie, diabetische FüÙe</i></p>
15	<p>Minimalinvasive Gelenkchirurgie</p> <p><i>Schwerpunkte: weniger-invasive Gelenkchirurgie, regenerative Medizin (Zelltransplantationen), weichteilschonende OP für Beckenosteotomien, endoskopisch assistierte Hüftkopfglättung, navigationsunterstützte OP-Methoden, operative Versorgung diabetisches Fußsyndrom, Osteoporose-bedingte Erkrankungen</i></p>
16	<p>Sportmedizin/Sporttraumatologie</p> <p><i>Diagnostik/Therapie: Ausdauer & Kraftleistung, sportrelevante Erkrankungen/Verletzungen; Sporttauglichkeit (lt. Dt. Olymp.-/Landessportbund), ganzheitl. Behandlungsanspruch, Beratung zu Sportarten & Ernährung; therapeutische/rehabilitative Beurteilung bei Patienten aus Schmerztagesklinik & Onkologie</i></p>
17	<p>Stationsapotheker</p> <p><i>Umstellung Hausmedikation auf Arzneimitteliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität & des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung & Information ärztliches Personals, Pflegepersonal & Patienten vor Ort</i></p>
18	<p>EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung</p> <p><i>Nachdem die Orthopädische Klinik in 2012 an einem Pilotverfahren zur Einführung zertifizierter EndoProthetikZentren durch die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie (DGOOC) teilgenommen hat, ist sie seit 26.10.2012 als "EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung" (EPZmax) zertifiziert.</i></p>
19	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum</p> <p><i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i></p>
20	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts SchmerzCentrum</p> <p><i>Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen bietet das Zentrum ambulante, teilstationäre & stationäre Behandlungen & individuell abgestimmte Therapien wie die medikamentöse Schmerztherapie, invasive Therapien, nicht-medikamentöse Verfahren, verhaltensmedizinische & physiotherapeutische Behandlungen.</i></p>
21	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts-Muskelzentrum</p> <p><i>Kooperation der Kliniken für Neurologie, Orthopädie, der Abteilung Neuropädiatrie, dem Institut für Pathologie und dem Institut für Klinische Genetik. Angebot einer umfassenden Diagnostik und umfangreichen Leistungen in Spezialambulanzen.</i></p>
22	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum</p> <p><i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i></p>
23	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Zentrum für Translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung</p> <p><i>Zusammenführung und Stärkung der experimentellen Forschung der Kliniken für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie als UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.</i></p>
24	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung</p> <p><i>Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.</i></p>
25	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Osteoporosezentrum</p> <p><i>Durch den Dachverband für Osteologie (DVO) zertifiziertes Zentrum für die Diagnostik und Therapie von Knochenkrankungen. Zur Diagnostik stehen modernste Techniken zur Knochendichtemessung und Laboruntersuchungen zur Verfügung, die sich an den aktuellen Leitlinien der DVO orientieren.</i></p>

B-[9].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Orthopädie"

Vollstationäre Fallzahl:	2604
Teilstationäre Fallzahl:	145

B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[9].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	381
2	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	322
3	M54	Rückenschmerzen	230
4	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	210
5	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	90
6	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	82
7	Q65	Angeborene Fehlbildung der Hüfte	79
8	M75	Schulterverletzung	78
9	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	72
10	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	71

B-[9].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	498
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	472
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	372
4	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	313
5	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	272
6	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	269
7	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	237
8	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	229
9	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	227
10	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	218

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE ORTHOPÄDISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
	<i>Notfall-Betreuung von Patienten mit sämtlich akut-behandlungsbedürftigen Erkrankungen der Bewegungsorgane</i>
2	ALLGEMEINE ORTHOPÄDISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ
	AM08 - Notfallambulanz (24h)
	<i>Notfall-Betreuung von Patienten mit sämtlich akut-behandlungsbedürftigen Erkrankungen der Bewegungsorgane</i>
3	SKOLIOSE-SPEZIALAMBULANZ

3	SKOLIOSE-SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Diagnostik, konservative Therapie sowie Behandlungsplanung und Nachsorge operativer Korrekturingriffe bei Wirbelsäulendeformitäten im Kindes- und Jugendalter</i>
4	SPEZIALAMBULANZ FÜR SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE SCHMERZTHERAPIE (SOS)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Spezifische Diagnostik und Behandlungsplanung bei muskuloskelettalen Schmerzerkrankungen (v. a. degenerative Wirbelsäulenerkrankungen)</i>
5	AMBULANZ FÜR KINDERORTHOPÄDIE (NEUROMUSKULÄRE ERKRANKUNGEN)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit neuromuskulären Erkrankungen (einschließlich ganganalytische Untersuchungen in Kooperation mit Klinik Kreischka)</i>
6	HAND-, FUß-, RHEUMA-SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Konservative Therapie und operative Behandlungsplanung bei sämtlichen Erkrankungen und Fehlstellungen im Hand-/Fussbereich; Betreuung von Patienten mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises in Kooperation mit dem Bereich Rheumatologie der Medizinischen Klinik</i>
7	SPEZIALAMBULANZ FÜR TUMORORTHOPÄDIE (IM UCC)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Ambulante bzw. vor- und nachstationäre Führung von Patienten mit primären von Knochen- und Weichteiltumoren</i>
8	SPEZIALAMBULANZ FÜR ENDOPROTHETIK
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Behandlungsplanung und Nachsorge endoprothetischer Versorgung von Hüft- und Kniegelenk- sowie Schulter- und Ellbogenerkrankungen</i>
9	POLIO-SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Behandlungsplanung und konservative Therapie von Patienten mit Post-Polio-Syndrom in Kooperation mit orthopädietechnischer Einrichtung</i>
10	SPEZIALAMBULANZ FÜR KNIE- UND SCHULTERERKRANKUNGEN, SPORTORTHOPÄDIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Spezialisierte Diagnostik und Therapieplanung sowie stationäre Vor- und Nachsorge bei Erkrankungen und Verletzungen der Knie- und Schultergelenke</i>
11	SPEZIALAMBULANZ FÜR REKONSTRUKTIVE HÜFTCHIRURGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Diagnostik, Behandlungsplanung und Nachsorge von Patienten mit angeborenen und erworbenen Hüftgelenkerkrankungen (v. a. Hüftdysplasie und femuroazetabuläres Impingement)</i>
12	SPEZIALAMBULANZ FÜR WIRBELSÄULENCHIRURGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Behandlungsplanung und Nachsorge sämtlicher operativer Eingriffe bei degenerativen und entzündlich-bedingten Wirbelsäulen erkrankungen und -frakturen</i>
13	EXTREMITÄTENSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Therapieplanung, prä- und poststationäres Management von angeborenen und erworbenen Extremitätenfehlstellungen im Jugend- und Erwachsenenalter</i>
14	SPORTMEDIZINISCHE SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

14	SPORTMEDIZINISCHE SPEZIALAMBULANZ
	<i>Sportmedizinische, sport-orthopädische und –traumatologische Diagnostik und Therapie, Betreuung von Leistungssportlern (Kooperation mit Olympiastützpunkt)</i>
15	SKELETTFEHLBILDUNGEN
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
	<i>Spezialambulanz zur Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Fehlbildungen der Bewegungsorgane</i>
16	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	28
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	16
3	5-788	Operation an den Fußknochen	7
4	5-841	Operation an den Bändern der Hand	7
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	7
6	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	6
7	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	Z5
8	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	Z5
9	5-849	Sonstige Operation an der Hand	Z5
10	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	Z5

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	26,51 Vollkräfte	98,2
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,84 Vollkräfte	131,3
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Orthopädie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Allgemeinchirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Physiologie <i>Pathophysiologie</i>
4	Orthopädie
5	Allgemeinmedizin

B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Ärztliches Qualitätsmanagement <i>Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet; Zusätzlich Fachexpertise Health Care Management</i>
2	Kinder-Orthopädie <i>2 Ärzte mit Zusatz-Weiterbildung Kinder-Orthopädie, davon hat 1 Arzt die Weiterbildungsbefugnis der Sächsischen Landesärztekammer</i>
3	Manuelle Medizin/Chirotherapie <i>Mehrere Mitarbeiter haben die Anerkennung der Sächsischen Landesärztekammer</i>
4	Notfallmedizin <i>weitere Zusatzweiterbildungen: Fachkunde Strahlenschutz, Rheumatologie, Ultraschalldiagnostik</i>
5	Orthopädische Rheumatologie <i>3 Ärzte mit Zusatz-Weiterbildung Orthopädische Rheumatologie, davon hat 1 Arzt die Weiterbildungsbefugnis der Sächsischen Landesärztekammer</i>
6	Physikalische Therapie und Balneologie <i>Mehrere Mitarbeiter führen zusätzlich die Zusatzbezeichnung "Osteologie nach DVO"</i>
7	Rehabilitationswesen
8	Sozialmedizin
9	Spezielle Orthopädische Chirurgie <i>6 Ärzte mit Zusatz-Weiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie, davon hat 1 Arzt die Weiterbildungsbefugnis der Sächsischen Landesärztekammer</i>
10	Spezielle Unfallchirurgie <i>Mehrere Mitarbeiter sind Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie</i>
11	Sportmedizin <i>3 Ärzte mit Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin, davon hat 1 Arzt die Weiterbildungsbefugnis der Sächsischen Landesärztekammer</i>

B-[9].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	47,891 Vollkräfte	54,4	3 Jahre
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 37,34 VK Ges./Kr.pfl. auch anteilig 10,551 VK Ges.Kr.pfl. der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt; zusätzlich Einsatz Auszubildender; 0,25 VK Weiterbildung Pflegemanagement</i>			

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,44 Vollkräfte	478,7	3 Jahre
	<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>			
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,184 Vollkräfte	622,4	1 Jahr
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 3,9 VK Kr.pfl.helfer auch anteilig 0,284 VK Kr.pfl.helfer der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt. 1,9 VK Hilfskraft im OP ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer.</i>			
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,64 Vollkräfte	1587,8	3 Jahre
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier anteilig 1,640 VK OP-Assistenz der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt.</i>			

B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Orthopädie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Bachelor <i>1 Pflegekraft besitzt den akademischen Abschluss "Bachelor of Health Care"</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzlich Fachexpertise "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"</i>
3	Operationsdienst <i>2 OP-Assistentinnen besitzen die Qualifikation zum "Referenzanwender für Tumorendoprothesen"</i>

B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Orthopädie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Praxisanleitung <i>Es stehen 14 ausgebildete Praxisanleiter für die Schülersausbildung zur Verfügung</i>
3	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
5	Sturzmanagement



ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Pflegestandard Sturzprophylaxe

6 Schmerzmanagement

Mehrere Mitarbeiter haben eine interne Schulung zur postoperativen Schmerztherapie durchlaufen; klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien

7 Wundmanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

8 Stomamanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

9 Entlassungsmanagement

klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement

B-[10] Universitäts ZahnMedizin - Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie



Foto: Christoph Reichelt,
blickpunktstudio Berlin

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Universitäts ZahnMedizin - Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Günter Lauer
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/mkg
E-Mail:	mkg-chirurgie@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4583382
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4585348

B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1900) Plastische Chirurgie
2	(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

B-[10].1.2 Art der Fachabteilung "Universitäts ZahnMedizin - Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[10].1.3 Weitere Zugänge

B-[10].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[10].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Behandlung aller Erkrankungen auf dem Gebiet der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, insb. Traumatologie <i>Spezialisierung auf die operative Therapie von Kiefergelenksfrakturen</i>
2	Behandlung maligner Erkrankungen im Kopf-Hals-Bereich <i>Spezialisierung auf plastisch-rekonstruktive Chirurgie großer Defekte</i>
3	Behandlung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten <i>interdisziplinäres Spaltzentrum (Zusammenarbeit mit HNO, Kieferorthopädie, Logopädie, Kinderklinik)</i>
4	Korrektur von Traumafolgen und kraniofazialen Dysmorphien <i>Spezialisierung auf Mittelgesichts- und Orbitarekonstruktion</i>
5	Chirurgische Korrektur von Kieferfehlstellungen <i>moderne Techniken der Dysgnathiechirurgie (Distraction etc.)</i>
6	Einsatz moderner Techniken <i>Osteodistraction und Operationsnavigation, Laserchirurgie</i>
7	Integraler Bestandteil der UniversitätsZahnMedizin (UZM) <i>Interdisziplinäre Behandlung von Erkrankungen des Zahn-Mund-Kiefer-Bereiches zur erhaltenden und wiederherstellenden zahnärztlichen Chirurgie mit den anderen zahnmedizinischen Fachabteilungen, z.B. Implantologie</i>
8	Stationsapotheker <i>Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Stationsapothekers ist die Beratung und Information des ärztlichen Personals, des Pflegepersonals und der Patienten vor Ort in allen Fragen rund um Arzneimittel. Ziel ist die Verbesserung der Qualität der Arzneimittelversorgung und Patientensicherheit.</i>
9	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PlastischÄsthetisches Centrum <i>Für Patienten mit dem Wunsch, ästhetische Eingriffe bzw. Korrekturen im Kopf-Hals-Bereich vornehmen zu lassen, bietet das Zentrum ambulante & stationäre Behandlungen & individuell abgestimmte Therapien der Mitgliederkliniken Augenheilkunde, Dermatologie sowie Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.</i>
10	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
11	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum <i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i>
12	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Zentrum für Translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung <i>Zusammenführung und Stärkung der experimentellen Forschung der drei Kliniken für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.</i>
13	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts SchmerzCentrum <i>Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen bietet das Zentrum ambulante, teilstationäre & stationäre Behandlungen & individuell abgestimmte Therapien wie die medikamentöse Schmerztherapie, invasive Therapien, nicht-medikamentöse Verfahren, verhaltensmedizinische & physiotherapeutische Behandlungen.</i>

B-[10].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Universitäts ZahnMedizin - Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie"

Vollstationäre Fallzahl:	1196
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[10].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	340
2	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	79
3	K02	Zahnkaries	74
4	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	69
5	C03	Zahnfleischkrebs	47
6	C04	Mundbodenkrebs	44
7	M87	Absterben des Knochens	44
8	C44	Sonstiger Hautkrebs	43
9	S01	Offene Wunde des Kopfes	39
10	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	34

B-[10].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[10].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-230	Zahntfernung	313
2	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	172
3	5-231	Operative Zahntfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	133
4	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	132
5	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	127
6	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	122
7	5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	118
8	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	101
9	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	88
10	5-778	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht	79

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE AMBULANZ MKG-CHIRURGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	SPEZIALAMBULANZ FÜR PLASTISCH - ÄSTHETISCHE GESICHTSCHIRURGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
3	DYSGNATHIESPEZIALAMBULANZ

3	DYSGNATHIESPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	KIEFERGELENKSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	SPEZIALAMBULANZ TRAUMATOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	SCHMERZ-SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	SPEZIALAMBULANZ MUNDSCHLEIMHAUT
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	LASERSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	TUMORSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	SPALTSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
11	SPALTSPEZIALAMBULANZ
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
12	SPEZIALAMBULANZ IMPLANTATE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
13	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	20
2	5-097	Lidstraffung	Y5
3	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	Y5
4	5-235	Wiedereinsetzen, Verpflanzung, Einpflanzung bzw. Stabilisierung eines Zahnes	Y5
5	5-250	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	Y5
6	5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	Y5
7	5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	Y5
8	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	Y5
9	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	Y5
10	5-237	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung	Y5

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[10].11 Personelle Ausstattung

B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,98 Vollkräfte	85,6
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,9 Vollkräfte	173,3
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[10].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Universitäts ZahnMedizin - Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
2	Zahnmedizin <i>weitere Fachexpertise: allgemeine Stomatologie, Kinderstomatologie, Konservierende Zahnheilkunde und Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde</i>
3	Kieferorthopädie
4	Oralchirurgie

B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Plastische Operationen <i>Lokale, periphere mikrochirurgisch anastomosierte Lappenplastiken; weitere Zusatzweiterbildungen: Fachkunde Rettungsdienst, Fachkunde Strahlenschutz</i>

B-[10].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen <i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 13,26 VK Ges./Kr.pfl. auch anteilig 4,590 VK Ges.Kr.pfl. der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt; zusätzlich Einsatz Auszubildender; 1 VK Bachelor of Science</i>	17,85 Vollkräfte	67	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen <i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger. 0,25 VK Pflegedienstleitung</i>	0,25 Vollkräfte	4784	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,124 Vollkräfte	9645,2	1 Jahr
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier anteilig 0,124 VK Krankenpflegehelfer der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt</i>			
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,714 Vollkräfte	1675,1	3 Jahre
	<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier anteilig 0,714 VK OP-Assistenz der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt.</i>			

B-[10].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Universitäts ZahnMedizin - Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Bachelor <i>Stationsleitung Pflegedienstleitung mit Abschluss Bachelor of Science</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
4	Onkologische Pflege <i>Zusätzlich Fachexpertise Palliative Care</i>
5	Operationsdienst

B-[10].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Universitäts ZahnMedizin - Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Praxisanleitung
3	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
5	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusprophylaxe</i>
6	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
7	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
8	Wundmanagement



ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

9 Entlassungsmanagement

klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement

10 Palliative Care

B-[11] Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Pauline Wimberger
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/gyn
E-Mail:	Frauenklinik@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4586728
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584329

B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[11].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe"

Abteilungsart:

B-[11].1.3 Weitere Zugänge

B-[11].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[11].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse</p> <p><i>Seit 12/2004 zertifiziert nach Dt. Krebsgesellschaft, Dt. Gesellschaft für Senologie & DIN EN ISO 9001:2008; Erstuntersuchung & Histologie, operative Tumorentfernung, Rekonstruktions-OP, medikamentöse Behandlung (u.a. Chemo-/Immuntherapie), Tumorkonferenz, Zentrum Familiärer Brust-/Eierstockkrebs</i></p>
2	<p>Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse</p> <p><i>Klinische Untersuchung und bildgebende Diagnostik einschließlich Milchgangsdarstellung und -Entfernung, Entnahme von Gewebeprobe, operative Entfernung der gutartigen Tumore, medikamentöse Therapie, regelmäßige Verlaufskontrollen</i></p>
3	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse</p> <p><i>Klinische Untersuchung und bildgebende Verfahren zur Sicherung der Diagnose, operative und medikamentöse Therapie</i></p>
4	<p>Kosmetische/Plastische Mammachirurgie</p> <p><i>OP von Fehlbildungen, Asymmetrien, Brustvergrößerungen, Brustverkleinerung, Wiederaufbau der Brust nach Verlust der Brustdrüse (Implantat, Rekonstruktion mit körpereigenem Gewebe-LADO, TRAM, DIEP).</i></p>
5	<p>Endoskopische Operationen</p> <p><i>Laparoskopie bei Endometriose und Kinderwunsch, Myomerkkrankungen, Unterbauchschmerzen, Eileiterschwangerschaft, laparoskopische Hysterektomien, Krebserkrankung des Gebärmutterhalses und der Gebärmutter, einschließlich Verwendung der Roboter- und Computer-unterstützten Laparoskopie (da Vinci)</i></p>
6	<p>Gynäkologische Chirurgie</p> <p><i>Komplexe onkologische Eingriffe, einschließlich Exenterationen, minimal-invasive Operationsverfahren (Laparoskopie, Bauchspiegelung, Hysteroskopie, Gebärmutter Spiegelung), roboterassistierte Chirurgie; Totale mesometriale Resektion bei Gebärmutterhalskrebs</i></p>
7	<p>Inkontinenzchirurgie</p> <p><i>Urogynäkologische Diagnostik (Urodynamik, Uroflow, Zystoskopie, Sonografie), konservative Therapie, operative Therapie zur Behandlung des ungewollten Harnabgangs, Senkungsoperationen, einschließlich der Applikation von Netzen</i></p>
8	<p>Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</p> <p><i>Zertifiziert nach Dt. Krebsgesellschaft & DIN EN ISO 9001:2008 seit 03/2011, Erstuntersuchung & histologische Sicherung, operative/-onkologisch-medikamentöse Therapie, interdisziplinäre Tumorkonferenz, Studienleitzzentrum der AG Gynäkologische Onkologie, Zentrum Familiärer Brust-/Eierstockkrebs</i></p>
9	<p>Pränataldiagnostik und -therapie</p> <p><i>First-Trimester-Screening (Nackenfaltenmessung) mit u.a. Risiko-Berechnung für Störungen Erbanlagen, Organ(fein)diagnostik, (nicht)invasive Diagnostik (u.a. Fruchtwasser-/Nabelschnurpunktion), Fetale Therapie (Transfusion, Lasertherapie bei Zwillingsstransfusionssyndrom u.a.), Dopplersonografie</i></p>
10	<p>Betreuung von Risikoschwangerschaften</p> <p><i>Perinatalzentrum Level I; Behandlung Hochrisikoschwangerer; räumlich verbundene Entbindungsstation, OP-Saal & Neugeborenen-ITS; 24-h ärztliche Betreuung (Geburtshelfer, Gynäkologen, Anästhesisten & spezialisierte Kinderärzte), Perinatalstation in Kooperation mit Klinik für Kinder-/Jugendmedizin</i></p>
11	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</p> <p><i>Vorsorgeuntersuchungen, Intensivschwangerenberatung, Ultraschall, CTG, Mikro-Blutgas-Analyse, Herztonüberwachung des Kindes, Behandlung von Gestosen, Diätberatung, Einstellung Blutzucker, Infusionstherapie, Blutübertragung, Wehenhemmung, operativer Muttermundverschluss, Antibiotikatherapie</i></p>
12	<p>Geburtshilfliche Operationen</p> <p><i>primärer (geplanter) und sekundärer (ungeplanter) Kaiserschnitt, zurückhaltender Einsatz des Dammschnitts, Plazentaentfernung, Unterstützung der vaginalen Geburt durch Saugglocke oder Zange, Schmerzlinderung durch rückenmarksnahe Betäubung (PDA)</i></p>
13	<p>Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane</p> <p><i>Klinische Untersuchung, Ultraschalldiagnostik, endoskopische Untersuchungen (z. B. Rektoskopie), MRT, antibiotische und operative Behandlung von Entzündungen der weiblichen Beckenorgane</i></p>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

- 14 Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
seit 04/2013 zertifiziertes Endometriosezentrum (Stiftung Endometriose Forschung); regelmäßig interdisziplinäre Fallbesprechungen, konservative-, operative- & Schmerztherapie, operative Therapie bei Fehlbildungen des weiblichen Genitale, Hormon-/Kinderwunschsprechstd. (primäre/sekundäre Sterilität)
- 15 Spezialsprechstunde
Kinderwunsch, Pränataldiagnostik (Ultraschall), Intensivschwangerenberatung, Hebammen-/Endometriose-/Brust-/Onkologische Sprechstunde, Tumorrisikosprechstunde Familiärer Brust-/Eierstockkrebs, Kinder-/Jugendgynäkologische-/Dysplasie-/Akupunktursprechstunde, Privat-/ Akut-/Zweitmeinungssprechstunde
- 16 Kryokonservierung von Ovarialgewebe bei onkologischen Patienten
Fertilitätsprotektion (Erhalt der Fruchtbarkeit vor Therapie bei Krebserkrankungen), Hormon- und Kinderwunschsprechstunde Reproduktionsmedizinisches Labor
- 17 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KinderFrauzentrum
Kooperation der Kliniken & Polikliniken für Frauenheilkunde & Geburtshilfe, Kinder- & Jugendmedizin, Kinderchirurgie, Neuropädiatrie & der Klinischen Genetik; Angebot umfangreicher Leistungen in Spezialambulanzen, im Sozialpädiatrischen Zentrum & in der Nachsorge nach dem Krankenhausaufenthalt
- 18 Stationsapotheker
Umstellung Hausmedikation auf Arzneimitteliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität & des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung & Information ärztliches Personals, Pflegepersonal & Patienten vor Ort
- 19 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Perinatalzentrum
Perinatalzentrum/Level 1 Dresden zur Behandlung von Hochrisikoschwangeren und/oder Risikoneugeborenen.
- 20 Mukoviszidosezentrum
Interdisziplinäre Betreuung von Kindern und Erwachsenen mit Mukoviszidose. Im Fokus des UMC steht die interdisziplinäre Krankenversorgung von Kindern, Erwachsenen und deren betroffenen Familien, die stationär und ambulant wegen der Hauptdiagnose Mukoviszidose betreut werden.
- 21 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum
Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.
- 22 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Gynäkologisches Krebszentrum
Operative- (u.a. minimalinvasive & roboterassistierte Chirurgie) & onkologisch-medikamentöse Therapie, Strahlentherapie & Nachsorge; Studienleitzentrum der AG Gynäkologische Onkologie; Zertifiziert nach Dt. Krebsgesellschaft & DIN EN ISO 9001:2008; Teil des Clinical Comprehensive Cancer Centers
- 23 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Regionales Brustzentrum Dresden
Kooperation: Klinik & Poliklinik für Frauenheilkunde & Geburtshilfe am UKD, Diakonissenkrankenhaus, Krankenhaus St. Joseph-Stift und Elblandkliniken Meißen-Radebeul. Zertifiziert nach Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Senologie & nach DIN EN ISO 9001:2000.
- 24 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum
Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.
- 25 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Osteoporosezentrum
Durch den Dachverband für Osteologie (DVO) zertifiziertes Zentrum für die Diagnostik und Therapie von Knochenerkrankungen. Zur Diagnostik stehen modernste Techniken zur Knochendichtemessung und Laboruntersuchungen zur Verfügung, die sich an den aktuellen Leitlinien der DVO orientieren.
- 26 KinderSchutzGruppe
Behandlung von Kindern und Jugendlichen, bei denen der Verdacht auf eine Gefährdung ihres körperlichen oder psychischen Wohles durch Dritte besteht. Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Einrichtungen des UKDs, des Städtischen Krankenhauses Dresden Neustadt und des Dresdner Jugendamtes.

B-[11].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe"

Vollstationäre Fallzahl:	5892
Teilstationäre Fallzahl:	153

B-[11].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[11].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Neugeborene	898
2	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	535
3	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	367
4	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	324
5	O42	Vorzeitiger Blasensprung	309
6	C50	Brustkrebs	224
7	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	222
8	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	152
9	C56	Eierstockkrebs	118
10	P08	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht	116

B-[11].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[11].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	2285
2	9-500	Patientenschulung	1958
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1468
4	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	1214
5	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	848
6	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	799
7	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	435
8	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	373
9	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	366
10	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	310

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE GYNÄKOLOGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>24-h Notfallambulanz</i>
2	ALLGEMEINE GYNÄKOLOGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ
	AM08 - Notfallambulanz (24h) <i>24-h Notfallambulanz</i>
3	EINWEISUNGSSPRECHSTUNDE OP
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 15.00 Uhr; Mittwoch 11.00 bis 15.00 Uhr</i>
4	INTENSIV-SCHWANGERENBERATUNG
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Montag, Dienstag und Freitag 09.00 bis 14.00 Uhr; Mittwoch und Donnerstag 08.30 bis 16.00 Uhr</i>
5	HORMON-, STERILITÄTS- UND IVF-AMBULANZ (KINDERWUNSCH-SPEZIALAMBULANZ)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Montag bis Donnerstag 07.30 bis 16.00 Uhr; Freitag 07.30 bis 15.00 Uhr</i>
6	EINWEISUNGSSPRECHSTUNDE ONKOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Donnerstag 08.30 bis 11.30 Uhr</i>
7	DYSPLASIESPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>täglich 08.00 bis 15.00 Uhr</i>
8	DYSPLASIESPEZIALAMBULANZ
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
9	UROGYNÄKOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ / URODYNAMISCHE MESSUNGEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Dienstag und Freitag 12.30 bis 15.30 Uhr</i>
10	SPEZIALAMBULANZ TUMORRISIKO- FAMILIÄRER BRUST- UND EIERSTOCKKREBS, TEILNAHME MAMMASCREENING
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Montag 10.00 bis 15.00 Uhr Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung</i>
11	SPEZIALAMBULANZ TUMORRISIKO - FAMILIÄRER BRUST- UND EIERSTOCKKREBS
	AM08 - Notfallambulanz (24h) <i>Mittwoch 12.00 bis 16.00 Uhr Donnerstag 13.00 bis 18.00 Uhr</i>
12	ENDOMETRIOSESPRECHSTUNDE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung</i>
13	KINDER- UND JUGENDGYNÄKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>nach Vereinbarung</i>
14	CHEMOTHERAPIEAMBULANZ
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

14	CHEMOTHERAPIEAMBULANZ
	<i>täglich 08.00 bis 16.00 Uhr</i>
15	HEBAMMENSPRECHSTUNDE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>nach Vereinbarung</i>
16	PRÄNATALDIAGNOSTISCHE ULTRASCHALLSPRECHSTUNDEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>täglich 09.00 bis 14.00 Uhr</i>
17	AKUPUNKTURSPRECHSTUNDE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Mittwoch 14.00 bis 15.00 Uhr</i>
18	PRIVAT-, AKUT- UND ZWEITMEINUNGSSPRECHSTUNDE
	AM07 - Privatambulanz <i>Mittwoch 12.00 bis 17.30 Uhr</i>
19	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz <i>Mittwoch 12.00 bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung</i>

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	230
2	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	228
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	192
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	191
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	116
6	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	107
7	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	91
8	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	46
9	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	43
10	5-469	Sonstige Operation am Darm	33

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[11].11 Personelle Ausstattung

B-[11].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28,18 Vollkräfte	209,1
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,22 Vollkräfte	414,3
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[11].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
4	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-[11].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Medikamentöse Tumortherapie <i>weitere Zusatzweiterbildungen: Qualifikation zur Führung eines Dysplasiezentrums und zur Führung einer Dysplasiesprechstunde; Fachgebundene genetische Beratung</i>
2	Palliativmedizin
3	Labordiagnostik – fachgebunden –

B-[11].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen <i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 35,17 VK Ges./Kr.pfl. auch anteilig 23,202 VK Ges.Kr.pfl. der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt; zusätzlich Einsatz Auszubildender</i>	58,372 Vollkräfte	100,9	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen <i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger. 0,110 VK Pflegedienstleitung.</i>	0,7 Vollkräfte	8417,1	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,625 Vollkräfte	3625,8	1 Jahr

BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier neben 1 VK Kr.pfl.helfer auch anteilig 0,625 VK Krankenpflegehelfer der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt.</i>			
6 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7 Entbindungspfleger und Hebammen	39 Personen	151,1	3 Jahre
<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum/r Entbindungspfleger/Hebamme.</i>			
8 Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3,607 Vollkräfte	1633,5	3 Jahre
<i>Auf Grund fehlender Auswahlmöglichkeiten sind hier anteilig 3,607 VK OP-Assistenz der fächerübergreifenden Bereiche des OP-Zentrums dargestellt.</i>			

B-[11].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Onkologische Pflege <i>Zusätzlich Fachexpertise Onkologische Fachpflegekraft, Study Nurse, MammaCare-Trainerin, Onkolotse</i>
4	Operationsdienst <i>Senior-Mammaoperator, Da Vinci-Roboter</i>
5	Pädiatrische Intensivpflege <i>Zusätzlich Fachexpertise Fachhebamme und Fachkinderkrankenschwester/-pfleger</i>

B-[11].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Praxisanleitung <i>weitere Fachexpertise: Sterilisationsassistent, Strahlenschutz, Brandschutzhelfer</i>
2	Qualitätsmanagement <i>Zertifiziertes Brust- und Gynäkologisches Krebszentrum; Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
3	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusprophylaxe</i>
4	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
5	Entlassungsmanagement <i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>
6	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
7	Stomamanagement



ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

8 Wundmanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

9 Endoskopie/Funktionsdiagnostik

10 Palliative Care

B-[12] Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Dr. h.c. Thomas Zahnert
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/hno
E-Mail:	orf@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4584420
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584326

B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[12].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[12].1.3 Weitere Zugänge

B-[12].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[12].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde <i>Orbitatumore: insbesondere Hämangiome, Neurinome, Adenome, Fibrome, Myome, Tränenwegstumore</i>
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern <i>Orbitadekompression bei M. Basedow; Entfernung Neubildungen der Orbita, Versorgung von traumatischen Schädigungen der Orbita und des Sehnerven</i>
3	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen <i>Operation von Glomustumoren, Mikrogefäßanastomosen, Rekonstruktion der kleinen und großen Gefäße des Halses interdisziplinär mit der Gefäßchirurgie</i>
4	Metall-/Fremdkörperentfernungen <i>Insbesondere aus dem Hals- Gesichts- und Ohrbereich, Fremdkörperentfernung aus der Speise- und Luftröhre</i>
5	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes <i>Schädelbasisverletzungen, knöcherne Verletzungen des Gesichtsschädels und der Frontobasis, Weichteilverletzungen im Gesicht</i>
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses <i>Insbesondere alle Schnittverletzungen einschließlich der mikrochirurgischen Gefäß- und Nervenrekonstruktion</i>
7	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) <i>Interdisziplinäre Entfernung von Tumoren der Schädelbasis (Akustikusneurinome, Glomustumore, Chordome, Meningeome)</i>
8	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen <i>Entfernung von Hämangiomen, Angiomen und Kavernomen an der Schädelbasis und Orbita, interstitielle Laserchirurgie</i>
9	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels <i>Fehlbildungen des Gehörganges, der Schädelbasis und des Felsenbeines, Fehlbildungen der Nase und des Gesichtschädels</i>
10	Chirurgie der peripheren Nerven <i>Periphere Nervenplastiken, z. B. Rekonstruktionen des Gesichtsnerven</i>
11	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen <i>Operative Versorgung von Frontobasis- und Laterobasisverletzungen</i>
12	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie <i>Tumore der Schädelbasis</i>
13	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe <i>Zentrum für ästhetische Chirurgie, Weiterbildungseinrichtung für plastische-rekonstruktive Chirurgie</i>
14	Diagnostik und Therapie von Allergien <i>z. B. Pollinose, Hausstaub-, Mehl-, Insektenallergien</i>
15	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren <i>Insbesondere Basaliome, Plattenepithelkarzinome und Melanome im Gesichts-, Hals und Ohrbereich</i>
16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut <i>Plastische Operationen an der Haut mit Korrektur von Verletzungsfolgen, freie und lokale Lappenplastiken, ästhetische Chirurgie im Gesicht, der Nase und des Ohres</i>
17	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes <i>Diagnostik und Therapie von Atemwegsstörungen, allergischen Beschwerden sowie Riech-, Schmeck- und Hörstörungen</i>
18	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Fehlbildungen des Ohres, plastische Rekonstruktionen der Ohrmuschel, Operationen von Gehörgangsatresien

- | | |
|----|--|
| 19 | <p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes</p> <p><i>Diagnostik und Therapie von Fehlbildungen, Operation von chronischen Entzündungen des Ohres einschließlich Cholesteatome, Stapeschirurgie, rekonstruktive Chirurgie des Mittelohres und der Gehörknöchelchen, Entwicklung von Mittelohrimplantaten und implantierbaren Hörsystemen</i></p> |
| 20 | <p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres</p> <p><i>Diagnostik sämtlicher Hörstörungen, Beratung zur Hörsystemversorgung einschließlich implantierbarer Hörsysteme, hörverbessernde Operationen, Implantation von Hörgeräten und Cochlea-Implantaten</i></p> |
| 21 | <p>Mittelohrchirurgie</p> <p><i>Zentrum für Ohrforschung und Implantatentwicklung</i></p> |
| 22 | <p>Cochlearimplantation</p> <p><i>Sächsisches Cochlear Implantat-Zentrum (CI-Zentrum) am Universitätsklinikum. Das Cochlear Implantat ist eine elektronische Hörhilfe, die die ausgefallenen Funktionen des Innenohrs ersetzen kann.</i></p> |
| 23 | <p>Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres</p> <p><i>Otoclisis, Ohrmuschelrekonstruktion</i></p> |
| 24 | <p>Schwindeldiagnostik/-therapie</p> <p><i>Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie des akuten Schwindels</i></p> |
| 25 | <p>Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege</p> <p><i>Insbesondere der Chronischen Rhinosinusitis mit operativer Sanierung, der Tonsillitis, Pharyngitis und Laryngitis sowie allergischer Beschwerden in der Abteilung für Allergologie</i></p> |
| 26 | <p>Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege</p> <p><i>Insbesondere allergischer Genese, Versorgung von Trachealstenosen</i></p> |
| 27 | <p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen</p> <p><i>Tumore und Entzündungen der Nasennebenhöhlen mittels navigationsgestützter endoskopischer Chirurgie, Behandlung der chronischen Sinusitis und Polyposis nasii</i></p> |
| 28 | <p>Transnasaler Verschluss von Liquoristeln</p> <p><i>Endoskopisch navigationsgestützte Mikrochirurgie</i></p> |
| 29 | <p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege</p> <p><i>Endoskopische Chirurgie der Tränenwege bei chronischer Entzündung und Fehlbildung, Stenosebeseitigung</i></p> |
| 30 | <p>Plastisch-rekonstruktive Chirurgie</p> <p><i>Nasenkorrektur – Ausbildungszentrum für plastische Chirurgie</i></p> |
| 31 | <p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle</p> <p><i>Sämtliche Erkrankungen der Mundhöhle einschließlich Neubildungen, Resektionen mittels navigationsgestützter Laserchirurgie, Ultraschalldissektion</i></p> |
| 32 | <p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen</p> <p><i>Alle entzündliche Erkrankungen, Steinbildungen und Tumore der Speicheldrüsen einschließlich der Parotischirurgie mit mikrochirurgischer Rekonstruktion des Gesichtsnerven</i></p> |
| 33 | <p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes</p> <p><i>Diagnostik von Stimmstörungen in der Abteilung für Phoniatrie und Audiologie mit 2 Professuren, stimmverbessernde Chirurgie, laserchirurgische organerhaltende Chirurgie bei Neubildungen des Kehlkopfes, Kehlkopfteilresektionen und totale Resektionen bei Tumoren, rekonstruktive Kehlkopfchirurgie</i></p> |
| 34 | <p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea</p> <p><i>Rekonstruktive Chirurgie der Trachea mit laserchirurgischer Beseitigung von Stenosen und plastischer Rekonstruktion der Trachea</i></p> |
| 35 | <p>Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich</p> <p><i>Insbesondere Tumore der Speicheldrüsen, Karzinome der Nasennebenhöhlen und des Pharynx, der Mundhöhle und des Kehlkopfes, Sarkome, Tumore der Schädelbasis insbesondere Ästhesioneuroblastome, Olfaktoriusmeningeome</i></p> |
| 36 | <p>Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren</p> <p><i>Insbesondere Akustikusneurinome, Glomustumore, Hämangiome, Lymphangiome</i></p> |
| 37 | <p>Interdisziplinäre Tumornachsorge</p> <p><i>Im interdisziplinären Tumorboard des Universitäts-Krebszentrum mit Beteiligung der HNO, MKG, Strahlentherapie, Inneren Medizin, Pathologie und radiologischen Diagnostik.</i></p> |
| 38 | <p>Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich</p> |

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

- Rekonstruktion sämtlicher Weichteile und des Knochens sowie mikrochirurgische Rekonstruktion von Nerven im Gesicht und an der Schädelbasis, am Hals – insbesondere an der Luftröhre*
- 39 Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
Korrektur von Fehlbildungen des äußeren Ohres, Fehlbildungen des Gehörganges, der Gehörknöchelchen und des Innenohres, Wiederaufbau der Gehörknöchelchen und des Mittelohres, Rekonstruktion der Ohrmuschel
- 40 Spezialsprechstunde
Allergie, Phoniatrie, Spaltsprechstunde, pädaudiologische Sprechstunde, Riechen und Schmecken, Akupunktur
- 41 Schädelbasiszentrum
Interdisziplinäre Diagnostik- und Therapieplanung von Verletzung und Tumoren der Schädelbasis insbesondere Meningeome, Karzinome, Chondrosarkome, Chordome, Akustikusneurinome
- 42 Cochleaimplantzentrum
Versorgung von hochgradiger Schwerhörigkeit und Ertaubungen des Kindes und Erwachsenen mit implantierbaren Hörsystemen
- 43 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Laryngomalazie, Choanalatresie
- 44 Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
Atemwegsmanagement mit perinataler Begleitung
- 45 Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik/Behandlung von Fehlbildungen: Ohr, Nase, Pharynx & Trachea; insbesondere Hörstörungen, Fehlbildungen des äußeren Ohres & Gehörganges, Choanalatresien, Fehlbildungen innere/äußere Nase, Laryngomalazien, Trachealstenosen, Zysten & Fisteln Kopf- Halsbereich, Hämangiome & Lymphangiome
- 46 Neugeborenencreening
Neugeborenenhörscreening: Diagnostik mittels objektiven Verfahren bei allen Neugeborenen
- 47 Kindertraumatologie
Sämtliche Verletzungen der Haut und des Knochens im Gesicht, der Schädelbasis, des äußeren und inneren Ohres, der Nase- und Nasennebenhöhlen, des Halses
- 48 Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
vaskuläre Kompressionssyndrome, Glomustumore
- 49 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie im Schädelbasiszentrum von Akustikusneurinomen, Glomustumoren, Meningeomen, Hämangiomen
- 50 Akute Vestibularisstörungen
- 51 Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Behandlung des Tinnitus, insbesondere der akuten Tinnitusdiagnostik und Behandlung
- 52 Native Sonographie
Des Halses: insbesondere der Lymphknoten und Neubildungen am äußeren Hals und der Speicheldrüsen
- 53 Duplexsonographie
Aller Gefäße des Halses und der Schädelbasis
- 54 Mukoviszidosezentrum
Interdisziplinäre Betreuung von Kindern und Erwachsenen mit Mukoviszidose. Im Fokus des UMC steht die interdisziplinäre Krankenversorgung von Kindern, Erwachsenen und deren betroffenen Familien, die stationär und ambulant wegen der Hauptdiagnose Mukoviszidose betreut werden.
- 55 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts AllergieCentrum
Vernetzung aller allergologischen Fachbereiche am Universitätsklinikum Dresden. Angebot einer umfassenden Diagnostik von allergologischen Krankheitsbildern, interdisziplinäre Absprachen zur Erzielung bester Therapieergebnisse & Entwicklung individueller Präventionsstrategien.
- 56 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts Plastisch-Ästhetisches Centrum
Für Patienten mit dem Wunsch, ästhetische Eingriffe bzw. Korrekturen im Kopf-Hals-Bereich vornehmen zu lassen, bietet das Zentrum ambulante & stationäre Behandlungen & individuell abgestimmte Therapien der Mitgliederkliniken Augenheilkunde, Dermatologie sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.
- 57 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum
Eine interdisziplinäre Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Behandlungskonzepten ist rund um die Uhr unabhängig von der Art und Schwere der Erkrankung gewährleistet. Die Betreuung der Patienten erfolgt dabei auf einer Stroke Unit (Schlaganfallstation) bzw. der Intensivstation.

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

- 58 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum
Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.
- 59 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum
Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.

B-[12].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Vollstationäre Fallzahl:	3025
Teilstationäre Fallzahl:	316

B-[12].6 Hauptdiagnosen nach ICD
B-[12].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	526
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	214
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	184
4	H90	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls	162
5	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	130
6	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	115
7	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	91
8	C32	Kehlkopfkrebs	85
9	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	84
10	H80	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose	73

B-[12].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-[12].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	1262
2	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	945
3	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	501
4	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	427
5	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	383
6	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	292
7	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	267
8	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	241

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	219
10	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	193

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	POLIKLINIK FÜR HNO-HEILKUNDE / NOTFALLAMBULANZ		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
2	POLIKLINIK FÜR HNO-HEILKUNDE / NOTFALLAMBULANZ		
	AM08 - Notfallambulanz (24h)		
3	POSTOPERATIVE OHR-SPEZIALAMBULANZ		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
4	POSTOPERATIVE NASEN-/NNH-SPEZIALAMBULANZ		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
5	SPEZIALAMBULANZ PHONIATRIE		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
6	SPEZIALAMBULANZ PÄDAUDIOLOGIE		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
7	SPEZIALAMBULANZ PÄDAUDIOLOGIE		
	AM03 - Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V		
8	SPEZIALAMBULANZ COCHLEAR-IMPLANT		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
9	ALLERGIESPEZIALAMBULANZ		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
10	RIECHSPEZIALAMBULANZ		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
11	INTERDISZIPLINÄRE SPALT-SPEZIALAMBULANZ		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
12	INTERDISZIPLINÄRE SPALT-SPEZIALAMBULANZ		
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)		
13	SPEZIALAMBULANZ HÄMANGIOM		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
14	TUMORDISPENSARE SPEZIALAMBULANZ		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
15	CHEFARZTAMBULANZ		
	AM07 - Privatambulanz		

B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	212
2	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	164
3	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	81

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	39
5	5-202	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr	25
6	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	13
7	5-184	Operative Korrektur absteigender Ohren	11
8	5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	10
9	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	7
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	7

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[12].11 Personelle Ausstattung

B-[12].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	24,73 Vollkräfte	122,3
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,89 Vollkräfte	203,2
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[12].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
2	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen
3	Pharmakologie und Toxikologie
4	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

B-[12].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Allergologie <i>weitere Zusatzweiterbildungen: Ultraschalldiagnostik, Fachkunde Strahlenschutz, Phoniatrie und Pädaudiologie, Otorhinolaryngologie</i>
2	Plastische Operationen

B-[12].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,68 Vollkräfte	89,8	3 Jahre
<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,65 Vollkräfte	349,7	3 Jahre
<i>Davon 0,25 VK Pflegedienstleitung. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>				
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,47 Vollkräfte	1224,7	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3025	3 Jahre

B-[12].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Operationsdienst
3	Onkologische Pflege <i>Fachschwester Onkologie</i>
4	Diplom <i>Pflegedienstleitung (FH)</i>

B-[12].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Praxisanleitung
3	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Dekubitusmanagement

**ZUSATZQUALIFIKATIONEN**

Pflegestandard Dekubitusmanagement

5 Sturzmanagement

Pflegestandard Sturzprophylaxe

6 Schmerzmanagement

klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien

7 Stomamanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

8 Wundmanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

9 Entlassungsmanagement

klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement

B-[13] Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Lutz-E. Pillunat
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	uniklinikum-dresden.de/aug
E-Mail:	augendirektion@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4583381
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584335

B-[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2700) Augenheilkunde

B-[13].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[13].1.3 Weitere Zugänge

B-[13].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[13].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
6	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
7	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
9	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
12	Ophthalmologische Rehabilitation
13	Anpassung von Sehhilfen
14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
15	Plastische Chirurgie
16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
17	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PlastischÄsthetisches Centrum <i>Für Patienten mit dem Wunsch, ästhetische Eingriffe bzw. Korrekturen im Kopf-Hals-Bereich vornehmen zu lassen, bietet das Zentrum ambulante & stationäre Behandlungen & individuell abgestimmte Therapien der Mitgliederkliniken Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Dermatologie sowie HNO.</i>
18	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
19	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum <i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i>

B-[13].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde"

Vollstationäre Fallzahl:	3688
Teilstationäre Fallzahl:	2351

B-[13].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[13].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	H40	Grüner Star - Glaukom	1222
2	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	527
3	H26	Sonstiger Grauer Star	355
4	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	280
5	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	261
6	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	216
7	H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	110
8	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	95
9	H50	Sonstiges Schielen	66
10	H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse	62

B-[13].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[13].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-220	Messung des Augeninnendrucks	4200
2	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	1027
3	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	731
4	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	655
5	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	591
6	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	421
7	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	329
8	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	226
9	5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	171
10	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	90

B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE AUGENÄRZTLICHE SPEZIALAMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ (24 H) / D-ARZT- / BERUFSGENOSSENSCHAFTLICHE AMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	ALLGEMEINE AUGENÄRZTLICHE SPEZIALAMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ (24 H) / D-ARZT- / BERUFSGENOSSENSCHAFTLICHE AMBULANZ
	AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	ALLGEMEINE AUGENÄRZTLICHE SPEZIALAMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ (24 H) / D-ARZT- / BERUFSGENOSSENSCHAFTLICHE AMBULANZ

3	ALLGEMEINE AUGENÄRZTLICHE SPEZIALAMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ (24 H) / D-ARZT- / BERUFSGENOSSENSCHAFTLICHE AMBULANZ
	AM09 - D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
4	SEHSCHULE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	SPEZIALAMBULANZ KONTAKTLINSEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	KINDERSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	SEHBEHINDERTENSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	SPEZIALAMBULANZ UVEITIS
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	KATARAKTSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	GLAUKOMSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
11	SPEZIALAMBULANZ REFRAKTIVE CHIRURGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
12	SPEZIALAMBULANZ FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
13	SPEZIALAMBULANZ ENDOKRINE ORBITOPATHIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
14	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	592
2	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	415
3	5-142	Operation einer Augenlinsenentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	298
4	5-133	Senkung des Augeninnendruckes im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	277
5	5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	232
6	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	148
7	5-097	Lidstraffung	81
8	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	62
9	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	51
10	5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand	43

B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[13].11 Personelle Ausstattung

B-[13].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	23,1 Vollkräfte	159,7
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,24 Vollkräfte	278,5
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[13].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Augenheilkunde <i>weitere Zusatzweiterbildungen: Fachkunde Strahlenschutz</i>

B-[13].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[13].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen <i>Davon sind 0,25 VK Weiterbildung Pflegemanagement. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>	30,77 Vollkräfte	119,9	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen <i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>	1,72 Vollkräfte	2144,2	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen <i>Davon 1 VK Hilfskraft im OP ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer.</i>	4,17 Vollkräfte	884,4	1 Jahr

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[13].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzlich Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"</i>
3	Operationsdienst

B-[13].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Praxisanleitung
3	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
5	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
6	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
7	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
8	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
9	Entlassungsmanagement <i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>

B-[14] Klinik und Poliklinik für Dermatologie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Dermatologie
Name des Chefarztes oder der Cheärztin (optional):	Prof. Dr. med. Stefan Beisert
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/dermatologie
E-Mail:	Dermatologie@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582497
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584338

B-[14].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3400) Dermatologie

B-[14].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Dermatologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[14].1.3 Weitere Zugänge

B-[14].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[14].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Allergien <i>Schwerpunkte Allergien, Berufsdermatologie und Neurodermitis sind getrennt aufgeführt siehe VD00</i>
2	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen <i>Schwerpunkte Autoimmundermatosen und HIV sind getrennt aufgeführt - siehe VD00</i>
3	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren <i>Ganzkörperinspektion, Tumornachsorge, Auflichtmikroskopie, Spezialdiagnostik, Immuntherapie (Interferon) bei Hochrisiko-Melanomen, Mono- & Polychemotherapie, Therapie kutaner Lymphome; Teilnahme an zielgerichteten klinischen Therapien, Antikörpertherapien & experimentellen Studien</i>
4	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut <i>Schwerpunkte: Infektionen der Haut/Unterhaut, verursacht durch Bakterien (z. B. Wundrose, Abszesse, Borreliose), Viren (z. B. Gürtelrose, Herpes-Infektionen), Pilze (z. B. Candidose der Haut/Schleimhaut) & Infektionen durch Parasiten (z. B. Erkrankungen durch Milben, Tropenerkrankungen)</i>
5	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen <i>Behandlung erworbener blasenbildender Erkrankungen, z. B. bullöses Pemphigoid, Dermatitis herpetiformis Dühring, Pemphigus vulgaris; kooperierendes Zentrum „Netzwerk Epidermolysis bullosa“; Angebot aller klassischen/modernen Therapieverfahren inkl. Immunapherese, ggf. stationäre Betreuung</i>
6	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten <i>Therapeutische Möglichkeiten: äußerliche Photo-/Therapie, Systemtherapie mit konventionellen Substanzklassen, Biologics sowie eine Reihe kombinierter Verfahren; moderne monoklonale Antikörper/Rezeptoren/Fusionsproteine für schwere Verlaufsformen; ggf. Teilnahme an klinisch kontrollierten Studien</i>
7	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen <i>Angebot anerkannter Therapieformen inkl. medikamentöser Therapie, Plasmapherese bei Urtikariavaskulitis & PUVA-Therapie bei Mastozytose; Diagnostik/Therapie chronischer Urtikaria, Mastozytose & Nahrungsmittelallergie, ambulante Auslösersuche, teilstationäre Testung, Beratung zur Lebens-/Diätführung</i>
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung <i>Hauttumorleiden, Schuppenflechte, Atopisches Ekzem, Hand-/Fußekzeme, Autoimmunerkrankungen, Morphea, chronische Graft-vs.-Host, stoffwechselbedingte Erkrankungen; Behandlung: UVB/UVA-Kombinationstherapien/Bestrahlung, UVA1 (Teilkörpertherapie), Photopherese, Photoprovokationen, UV-Lichtgewöhnung</i>
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde <i>Haarsprechstunde: Abklärung Veränderungen an Haaren/Kopfhaut durch z. B. Trichogramm, Trichoscan, Blutuntersuchungen, Hautbiopsie; Aknesprechstunde: Behandlung entsprechend Schweregrad der Erkrankung, Beratung zur Hautpflege, Möglichkeiten Nachbehandlung von Narben durch Peeling/Lasertherapie</i>
10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut <i>Unbehandelte Venenerkrankungen können zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen, z.B. Venenentzündungen und Beingeschwüren (Ulcus cruris) führen; frühzeitige Behandlung: Beratung, invasive & endoluminale operative Therapie, Verödungsbehandlung, medikamentöse Therapie, Kompressionstherapie</i>
11	Spezialsprechstunde <i>Konsiliarsprechstunde: Eine enge Zusammenarbeit mit den Dermatologen in der Praxis ist uns sehr wichtig. Für Patienten mit speziellen Fragestellungen bieten wir deshalb eine Beratungssprechstunde an.</i>
12	Allergien <i>Schwerpunkte: Hauttests (Prick-, Intrakutan- & Epikutantest, Scratch-Test,); Blutuntersuchungen; Haut-, Hausstaubmilben-, Insektengift-, Nahrungsmittel-, Tierhaarallergie; Allergie gegen Medikamente & seltene Allergene; Beratung zur Meidung allergieauslösender Stoffe im Alltag; Hyposensibilisierung</i>
13	Andrologie

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
	<i>Schwerpunkte: Testosteronmangel; Potenzstörungen; Diagnostik/Therapie männlicher Fertilitätsstörungen – interdisziplinäre Zusammenarbeit mit IVF-Zentren vor Ort, im Vorfeld assistierter Fertilisierungsmaßnahmen, umfasst u. a. klinische Untersuchung des männlichen Genitale & Spermogramm</i>
14	<p>Autoimmundermatosen</p> <p><i>Schwerpunkte: Autoimmundermatologie – Betreuung von Patienten mit Autoimmunerkrankungen, die auch die Haut betreffen; systemische Sklerodermie; zirkumskripte Sklerodermie (Morphea); Lupuserkrankungen der Haut; Vaskulitis; u. a. Einbindung ins Deutsche Netzwerk für Systemische Sklerodermie</i></p>
15	<p>Berufsdermatologie</p> <p><i>Wir bieten neben Diagnostik und Therapie von berufsbedingten Hauterkrankungen eine individuelle umfassende Beratung zu arbeitsplatzbezogenen Problemen und Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz für alle Berufsgruppen an.</i></p>
16	<p>HIV/AIDS</p> <p><i>Erfassung Ganzkörperstatus, Haut- & sexuell übertragbare Erkrankungen, Kontrolle Viruslast & CD 4-Helferzellen, HIV-Resistenzbestimmung, Antiretrovirale Therapie, Monitoring Therapie/Nebenwirkungen, Diagnostik/Behandlung Geschlechtskrankheiten & genitale Warzen, HIV-Postexpositionsprophylaxe</i></p>
17	<p>Neurodermitis</p> <p><i>Versorgungsangebot: Klärung/Vermeidung Auslösefaktoren bei Kindern & Erwachsenen; Zusammenarbeit mit Kinder- und HNO-Ärzten, körperliche Untersuchung, Allergietests, Blutuntersuchungen, Substanzen zur Hautpflege & Hemmung der Hautentzündung, Schulungsprogramm für Betroffene & Eltern</i></p>
18	<p>Lasersprechstunde</p> <p><i>Schwerpunkte: Hämangiome (Blutschwämmchen), Gefäßveränderungen (u. a. Teleangiektasien), Pigmentveränderungen (Tätowierungen, Altersflecken), störender Haarwuchs, Narben & Faltenbehandlung; Geräte: IDAS-Laser, Alexandrit-, Farbstoff-, Rubin-, Dioden- & CO₂-Laser, Erbium: AG-Laser & Blitzlampe (IPL)</i></p>
19	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts AllergieCentrum</p> <p><i>Vernetzung aller allergologischen Fachbereiche am Universitätsklinikum Dresden. Angebot einer umfassenden Diagnostik von allergologischen Krankheitsbildern, interdisziplinäre Absprachen zur Erzielung bester Therapieergebnisse & Entwicklung individueller Präventionsstrategien.</i></p>
20	<p>Psoriasiszentrum</p> <p><i>Diagnostik und modernste Therapie von Psoriasis und Psoriasisarthritis; Beteiligung an innovativen Therapiestudien und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Rheumatologen</i></p>
21	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum</p> <p><i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i></p>
22	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Hauttumorzentrum</p> <p><i>Standardisierte Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit malignen (bösartigen) Hauttumoren entsprechend den gültigen Leitlinien in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und zahlreichen anderen Behandlungspartnern.</i></p>
23	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PlastischÄsthetisches Centrum</p> <p><i>Für Patienten mit dem Wunsch, ästhetische Eingriffe bzw. Korrekturen im Kopf-Hals-Bereich vornehmen zu lassen, bietet das Zentrum ambulante & stationäre Behandlungen & individuell abgestimmte Therapien der Mitgliederkliniken Augenheilkunde, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie HNO.</i></p>
24	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum</p> <p><i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i></p>

B-[14].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Dermatologie"

Vollstationäre Fallzahl:	2496
Teilstationäre Fallzahl:	664

B-[14].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[14].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	724
2	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	225
3	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	187
4	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	138
5	A46	Wundrose - Erysipel	93
6	L30	Sonstige Hautentzündung	76
7	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	74
8	D22	Vermehrte, gutartige Produktion von Körperfarbstoffen durch die Pigmentzellen der Haut	62
9	I83	Krampfadern der Beine	55
10	L10	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphiguskrankheit	47

B-[14].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[14].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	1873
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	1840
3	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	613
4	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	534
5	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	424
6	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	368
7	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	348
8	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	310
9	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	206
10	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	193

B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	AMBULANZ ALLGEMEINE DERMATOLOGIE / NOTFALLAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	AMBULANZ ALLGEMEINE DERMATOLOGIE / NOTFALLAMBULANZ AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	KONSILIARSPEZIALAMBULANZ MIT CHEFARZTVORSTELLUNG AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	SPEZIALAMBULANZ LASERTHERAPIE AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	SPEZIALAMBULANZ PHOTODYNAMISCHE THERAPIE AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	SPEZIALAMBULANZ KRYOKONTAKTHERAPIE

6	SPEZIALAMBULANZ KRYOKONTAKTTHERAPIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	SPEZIALAMBULANZ VENENERKRANKUNGEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	LICHTABTEILUNG
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	TUMORSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	SPEZIALAMBULANZ AUTOIMMUNDERMATOSEN, KOLLAGENOSE, SKLERO Dermie
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
11	SPEZIALAMBULANZ URTIKARIA, ANGIOÖDEM, MASTOZYTOSE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
12	SPEZIALAMBULANZ HAARERKRANKUNGEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
13	SPEZIALAMBULANZ PSORIASIS
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
14	SPEZIALAMBULANZ ULKUS / WUNDHEILUNGSSTÖRUNGEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
15	SPEZIALAMBULANZ AKNE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
16	MEDIZINISCHE KOSMETIK
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
17	SPEZIALAMBULANZ ANDROLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
18	SPEZIALAMBULANZ PROKTOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
19	SPEZIALAMBULANZ IMMUNSCHWÄCHEPATIENTEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
20	SPEZIALAMBULANZ IMMUNSCHWÄCHEPATIENTEN
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
21	SPEZIALAMBULANZ ALLERGOLOGIE UND KLINISCHE IMMUNOLOGIE (TESTLABOR)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
22	SPEZIALAMBULANZ NEURODERMITIS MIT ELTERN SCHULUNG
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
23	DERMATOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ ZUR BETREUUNG ORGANTRANSPLANTierter PATIENTEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
24	BERUFSDERMATOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
25	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	a5

B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[14].11 Personelle Ausstattung

B-[14].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20,21 Vollkräfte	123,5
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,86 Vollkräfte	210,5
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[14].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Dermatologie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Haut- und Geschlechtskrankheiten
2	Arbeitsmedizin

B-[14].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Allergologie
2	Dermatohistologie
3	Medikamentöse Tumortherapie <i>weitere Zusatzweiterbildung: Onkologie</i>
4	Phlebologie
5	Ärztliches Qualitätsmanagement <i>Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>

B-[14].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,52 Vollkräfte	84,6	3 Jahre
	<i>Davon 0,25 VK Weiterbildung Pflegemanagement. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>			
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,99 Vollkräfte	1254,3	3 Jahre
	<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>			
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	2496	1 Jahr
	<i>1 VK Hilfskraft in der Pflege ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer</i>			
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[14].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Dermatologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzlich Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"</i>
2	Operationsdienst
3	Intensivpflege und Anästhesie

B-[14].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Dermatologie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Praxisanleitung
3	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
5	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>

**ZUSATZQUALIFIKATIONEN****6 Schmerzmanagement**

linikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien

7 Stomamanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

8 Wundmanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

9 Entlassungsmanagement

linikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement

B-[15] Klinik und Poliklinik für Neurologie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Neurologie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Heinz Reichmann
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.neuro.med.tu-dresden.de/
E-Mail:	kontakt@neuro.med.tu-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4583565
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584365

B-[15].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2800) Neurologie

B-[15].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Neurologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[15].1.3 Weitere Zugänge

B-[15].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[15].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen <i>Stroke Unit/ Aufnahmestation mit 8 IMC-Betten</i>
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
3	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
4	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden <i>Einschließlich Vorbereitung für epilepsiechirurgische Eingriffe in Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie</i>
6	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
7	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
9	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels <i>Einschließlich molekulargenetische Diagnostik mitochondrialer Erkrankungen</i>
17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin <i>Eigene, neurologisch geführte Intensivstation mit 8 Beatmungs- und 4 ICM Betten. Beteiligung an der interdisziplinären konservativen Notaufnahme, 4 neurologische Betten. Feststellung des Hirntodes inner- und außerklinisch.</i>
19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen <i>In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik III und Klinik und Poliklinik für Psychiatrie.</i>
20	Spezialsprechstunde <i>Neurologie, Bewegungsstörungen, Parkinson, Atypische Parkinsonsyndrome, Epilepsie, Dystonie, Tiefenhirnstimulation, Neurovaskulär, Neuromuskulär, Multiple Sklerose, Huntington & Wilson, Motoneuronerkrank., Frontotemporale Demenz, Neuroakanthozytose, Neurodegeneration, mitochondriale Erkrank.</i>
21	Stationsapotheker <i>Umstellung Hausmedikation auf Arzneimittelliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität & des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung & Information ärztliches Personals, Pflegepersonal & Patienten vor Ort</i>
22	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum <i>Eine interdisziplinäre Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Behandlungskonzepten ist rund um die Uhr unabhängig von der Art und Schwere der Erkrankung gewährleistet. Die Betreuung der Patienten erfolgt dabei auf einer Stroke Unit (Schlaganfallstation) bzw. der Intensivstation.</i>
23	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

- 24 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts SchmerzCentrum
Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen bietet das Zentrum ambulante, teilstationäre & stationäre Behandlungen & individuell abgestimmte Therapien wie die medikamentöse Schmerztherapie, invasive Therapien, nicht-medikamentöse Verfahren, verhaltensmedizinische & physiotherapeutische Behandlungen.
- 25 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts-Muskelzentrum
Kooperation der Kliniken für Neurologie, Orthopädie, der Abteilung Neuropädiatrie, dem Institut für Pathologie und dem Institut für Klinische Genetik. Angebot einer umfassenden Diagnostik und umfangreichen Leistungen in Spezialambulanzen.
- 26 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum
Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.
- 27 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Schlafmedizinisches Zentrum
- 28 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Geriatriezentrum (Zentrum für Altersmedizin)
Diagnostik und Therapie akuter Erkrankungen des alten Menschen mit psychiatrischen, internistischen und neurologischen Diagnosen in der Akutgeriatrie und der UniversitätsGedächtnisambulanz unter Nutzung eines interdisziplinären Therapiemanagements
- 29 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung
Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.

B-[15].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Neurologie"

Vollstationäre Fallzahl:	2910
Teilstationäre Fallzahl:	199

B-[15].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[15].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	643
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	365
3	G20	Parkinson-Krankheit	194
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	174
5	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	98
6	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	94
7	G61	Entzündung mehrerer Nerven	73
8	G47	Schlafstörung	59
9	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	47
10	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	36

B-[15].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[15].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	684
2	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	678
3	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	646
4	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	597
5	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	587
6	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	510
7	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	389
8	8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	324
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	288
10	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	283

B-[15].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE NEUROLOGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	ALLGEMEINE NEUROLOGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ
	AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	SPEZIALAMBULANZ AUTONOMES UND NEUROENDOKRINES FUNKTIONSLABOR
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	SPEZIALAMBULANZ BOTULINUMTOXIN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	CEREBROVASKULÄRE SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	SPEZIALAMBULANZ CHOREA HUNTINGTON
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	EPILEPSIESPEZIALAMBULANZ / EEG-LABOR
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	EPILEPSIESPEZIALAMBULANZ / EEG-LABOR
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
9	SPEZIALAMBULANZ MORBUS WILSON
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	SPEZIALAMBULANZ MORBUS WILSON
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
11	SPEZIALAMBULANZ MULTIPLE SKLEROSE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
12	SPEZIALAMBULANZ MULTIPLE SKLEROSE
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
13	MUSKELSPEZIALAMBULANZ / EMG-LABOR
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
14	MUSKELSPEZIALAMBULANZ / EMG-LABOR

14	MUSKELSPEZIALAMBULANZ / EMG-LABOR
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
15	NEUROLOGISCHE KOMPLIKATIONEN DER HIV-INFEKTION UND BEI AIDS
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
16	NEUROLOGISCHE SCHLAFSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
17	SPEZIALAMBULANZ PARKINSON-SYNDROME
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
18	SPEZIALSPRECHSTUNDE MOTONEURONERKRANKUNGEN
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
19	SPEZIALSPRECHSTUNDE NEUROAKANTHOZYTOSE/NBIA
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
20	SPEZIALSPRECHSTUNDE FRONTOTEMPORALE DEMENZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
21	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[15].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[15].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[15].11 Personelle Ausstattung

B-[15].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	31,69 Vollkräfte	91,8
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,96 Vollkräfte	243,3
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[15].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Neurologie"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Neurologie
2	Psychiatrie und Psychotherapie

B-[15].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Ärztliches Qualitätsmanagement
2	Geriatric <i>Klinische Geriatrie</i>
3	Intensivmedizin <i>Neurologische Intensivmedizin</i>

B-[15].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	73,05 Vollkräfte	39,8	3 Jahre
	<i>Davon sind 0,34 VK Bachelor of Science und 0,34 VK Pflegedienstleitung. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>			
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
	<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>			
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,42 Vollkräfte	6928,6	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,97 Vollkräfte	733	1 Jahr
	<i>Davon 0,25 VK Hilfskraft in der Pflege ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer.</i>			
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[15].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Neurologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Bachelor <i>Bachelor of Science</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie <i>Zusätzlich Fachexpertise Pflege akuter Schlaganfallpatienten ("Stroke Nurse")</i>
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzlich Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"</i>



ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE

4 Operationsdienst

5 Diplom

Diplom Pfliegewirt

B-[15].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Neurologie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

1 Basale Stimulation

2 Endoskopie/Funktionsdiagnostik

3 Praxisanleitung

zusätzliche Fachexpertise: 2 zertifizierte MS-Schwestern

4 Qualitätsmanagement

Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet

5 Dekubitusmanagement

Pflegestandard Dekubitusmanagement

6 Sturzmanagement

Pflegestandard Sturzprophylaxe

7 Schmerzmanagement

klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien

8 Wundmanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

9 Stomamanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

10 Entlassungsmanagement

klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement

11 Case Management

12 Rehabilitation

Belastungserprobung im Arbeitsprozess, Freizeitgestaltung; Ergotherapie/Arbeitstherapie

B-[16] Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Name des Chefarztes oder der Cheärztin (optional):	Prof. Dr. med. Veit Rößner
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/kjp
E-Mail:	KJPChefsekretariat@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582244
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4585754

B-[16].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3000) Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-[16].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[16].1.3 Weitere Zugänge

B-[16].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[16].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
2	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
3	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen <i>Mehrfamiliengruppe für psychosekranke Jugendliche</i>
4	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
5	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
6	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren <i>Spezialsprechstunde für Essstörungen, Beratungstelefon, Familientagesklinik, Behandlung von Essstörungen</i>
7	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
8	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen <i>Diagnostik von Intelligenzstörungen und Therapie komorbider Störungen</i>
9	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
10	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter <i>Familientagesklinik, Hometreatment, Elterngruppe</i>
12	Spezialsprechstunde <i>Essgestörte, AD(H)S, Ticstörungen, Zwangserkrankungen</i>
13	Familientagesklinik <i>Familientagesklinik für emotional und sozial gestörte Kinder, Familientagesklinik für Essgestörte (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa), Mehrfamiliengruppe für psychosekranke Jugendliche</i>
14	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum <i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i>
15	Zentrum für Essstörungen <i>Mit dem Zentrum bündelt die Klinik u. Poliklinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie seine Kompetenzen in der Behandlung von Patienten, die an Magersucht, Ess-Brechsucht sowie weiteren psychischen Erkrankungen leiden, die sich in einer gestörten Nahrungsaufnahme äußern.</i>
16	Kooperation mit externen Behörden/Einrichtungen (z. B. Jugendamt) <i>in Abhängigkeit von der Fallkonstellation Einbezug externer Behörden/Einrichtungen (z. B. Jugendamt) zur bestmöglichen Betreuung der Patienten</i>
17	KinderSchutzGruppe <i>Behandlung von Kindern und Jugendlichen, bei denen der Verdacht auf eine Gefährdung ihres körperlichen oder psychischen Wohles durch Dritte besteht. Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Einrichtungen des UKDs, des Städtischen Krankenhauses Dresden Neustadt und des Dresdner Jugendamtes.</i>

B-[16].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie"

Vollstationäre Fallzahl:	341
Teilstationäre Fallzahl:	443

B-[16].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[16].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	109
2	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	48
3	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	41
4	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	39
5	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	18
6	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	9
7	F70	Leichte Intelligenzminderung	8
8	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	7
9	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	6
10	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	6

B-[16].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[16].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-664	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	1124
2	9-665	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapie	1119
3	9-655	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	851
4	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie	837
5	9-654	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	829
6	9-684	Behandlung in einer besonderen Umgebung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	655

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
7	9-685	Behandlung in einer besonderen Umgebung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachkräfte	652
8	9-670	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	559
9	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	< 4

B-[16].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	AMBULANZ ALLGEMEINE KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE / NOTFALLAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	AMBULANZ ALLGEMEINE KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE / NOTFALLAMBULANZ AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	SPEZIALAMBULANZ FÜR ESSGESTÖRTE AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	SPEZIALAMBULANZ FÜR ESSGESTÖRTE AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
5	ELTERNGRUPPE FÜR ELTERN MIT KINDER UNTERSCHIEDLICHER STÖRUNGSBILDER (ADHS/ADS, STÖRUNGEN DES SOZIALVERHALTENS, EMOTIONALE STÖRUNGEN, TIC-STÖRUNGEN, TOURETTE-SYNDROM) AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	MEHRFAMILIENGRUPPEN FÜR JUGENDLICHE MIT PSYCHOSEN AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	MEHRFAMILIENGRUPPEN FÜR JUGENDLICHE MIT BULIMIA NERVOSA AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	CHEFARZTAMBULANZ AM07 - Privatambulanz
9	AUTISMUSAMBULANZ AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
10	TRAUMAAMBULANZ SEELISCHE GESUNDHEIT AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>In Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik. Behandlung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit zur Diagnostik und Therapie von Traumafolgestörungen für das gesamte Altersspektrum.</i>

B-[16].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[16].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[16].11 Personelle Ausstattung

B-[16].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,5 Vollkräfte	17,5
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,97 Vollkräfte	42,8
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[16].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie <i>weitere Zusatzweiterbildungen: Kinder-Neuropsychiatrie</i>
2	Neurologie

B-[16].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[16].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen <i>Davon 0,33 VK Pflegedienstleitung. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>	31,03 Vollkräfte	11	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen <i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>	11,88 Vollkräfte	28,7	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[16].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Psychiatrische Pflege

B-[16].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Praxisanleitung
3	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
5	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
6	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
7	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
8	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
9	Entlassungsmanagement <i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>

B-[16].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL (VOLLKRÄFTE)	ANZAHL JE FALL
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0



	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL (VOLLKRÄFTE)	ANZAHL JE FALL
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	13,24	25,8
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[17] Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Bauer
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	psychiatrie.uniklinikum-dresden.de/
E-Mail:	Daniela.Reznicsek@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582760
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584324

B-[17].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2900) Allgemeine Psychiatrie

B-[17].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[17].1.3 Weitere Zugänge

B-[17].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[17].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems <i>Psychiatrische und neuropsychologische Diagnostik und Therapie von Demenzen</i>
2	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen <i>Spezialstation für Alkoholranke Patienten</i>
3	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen <i>Akuttherapie von schizophrenen, schizotypen und wahnhaften Störungen. Tagesklinische Behandlung von Patienten mit Schizophrenie.</i>
4	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen <i>Spezialstation für Patienten mit Bipolaren (manisch-depressiven) Störungen; Spezialstation für Patienten mit chronischer und therapieresistenter Depression; Tagesklinische Behandlung von Patienten mit affektiven Störungen</i>
5	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen <i>Spezialstation für Psychotherapie mit Behandlung von Patienten mit diesen Erkrankungen, einschließlich Angst- und Zwangsstörungen</i>
6	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren <i>Akuttherapie dieser Erkrankungsbilder auf allen Stationen</i>
7	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen <i>Spezialstation für Psychotherapie mit Behandlung von Patienten mit diesen Erkrankungen, Neuropsychologische Diagnostik von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen</i>
8	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen <i>Neuropsychologische Diagnostik von Intelligenzstörungen</i>
9	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen <i>Interdisziplinäre Akutgeriatrie zusammen mit der Medizinischen Klinik und der Neurologie</i>
10	Spezialsprechstunde <i>Spezialsprechstunden für Patienten mit chronischer und therapieresistenter Depression; Bipolarer Störung; Tourette-Syndrom im Erwachsenenalter; UniversitätsGedächtnisambulanz; Abhängigkeitserkrankungen; Präventionsambulanz sowie Früherkennung psychiatrischer Erkrankungen</i>
11	Psychiatrische Tagesklinik <i>Tagesklinische Behandlung aller psychiatrischer Erkrankungen, v.a. affektive Störungen und Schizophrenie</i>
12	Konsildienste <i>In Zusammenarbeit mit den Kliniken der anderen Fachbereiche werden durch unsere Einrichtung Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen, welche stationär in anderen Abteilungen behandelt werden, konsiliarisch betreut.</i>
13	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum <i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i>
14	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Geriatriezentrum (Zentrum für Altersmedizin) <i>Diagnostik und Therapie akuter Erkrankungen des alten Menschen mit psychiatrischen, internistischen und neurologischen Diagnosen in der Akutgeriatrie und der UniversitätsGedächtnisambulanz unter Nutzung eines interdisziplinären Therapiemanagements</i>
15	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.

- 16 Beteiligung mit dem Bereich Systemische Neurowissenschaften am Neuroimaging Center (zusammen mit der Fachrichtung Psychologie der TU Dresden)
Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise verschiedener Forschungsgruppen
- 17 Forensisches Sachverständigenbüro

B-[17].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie"

Vollstationäre Fallzahl:	1189
Teilstationäre Fallzahl:	242

B-[17].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[17].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	227
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	125
3	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	123
4	F20	Schizophrenie	118
5	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	74
6	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	69
7	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	51
8	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	48
9	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	48
10	G30	Alzheimer-Krankheit	46

B-[17].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[17].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-606	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	5404
2	9-605	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	2477
3	9-614	Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	1115
4	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	1010

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	1-903	Aufwendige Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	864
6	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	412
7	9-604	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, ohne Angabe der Therapieeinheiten pro Woche	346
8	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Psychiatrie für ältere Menschen	304
9	9-615	Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen	204
10	9-640	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	154

B-[17].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	HOCHSCHULAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	NOTFALLAMBULANZ
	AM08 - Notfallambulanz (24h)
3	SPEZIALAMBULANZ FÜR PATIENTEN MIT THERAPIERESISTENTER DEPRESSION
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	SPEZIALAMBULANZ FÜR PATIENTEN MIT THERAPIERESISTENTER DEPRESSION
	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
5	INSTITUTSAMBULANZ (PIA)
	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
6	UNIVERSITÄTS-GEDÄCHTNISAMBULANZ (SPEZIALAMBULANZ FÜR KOGNITIVE STÖRUNGEN IM ALTER)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	UNIVERSITÄTS-GEDÄCHTNISAMBULANZ (SPEZIALAMBULANZ FÜR KOGNITIVE STÖRUNGEN IM ALTER)
	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
8	SPEZIALAMBULANZ FÜR ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN (MOTIVATIONSSPRECHSTUNDE)
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	SPEZIALAMBULANZ FÜR ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN (MOTIVATIONSSPRECHSTUNDE)
	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
10	SPEZIALSPRECHSTUNDE FÜR GILLES DE LA TOURETTES ERKRANKUNGEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
11	SPEZIALSPRECHSTUNDE FÜR GILLES DE LA TOURETTES ERKRANKUNGEN
	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
12	SPEZIALAMBULANZ FÜR BIPOLARE PATIENTEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
13	SPEZIALAMBULANZ FÜR BIPOLARE PATIENTEN
	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
14	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[17].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[17].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[17].11 Personelle Ausstattung

B-[17].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	24,5 Vollkräfte	48,5
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,38 Vollkräfte	104,5
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[17].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Neurologie
2	Psychiatrie und Psychotherapie

B-[17].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Geriatric
2	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[17].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	64 Vollkräfte	18,6	3 Jahre
<i>Davon 1 VK Bachelor of Science und 0,34 VK Pflegedienstleitung. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,15 Vollkräfte	7926,7	3 Jahre
<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>				

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,91 Vollkräfte	1306,6	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,04 Vollkräfte	294,3	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[17].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzlich Fachexpertise Fachkrankenschwester/-pfleger und Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen</i>
2	Psychiatrische Pflege <i>Psychiatrie und Neurologie</i>
3	Bachelor <i>Bachelor of Science</i>

B-[17].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Praxisanleitung
3	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
5	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
6	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
7	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
8	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>



ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
9	Entlassungsmanagement
	<i>linikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>

B-[17].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL (VOLLKRÄFTE)	ANZAHL JE FALL
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen <i>davon 0,85 VK in Ausbildung (VK-Anrechnungsfaktor = 0,375)</i>	1,12	1061,6
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	3,78	314,6
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[18] Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. habil. Kerstin Weidner
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.psychosomatik-ukd.de/
E-Mail:	Madlon.Lazar@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4587089
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4586332

B-[18].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3100) Psychosomatik/Psychotherapie

B-[18].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[18].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Blasewitzer Straße 43
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Erläuterungen:	Allgemeine Ambulanz und Spezialambulanzen, Mutter-Kind Tagesklinik, Forschungsbereiche
Adresse:	Lukasstraße 3
PLZ/Ort:	01069 Dresden
Erläuterungen:	Traumaambulanz

B-[18].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[18].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren</p> <p><i>Stationäre und teilstationäre Behandlung (v.a. Gruppentherapie): Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Binge-eating, Adipositas) ab BMI=13 ; Anpassungsstörung bei körperlicher Erkrankung (somatopsychische, affektive, kognitive Beschwerden); Sexualstörungen; substanzungebundene Abhängigkeitserkrankungen</i></p>
2	<p>Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen</p> <p><i>Stationäre und teilstationäre Behandlung (tiefenpsycholog./verhaltenstherap.): schwere Belastungs-, Anpassungs-, Zwangs- und Angststörungen; Somatoforme und Schmerzstörungen; Dissoziative und Traumafolgestörungen, PTBS; Teilstationäre Spezialmodule: Angststörungen, Somatoforme Störungen und Schmerz</i></p>
3	<p>Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen</p> <p><i>Stationäre und teilstationäre Behandlung (tiefenpsychologisch/verhaltenstherapeutisch): Narzisstische, Histrionische, Zwanghafte, Abhängige, Ängstliche, Passiv-aggressive, Borderline-Persönlichkeitsstörung; Störungen der Impulskontrolle (z.B. pathologisches Stehlen); Störungen der Sexualpräferenz</i></p>
4	<p>Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen</p> <p><i>Stationäre und teilstationäre Behandlung (tiefenpsychologisch/verhaltenstherapeutisch): leichte bis mittelgradige und rezidivierende depressive Störungen, depressive Episoden, Dysthymia, bipolare affektive Störungen; komorbide affektive Störungen</i></p>
5	<p>Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter</p> <p><i>Behandlung der Mutter-Kind-Dyade bei Regulationsstörungen des Säuglings (bis ca. 1 Jahr)</i></p>
6	<p>Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen</p> <p><i>z.B. durch Alkohol, Cannabis oder andere Suchtmittel (als Komorbidität z.B. bei Persönlichkeitsstörungen)</i></p>
7	<p>Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend</p> <p><i>Stationäre und teilstationäre Behandlung; Entwicklungsstörungen, die in das Erwachsenenalter hineinreichen</i></p>
8	<p>Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen</p> <p><i>Nachbehandlung bei postpartalen Psychosen (Bindungsförderung) im Mutter-Kind-Setting</i></p>
9	<p>Psychosomatische Komplexbehandlung</p> <p><i>Ambulante und stationäre Kriseninterventionen; stationäre und teilstationäre modulare Komplextherapie; Psychosomatische Diagnostik im Rahmen der stationären orthopädischen Schmerztherapie; Psychoedukation; Motivationstherapie im Liaisonmodell</i></p>
10	<p>Psychosomatische Tagesklinik</p> <p><i>Spezialmodul Angststörungen: Teilstationäres Spezialmodul zur verhaltenstherapeutischen Behandlung von (komplexen) Angststörungen, Panikstörungen mit und ohne Agoraphobie, Sozialer Phobie, spezifischen Phobien (auch Zahnbehandlungsphobie)</i></p>
11	<p>Psychosomatische Tagesklinik – Spezialmodul Somatoforme Störungen (PISO)</p> <p><i>Teilstationäres Spezialmodul zur tiefenpsychologischen und verhaltenstherapeutischen Behandlung von Somatoformen Störungen unter Berücksichtigung komorbider depressiver Symptome und Ängste</i></p>
12	<p>Psychosomatische Mutter-Kind-Tagesklinik</p> <p><i>teilstationäre, integrierte kognitiv-verhaltenstherapeutische und systemisch-familiärentherapeutische Behandlung von psychischen Erkrankungen in der Postpartalzeit (komplexe Angst-/Zwangsstörungen, postpartale Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, Stillstörungen, Störungen der Mutter-Kind-Bindung)</i></p>
13	<p>Motivationstherapie, Diagnostik und Begutachtung</p> <p><i>Motivationstherapie und Diagnostik als ein- bis dreitägige stationäre oder teilstationäre Therapie; Standardisierte psychometrische Verfahren, diagnostische Interviews und Tests; Durchführung von Gutachten für verschiedene Auftraggeber</i></p>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

- 14 Psychosomatisch-psychotherapeutische, störungsspezifische Behandlungsangebote
Dialektisch-Behaviorale Therapie, Skillstraining (Borderline); Traumatherapie: EMDR, IRRT, CBT, Prolonged Exposure, Imaginative Verfahren; Spezial-Essprogramm; Expositionstraining/Flooding (Angst, Zwang, Sexualstörung); Bindungsarbeit in der Mutter-Kind-Interaktion; spezialisierte Schmerzbehandlung
- 15 Konsiliar- und Liaisondienst
Konsiliarische Tätigkeit in diversen Teilkliniken am UKD, Liaisonmodelle (z.B. mit Orthopädie)
- 16 Spezialsprechstunde
Spezialsprechstd. und -ambulanzen: Notfallsprechstunde; Angstambulanz, Borderline-Ambulanz, Burn-Out-Ambulanz, Essstörungenambulanz, Mutter-Kind-Ambulanz, Traumaambulanz, Ambulanz für Menschen mit Migrationshintergrund, Ambulanz für Schwindelerkrankungen, Ambulanz für Somatoforme Störungen
- 17 Traumaambulanz Seelische Gesundheit
Spezialisiertes multiprofessionelles Angebot zur Diagnostik und Behandlung von psychischen Folgen extrem belastender Erfahrungen, für Erwachsene, Kinder, Jugendliche und Familien
- 18 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts SchmerzCentrum
Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik: 6-wöchige modulare, teilstationäre Schmerztherapie mit Gruppen- und Einzelbehandlung und expressiven Therapien (Kunst- und Körpertherapien) bei somatoformer Schmerzstörung
- 19 Psychosoziale Notfallversorgung im Katastrophenfall am Universitätsklinikum Dresden in Kooperation mit Krankenhausseelsorge, Klinik für Psychiatrie und Kinder und Jugend-Psychiatrie
Strukturiertes Vorgehen mit Alarmierungsplan, Konzeptentwicklung und Planspielen in Kooperation mit Katastropheneinsatzleitung am Universitätsklinikum Dresden
- 20 Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
Hinsehen-Erkennen-Handeln – Handlungsleitfäden bei Verdacht auf Häusliche Gewalt, Gewalt in der Familie, Kindeswohlgefährdung; Psychisch Gesund für Zwei – Beratung bei Schwierigkeiten in der Peripartalzeit; Kompetenzzentrum Traumaambulanzen in Sachsen
- 21 Systemübergreifende Vernetzung
Ambulant-betreutes Wohnen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Krisenintervention, Opferhilfestellen öffentliches und freies Jugendhilfesystem, Netzwerk Schwangerschaft und Wochenbett
- 22 Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
E-Mail-Sprechstunde; für Fachpublikum: Qualitätszirkel, Jahrestagung, Fachtagung Traumanetz Seelische Gesundheit, öffentliche Veranstaltungen zu psychosozialen Themen (u.a. in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden, Ausländerrat Dresden, Dresdner Aktionstage zur Seelischen Gesundheit)
- 23 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatazentrum
Durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum, eine der ersten Einrichtungen Deutschlands. Das Zentrum besteht aus einem interdisziplinären Netzwerk von Urologen & Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- & Labormedizinern & Psychoonkologen.
- 24 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum
Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.

B-[18].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik"

Vollstationäre Fallzahl:	279
Teilstationäre Fallzahl:	1326

B-[18].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[18].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	96
2	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	34
3	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	29
4	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	27
5	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	21
6	F42	Zwangsstörung	19
7	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	10
8	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	10
9	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	10
10	F65	Ungewöhnliche bzw. gestörte sexuelle Vorlieben	7

B-[18].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[18].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-631	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	3555
2	9-642	Umfassende klinisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	3236
3	9-632	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	2660
4	9-633	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	2624
5	9-630	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1823
6	1-903	Aufwendige Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1314
7	9-606	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	476
8	9-605	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	434
9	9-624	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	191

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	9-625	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Thera	166

B-[18].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE PSYCHOSOMATISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
2	ALLGEMEINE PSYCHOSOMATISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ		
	AM08 - Notfallambulanz (24h)		
3	SPEZIALAMBULANZ PSYCHOSOMATISCHE FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE		
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)		
4	CHEFARZTAMBULANZ		
	AM07 - Privatambulanz		
5	INSTITUTSAMBULANZ (PIA)		
	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V		
6	AMBULANZ FÜR ANGSTSTÖRUNGEN		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
7	AMBULANZ FÜR BORDERLINE-PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
8	BURN-OUT-AMBULANZ		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
9	AMBULANZ FÜR ESSSTÖRUNGEN		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
10	MUTTER-KIND-AMBULANZ „PSYCHISCH GESUND FÜR ZWEI“		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
11	TRAUMAAMBULANZ SEELISCHE GESUNDHEIT		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
	<i>In Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Behandlung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit zur Diagnostik und Therapie von Traumafolgestörungen für das gesamte Altersspektrum.</i>		
12	AMBULANZ FÜR MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
13	AMBULANZ FÜR SCHWINDELERKRANKUNGEN		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
14	AMBULANZ FÜR SOMATOFORME STÖRUNGEN		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		
15	3-MONATS-KATAMNESE		
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		

B-[18].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[18].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[18].11 Personelle Ausstattung

B-[18].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,47 Vollkräfte	29,5
	<i>entsprechend den Berichtsvorgaben beziehen sich die Angaben zu "Fälle je Vollkraft" nur auf vollstationäre Fälle</i>		
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,82 Vollkräfte	73
	<i>entsprechend den Berichtsvorgaben beziehen sich die Angaben zu "Fälle je Vollkraft" nur auf vollstationäre Fälle</i>		
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[18].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
2	Psychiatrie und Psychotherapie
3	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
4	Klinische Pharmakologie
5	Zahnmedizin

B-[18].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Geriatric <i>Klinische Geriatric</i>
2	Psychoanalyse
3	Psychotherapie – fachgebunden –
4	Spezielle Schmerztherapie <i>Spezielle psychosomatische Schmerzbeurteilung</i>
5	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[18].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,35 Vollkräfte	18,2	3 Jahre
<i>Davon 0,33 VK Pflegedienstleitung. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,67 Vollkräfte	416,4	3 Jahre
<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>				
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[18].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Psychiatrische Pflege <i>psychiatrische und psychosomatische Fachpflege</i>

B-[18].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Praxisanleitung
2	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
3	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
4	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
5	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
6	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
7	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
8	Entlassungsmanagement <i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>

B-[18].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL (VOLLKRÄFTE)	ANZAHL JE FALL
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen <i>weiteres Personal: Familientherapeuten & Familientherapeutinnen, Kinderschutzfachkraft; Dipl.-Kunsttherapeuten & Dipl.-Kunsttherapeutinnen; Musiktherapeuten & Musiktherapeutinnen; Tanz-, Körper-, Bewegungstherapeuten & Tanz-, Körper-, Bewegungstherapeutinnen; Ergotherapeuten & Ergotherapeutinnen</i>	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen <i>in Ausbildung (VK-Anrechnungsfaktor=0,375); entsprechend den Berichtsvorgaben beziehen sich die Angaben zu "Fälle je Vollkraft" nur auf vollstationäre Fälle</i>	2,26	123,5
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen <i>entsprechend den Berichtsvorgaben beziehen sich die Angaben zu "Fälle je Vollkraft" nur auf vollstationäre Fälle</i>	15,63	17,9
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[19] Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin



Foto: Frank Pusch, Bremen

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Jörg Kotzerke
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	nuklearmedizin.uniklinikum-dresden.de/
E-Mail:	nuklearmedizin@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4584160
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4585347

B-[19].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3200) Nuklearmedizin

B-[19].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[19].1.3 Weitere Zugänge

B-[19].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[19].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Native Sonographie <i>Schilddrüse</i>
2	Szintigraphie <i>Ganzkörperszintigraphie (planar), Entzündungsszintigraphie</i>
3	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) <i>Funktionsszintigraphie (u.a. Milz, Leber, Lunge, Hirn, Gefäße usw.) Tumorszintigraphie (Ganz- und Teilkörperuntersuchung)</i>
4	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner <i>PET und PET/CT incl. der Bildfusionierung von CT und MRT</i>
5	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung <i>SPECT- Technik mit der Möglichkeit von Bildfusionierung von CT und MRT</i>
6	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung <i>Myokardszintigraphie (mit EKG- Triggerung)</i>
7	Quantitative Bestimmung von Parametern <i>Nierenfunktionsszintigraphie</i>
8	Therapie mit offenen Radionukliden <i>Ambulante Radiosynoviorthese, Rezeptorradiotherapie, SIRT</i>
9	Radiojodtherapie <i>benigner und maligner Schilddrüsenerkrankungen</i>
10	Spezialsprechstunde <i>Schilddrüse</i>
11	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
12	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Gynäkologisches Krebszentrum <i>Operative- (u.a. minimalinvasive & roboterassistierte Chirurgie) & onkologisch-medikamentöse Therapie, Strahlentherapie & Nachsorge; Studienleitzentrum der AG Gynäkologische Onkologie; Zertifiziert nach Dt. Krebsgesellschaft & DIN EN ISO 9001:2008; Teil des Clinical Comprehensive Cancer Centers</i>
13	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Regionales Brustzentrum Dresden <i>Kooperation: Klinik & Poliklinik für Frauenheilkunde & Geburtshilfe am UKD, Diakonissenkrankenhaus, Krankenhaus St. Joseph-Stift und Elblandkliniken Meißen-Radebeul. Zertifiziert nach Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Senologie & nach DIN EN ISO 9001:2000.</i>
14	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatazentrum <i>Durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziertes Prostatakarcinomzentrum, eine der ersten Einrichtungen Deutschlands. Das Zentrum besteht aus einem interdisziplinären Netzwerk von Urologen & Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- & Labormedizinern & Psychoonkologen.</i>
15	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Hauttumorzentrum <i>Standardisierte Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit malignen (bösartigen) Hauttumoren entsprechend den gültigen Leitlinien in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und zahlreichen anderen Behandlungspartnern.</i>
16	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Thoraxboard <i>Kooperation mit dem Fachkrankenhaus Coswig und der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radionkologie des UKD zur leitliniengerechten Versorgung von Patienten mit Bronchialkarzinomen</i>

B-[19].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin"

Vollstationäre Fallzahl:	1157
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[19].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[19].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	628
2	C73	Schilddrüsenkrebs	176
3	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit	99
4	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	98
5	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	41
6	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	38
7	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	18
8	C17	Dünndarmkrebs	17
9	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	13
10	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	5

B-[19].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[19].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	825
2	3-742	Darstellung der Stoffwechselvorgänge des gesamten Körperstammes mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	775
3	3-997	Verschmelzung von Bildern aus verschiedenen bildgebenden Geräten im Computer	636
4	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	563
5	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	434
6	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	397
7	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	396
8	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	393
9	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	393
10	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	263

B-[19].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE AMBULANZ FÜR NUKLEARMEDIZINISCHE DIAGNOSTIK
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	SPEZIALAMBULANZ FÜR SCHILDDRÜSENERKRANKUNGEN

2	SPEZIALAMBULANZ FÜR SCHILDDRÜSENERKRANKUNGEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
3	SPEZIALAMBULANZ FÜR SCHILDDRÜSENERKRANKUNGEN
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
4	PET-SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	PET-SPEZIALAMBULANZ
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
6	SPEZIALAMBULANZ FÜR DIAGNOSTIK UND THERAPIE ENTZÜNDLICH VERÄNDERTER GELENKE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[19].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[19].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[19].11 Personelle Ausstattung

B-[19].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,51 Vollkräfte	121,7
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,56 Vollkräfte	153
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[19].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Nuklearmedizin

B-[19].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[19].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,15 Vollkräfte	126,4	3 Jahre
<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[19].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzlich Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung" und Fachkrankenschwester/-pfleger</i>

B-[19].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>weitere Fachexpertise: alle MitarbeiterInnen des Pflege- und Funktionsdienstes haben einen Kurs zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz nach 30 Abs. 4 StrlSchV absolviert</i>
2	Praxisanleitung
3	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
4	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
5	Sturzmanagement



ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
	<i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>
6	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
7	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
8	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
9	Entlassungsmanagement <i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>

B-[20] Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Michael Baumann
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/str
E-Mail:	Sabine.Wobst@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4585292
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4585716

B-[20].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3300) Strahlenheilkunde

B-[20].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[20].1.3 Weitere Zugänge

B-[20].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[20].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Konventionelle Röntgenaufnahmen <i>Durchführung der Leistung für Bestrahlungsplanung und Lagerungskontrolle</i>
2	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung <i>Durchführung der Leistung für Bestrahlungsplanung und Lagerungskontrolle</i>
3	Radiochemotherapie
4	Computertomographie (CT), nativ <i>Durchführung der Leistung für Bestrahlungsplanung und Lagerungskontrolle</i>
5	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
6	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner <i>Durchführung der Leistung für Bestrahlungsplanung und Lagerungskontrolle</i>
7	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ <i>Durchführung der Leistung für Bestrahlungsplanung</i>
8	Oberflächenstrahlentherapie
9	Orthovoltstrahlentherapie
10	Hochvoltstrahlentherapie
11	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
12	Radioaktive Moulagen
13	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
14	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
15	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
16	Behandlung mit radioaktiven Seeds
17	Hochpräzisionsstrahlentherapie, kranielle und extrakranielle stereotaktische Bestrahlung
18	Intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT)
19	Bildgesteuerte Strahlentherapie (IGRT)
20	Stationsapotheker <i>Umstellung Hausmedikation auf Arzneimitteliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität & des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung & Information ärztliches Personals, Pflegepersonal & Patienten vor Ort</i>
21	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
22	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Gynäkologisches Krebszentrum <i>Operative- (u.a. minimalinvasive & roboterassistierte Chirurgie) & onkologisch-medikamentöse Therapie, Strahlentherapie & Nachsorge; Studienleitzentrum der AG Gynäkologische Onkologie; Zertifiziert nach Dt. Krebsgesellschaft & DIN EN ISO 9001:2008; Teil des Clinical Comprehensive Cancer Centers</i>
23	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Regionales Brustzentrum Dresden <i>Kooperation: Klinik & Poliklinik für Frauenheilkunde & Geburtshilfe am UKD, Diakonissenkrankenhaus, Krankenhaus St. Joseph-Stift und Elblandkliniken Meißen-Radebeul. Zertifiziert nach Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Senologie & nach DIN EN ISO 9001:2000.</i>



MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
24	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatakarzinomzentrum <i>Zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft und nach DIN EN ISO 9001:2008, als eine der ersten Einrichtungen Deutschlands. Interdisziplinäres Netzwerk von Urologen und Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- und Labormedizinern und Psychoonkologen.</i>
25	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Hauttumorzentrum <i>Standardisierte Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit malignen (bösartigen) Hauttumoren entsprechend den gültigen Leitlinien in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und zahlreichen anderen Behandlungspartnern.</i>
26	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum <i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i>
27	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung <i>Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.</i>
28	Beteiligung am Versorgungsschwerpunkt Lungenkrebszentrum - Fachkrankenhaus Coswig <i>Ziel ist die adäquate Versorgung von Patienten, die Lungenkrebs haben, sowie die Gewährleistung einer hohen Ergebnisqualität.</i>
29	Beteiligung am Versorgungsschwerpunkt Darmkrebszentrum – Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden <i>Ziel ist die adäquate Versorgung von Patienten, die Darmkrebs haben, sowie die Gewährleistung einer hohen Ergebnisqualität.</i>
30	Beteiligung an Fachabteilungsübergreifenden Tumorboards mit dem Kreiskrankenhaus Freiberg <i>Ziel ist die adäquate Versorgung von Krebspatienten in der Region Freiberg, sowie die Gewährleistung einer hohen Ergebnisqualität.</i>
31	Kooperation mit dem Städtischen Klinikum Görlitz <i>Ziel ist die adäquate Versorgung von Krebspatienten in der Region Görlitz, sowie die Gewährleistung einer hohen Ergebnisqualität.</i>

B-[20].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie"

Vollstationäre Fallzahl:	689
Teilstationäre Fallzahl:	167
Kommentar/Erläuterung:	Die Mehrzahl der Patienten in der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie (z. B. fast alle Mamma- und Prostatakarzinom-Patienten) werden ambulant behandelt und können auf Grund der Berichtsvorgaben nicht aufgeführt werden (> 1500 Pat. ambulant).

B-[20].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[20].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	155
2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	76
3	C15	Speiseröhrenkrebs	73
4	C71	Gehirnkrebs	46
5	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	33
6	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	27
7	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	27
8	C02	Sonstiger Zungenkrebs	21
9	C04	Mundbodenkrebs	20

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10 C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	15

B-[20].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[20].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1 8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	10519
2 8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	536
3 8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	304
4 8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	235
5 8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	230
6 8-523	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern	157
7 8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	94
8 9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	71
9 8-524	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche	65
10 8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	43

B-[20].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE AMBULANZ STRAHLENTHERAPIE / RADIOONKOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VX00 - Kombinierte Radiochemotherapie
	VR00 - Radioonkologische Tagesklinik
	VR31 - Orthovoltstrahlentherapie
	<i>Komplettes Spektrum der universitären Radioonkologie; Kombinierte Radiochemotherapie, Radioonkologische Tagesklinik, Orthovoltstrahlentherapie</i>
2	ALLGEMEINE AMBULANZ STRAHLENTHERAPIE / RADIOONKOLOGIE
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<i>Leistungen entsprechend den Spezialambulanzen</i>
3	SPEZIALAMBULANZ KINDERRADIOONKOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VR00 - Radioonkologische Tagesklinik
	VX00 - Kombinierte Radiochemotherapie
	VR37 - Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
	VR30 - Oberflächenstrahlentherapie

3	SPEZIALAMBULANZ KINDERRADIOONKOLOGIE
	<i>Komplettes Spektrum der universitären Radioonkologie; Radioonkologische Tagesklinik, Kombinierte Radiochemotherapie, Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie, Oberflächenstrahlentherapie</i>
4	SPEZIALAMBULANZ NEURORADIOONKOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VX00 - Kombinierte Radiochemotherapie
	VR00 - Radioonkologische Tagesklinik
	VR33 - Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
	<i>Komplettes Spektrum der universitären Radioonkologie; Kombinierte Radiochemotherapie, Radioonkologische Tagesklinik, Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden</i>
5	SPEZIALAMBULANZ TUMOREN DES KOPF-HALS-BEREICHES
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VX00 - Kombinierte Radiochemotherapie
	VR00 - Radioonkologische Tagesklinik
	VR36 - Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
	VR40 - Spezialsprechstunde
	<i>Komplettes Spektrum der universitären Radioonkologie; Kombinierte Radiochemotherapie, Radioonkologische Tagesklinik, Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie, Spezialsprechstunde</i>
6	SPEZIALAMBULANZ GASTROINTESTINALE TUMOREN UND SYSTEMERKRANKUNGEN MIT UNIVERSITÄTSKREBSCENTRUM
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VX00 - Kombinierte Radiochemotherapie
	VR00 - Radioonkologische Tagesklinik
	VR35 - Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
	<i>Komplettes Spektrum der universitären Radioonkologie; Kombinierte Radiochemotherapie, Radioonkologische Tagesklinik, Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie</i>
7	SPEZIALAMBULANZ PROSTATAKARZINOM
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VR00 - Radioonkologische Tagesklinik
	VX00 - Kombinierte Radiochemotherapie
	<i>Komplettes Spektrum der universitären Radioonkologie; Radioonkologische Tagesklinik, Kombinierte Radiochemotherapie</i>
8	SPEZIALAMBULANZ MAMMAKARZINOM UND GYNÄKOLOGISCHE TUMOREN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VX00 - Kombinierte Radiochemotherapie
	VR00 - Radioonkologische Tagesklinik
	VR32 - Hochvoltstrahlentherapie
	VR20 - Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
	<i>Komplettes Spektrum der universitären Radioonkologie; Kombinierte Radiochemotherapie, Radioonkologische Tagesklinik, Hochvoltstrahlentherapie, Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner</i>
9	SPEZIALAMBULANZ LUNGENTUMOREN

9	SPEZIALAMBULANZ LUNGENTUMOREN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Komplettes Spektrum der universitären Radioonkologie</i>
10	CHEFARZTAMBULANZ; UKD- UND STUDIENAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz <i>Komplettes Spektrum der universitären Radioonkologie</i>
11	INTERDISZIPLINÄRE TUMORSPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V <i>Ambulanz im Rahmen des University Cancer Centers</i>
12	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz <i>Ambulanz im Rahmen des University Cancer Centers</i>

B-[20].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[20].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[20].11 Personelle Ausstattung

B-[20].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) <i>exklusive den Ärzten, die für das Medizinische Versorgungszentrum am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus GmbH tätig sind; Anzahl inkl. MVZ-Ärzte 14,73 VK</i>	11,14 Vollkräfte	61,8
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen <i>exklusive den Fachärzten, die für das Medizinische Versorgungszentrum am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus GmbH tätig sind; Anzahl inkl. MVZ-Fachärzte 8,0 Vollkräfte</i>	5,46 Vollkräfte	126,2
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[20].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Strahlentherapie <i>weitere Zusatzweiterbildungen: Strahlenbiologie, Brachytherapie, Fachkunde Strahlenschutz</i>

B-[20].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[20].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,3 Vollkräfte	37,7	3 Jahre
<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,9 Vollkräfte	237,6	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[20].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzliche Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"</i>
3	Onkologische Pflege

B-[20].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Praxisanleitung
2	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
3	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>

**ZUSATZQUALIFIKATIONEN****4 Dekubitusmanagement**

Pflegestandard Dekubitusmanagement

5 Sturzmanagement

Pflegestandard Sturzprophylaxe

6 Stomamanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

7 Wundmanagement

Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.

8 Entlassungsmanagement

klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement

9 Palliative Care

B-[21] Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie
Name des Chefarztes oder der Chefarztin (optional):	Prof. Dr. med. Thea Koch
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/ane
E-Mail:	anae.sekretariat@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4583453
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584336

B-[21].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3600) Intensivmedizin

B-[21].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[21].1.3 Weitere Zugänge

B-[21].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[21].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>Intensivmedizin</p> <p><i>Die 19 Betten auf der Intensiv- und Intermediate Care Station der Klinik stehen für die Behandlung Schwerverkrankter, insbesondere nach Operationen, zur Verfügung. Leistungsschwerpunkte sind Neurochirurgie, Allgemein- und Thoraxchirurgie sowie, Sepsis, Akutes Lungenversagen, moderne Beatmungsverfahren.</i></p>
2	<p>Anästhesie</p> <p><i>Individuell auf die Bedürfnisse des Patienten und der Operateure abgestimmte Anästhesieverfahren für alle geplanten Operationen und Notfälle. Hierzu zählen neben Allgemeinanästhesien auch ein großer Anteil von Regionalanästhesieverfahren, zur Gewährleistung einer lückenlosen Schmerzfreiheit.</i></p>
3	<p>Notfallmedizin</p> <p><i>Ärzte der Klinik für Anästhesie nehmen am Notarzdienst/leitender Notarzt der Stadt Dresden (bodengebunden und luftgestützt), sowie an der Medizinischen Task Force des Bundes teil und sind für den innerklinischen Reanimationsdienst und Erstversorgung eintreffender Notfallpatienten verantwortlich.</i></p>
4	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Interdisziplinäre Intensivmedizin
5	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum</p> <p><i>Eine interdisziplinäre Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Behandlungskonzepten ist rund um die Uhr unabhängig von der Art und Schwere der Erkrankung gewährleistet. Die Betreuung der Patienten erfolgt dabei auf einer Stroke Unit (Schlaganfallstation) bzw. der Intensivstation.</i></p>
6	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts SchmerzCentrum</p> <p><i>Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen bietet das Zentrum ambulante, teilstationäre & stationäre Behandlungen & individuell abgestimmte Therapien wie die medikamentöse Schmerztherapie, invasive Therapien, nicht-medikamentöse Verfahren, verhaltensmedizinische & physiotherapeutische Behandlungen.</i></p>
7	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum</p> <p><i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i></p>
8	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatazentrum</p> <p><i>Durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum, eine der ersten Einrichtungen Deutschlands. Das Zentrum besteht aus einem interdisziplinären Netzwerk von Urologen & Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- & Labormedizinern & Psychoonkologen.</i></p>
9	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Regionales Brustzentrum Dresden</p> <p><i>Kooperation: Klinik & Poliklinik für Frauenheilkunde & Geburtshilfe am UKD, Diakonissenkrankenhaus, Krankenhaus St. Joseph-Stift und Elblandkliniken Meißen-Radebeul. Zertifiziert nach Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Senologie & nach DIN EN ISO 9001:2000.</i></p>
10	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum</p> <p><i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i></p>
11	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Palliativzentrum</p> <p><i>Die Palliativstation & das Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung ermöglichen eine multiprofessionelle Weiterbetreuung sterbenskranker Patienten deren Therapie rein symptomorientiert sein muss. Therapieziel ist der Erhalt der bestmöglichen individuellen Lebensqualität.</i></p>
12	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung</p> <p><i>Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.</i></p>

B-[21].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[21].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[21].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[21].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[21].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	24811
2	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	17019
3	8-902	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege	15985
4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	5900
5	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	5093
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	4913
7	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	4573
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	3401
9	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	2922
10	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	2142

B-[21].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	SCHMERZSPEZIALAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	SCHMERZSPEZIALAMBULANZ AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
3	SCHMERZSPEZIALAMBULANZ AM12 - Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V
4	ANÄSTHESIESPEZIALAMBULANZ AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	NARKOSEN KINDERZAHNHEILKUNDE



5	NARKOSEN KINDERZAHNHEILKUNDE
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
6	NARKOSEN FÜR KINDERHÄMANGIOME
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
7	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[21].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[21].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[21].11 Personelle Ausstattung

B-[21].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	95,55 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	42,97 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[21].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Anästhesiologie
2	Allgemeinchirurgie

B-[21].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Intensivmedizin <i>Weitere Zusatzweiterbildungen: Anästhesiologische Intensivmedizin, Europäisches Anästhesiediplom, Fachkunde Strahlenschutz, Master of Business Administration HCM (Gesundheitsökonomie)</i>
2	Notfallmedizin <i>Fachkunde Rettungsdienst, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, Instruktor ATLS (Advanced Trauma Life Support), Instruktor PHTLS (Prehospital Trauma Life Support), Instruktor ERC (European Resuscitation Council)</i>
3	Palliativmedizin

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Gemeinsam mit dem Leiter des Universitäts PalliativCentrums

- 4 Spezielle Schmerztherapie
 Volle Weiterbildungsberechtigung

B-[21].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	112,92 Vollkräfte	0	3 Jahre
	<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>			
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	0	3 Jahre
	<i>0,5 VK in Weiterbildung Pflegemanagement. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>			
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,49 Vollkräfte	0	1 Jahr
	<i>Davon 0,32 VK Hilfskraft im OP ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer.</i>			
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[21].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse
ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE

- 1 Intensivpflege und Anästhesie
- 2 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Zusätzlich Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"
- 3 Operationsdienst

B-[21].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	<p>Basale Stimulation</p> <p><i>Zusätzliche Fachexpertise Ausbilder Basale Stimulation</i></p>
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
3	Kinästhetik
4	<p>Praxisanleitung</p> <p><i>Zusätzliche Fachexpertise ERC-Instruktor ALS, Palliativ- und Hospizgrundkurs, Rettungsassistenz, Studienschwester, Algesiologische Fachassistenz</i></p>
5	<p>Qualitätsmanagement</p> <p><i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i></p>
6	<p>Schmerzmanagement</p> <p><i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i></p>
7	<p>Stomamanagement</p> <p><i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i></p>
8	<p>Wundmanagement</p> <p><i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i></p>
9	Palliative Care
10	<p>Entlassungsmanagement</p> <p><i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i></p>
11	<p>Dekubitusmanagement</p> <p><i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i></p>
12	<p>Sturzmanagement</p> <p><i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i></p>

B-[22] UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnerhaltung mit Bereich Kinderzahnheilkunde



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnerhaltung mit Bereich Kinderzahnheilkunde
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. dent. Christian Hannig
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/zer
E-Mail:	michaele.staat@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582713
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4585381

B-[22].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[22].1.2 Art der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnerhaltung mit Bereich Kinderzahnheilkunde"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[22].1.3 Weitere Zugänge

B-[22].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[22].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Mundgeruchsprechstunde
2	Moderne Endodontie (Wurzelkanalbehandlung)
3	Ästhetische Zahnheilkunde
4	Keramikeinlagefüllungen in CAD/CAM-Technik (CEREC)
5	Sanierung mit zahnfarbenen Füllungen
6	Kariesfrühdagnostik sowie nicht- und minimalinvasive Kariesbehandlung
7	Zahnerhaltung bei kombinierten Erkrankungen des Zahnmarks und des Zahnhalteapparates
8	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose <i>Sanierungen in Narkose Kinder/Erwachsene</i>
9	Zahnerhaltung im Seniorenalter
10	Zahnerhaltung bei HIV- und Hepatitispatienten
11	Zahnerhaltung bei Patienten mit Tumoren, Blutgerinnungsstörungen und Fehlentwicklungen
12	Vorbeugung und Behandlung chronischer Zahnhartsubstanzverluste
13	Behandlung von Anomalien der Zahnhartsubstanz
14	Sanierungen von Milch-, Wechsel- und bleibenden Gebissen bei Kindern mit mangelnder Compliance
15	Betreuung von Kindern mit frühkindlicher Karies
16	Behandlung unfallbedingter Zahnschäden
17	Gebissanierungen bei Kindern mit Tumoren, Blutgerinnungsstörungen, Fehlentwicklungen oder chronischen Erkrankungen
18	Integraler Bestandteil der UniversitätsZahnMedizin (UZM) <i>Interdisziplinäre Behandlung von Erkrankungen des Zahn-Mund-Kiefer-Bereiches mit den anderen zahnmedizinischen Fachabteilungen</i>

B-[22].5 Fallzahlen der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnerhaltung mit Bereich Kinderzahnheilkunde"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[22].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[22].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[22].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[22].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[22].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[22].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[22].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[22].11 Personelle Ausstattung

B-[22].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) <i>Einschließlich Bereich Kinderzahnheilkunde</i>	12,01 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen <i>Einschließlich Bereich Kinderzahnheilkunde</i>	6,32 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[22].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnerhaltung mit Bereich Kinderzahnheilkunde"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Zahnmedizin <i>weitere Fachexpertise: Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Zahnmedizin, Zahnerhaltung, Konservierende Zahnheilkunde, Kinderzahnheilkunde;</i> <i>weitere Zusatzweiterbildung: Master of Medical Education (MME-D), Fachkunde Strahlenschutz</i>

B-[22].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[22].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[22].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnerhaltung mit Bereich Kinderzahnheilkunde" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[22].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnerhaltung mit Bereich Kinderzahnheilkunde" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	<p>Qualitätsmanagement</p> <p><i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i></p>
2	<p>Schmerzmanagement</p> <p><i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i></p>

B-[23] UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. dent. Michael Walter
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/zap
E-Mail:	zahnprothetik@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582706
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4585314

B-[23].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

B-[23].1.2 Art der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[23].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Fiedlerstraße 25
PLZ/Ort:	01307 Dresden
Erläuterungen:	Patientenzugang Haus 28

B-[23].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[23].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Behandlung von Patienten nach Zahnverlust
2	Prothetische Rehabilitation von Patienten mit Zahnunterzahl oder Zahn- und Kieferfehlstellungen
3	Interdisziplinäre Behandlung von Risikopatienten und Patienten mit psychosomatischen Störungen
4	Materialunverträglichkeiten
5	Funktionsstörungen des Kauorgans
6	Implantatprothetik
7	Kronen- und Brückenprothetik, Versorgung mit abnehmbarem Zahnersatz im Lückengebiss, Totalprothetik
8	Prothetische Rehabilitation bei Zahn- und Kieferfehlstellungen
9	Chirurgische Prothetik und Epithetik
10	Prothetische Behandlung von Patienten mit Kiefer- und Gesichtsdefekten
11	Integraler Bestandteil der UniversitätsZahnMedizin (UZM) <i>Interdisziplinäre Behandlung von Erkrankungen des Zahn-Mund-Kiefer-Bereiches mit den anderen zahnmedizinischen Fachabteilungen</i>

B-[23].5 Fallzahlen der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[23].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[23].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[23].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[23].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[23].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[23].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[23].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[23].11 Personelle Ausstattung

B-[23].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,3 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,66 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[23].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Zahnmedizin <i>weitere Fachexpertise: Zahnärztliche facharztäquivalente Expertise auf dem Gebiet der prothetischen Zahnmedizin - 3 Zahnärztliche Mitarbeiter mit Zusatzqualifikation „Master of Science in Zahnmedizinischer Prothetik“; Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Allg. Stomatologie, Prothetik</i>

B-[23].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[23].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre



	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[23].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[23].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	<p>Qualitätsmanagement</p> <p><i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i></p>
2	<p>Schmerzmanagement</p> <p><i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i></p>

B-[24] UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Parodontologie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Parodontologie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/par
E-Mail:	kati.eisele@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582712
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4585341

B-[24].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[24].1.2 Art der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Parodontologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[24].1.3 Weitere Zugänge

B-[24].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[24].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Einsatz moderner Diagnostikverfahren einschließlich Mikrobiologie, Molekularbiologie, Risikoscreening
2	Prophylaxe, professionelle Zahnreinigung
3	Gingivitisstherapie
4	Vorbehandlung vor Parodontitistherapie
5	Komplexe Behandlung parodontaler Erkrankungen konservativ, chirurgisch, adjunktiv-medikamentös, regenerativ, mikrochirurgisch
6	Unterstützende Parodontitistherapie in der Nachsorge
7	Durchführung plastisch-ästhetischer parodontalchirurgischer Maßnahmen
8	Betreuung von Risikopatienten
9	Mukositisstherapie
10	Periimplantitistherapie
11	Implantattherapie im parodontal geschädigten Gebiss
12	Integraler Bestandteil der UniversitätsZahnMedizin (UZM) <i>Interdisziplinäre Behandlung von Erkrankungen des Zahn-Mund-Kiefer-Bereiches mit den anderen zahnmedizinischen Fachabteilungen</i>

B-[24].5 Fallzahlen der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Parodontologie"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[24].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[24].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[24].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[24].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[24].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[24].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[24].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[24].11 Personelle Ausstattung

B-[24].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,5 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[24].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Parodontologie"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Zahnmedizin <i>weitere Fachexpertise: Allgemeine Stomatologie, Parodontologie, Konservierende Zahnheilkunde; absolvierte Masterstudiengänge zum „Master of Science in Parodontologie und Implantattherapie“ & Qualifikation zum „Spezialisten für Parodontologie der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie“</i>

B-[24].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[24].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre



	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[24].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Parodontologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[24].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Parodontologie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
2	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>

B-[25] UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Kieferorthopädie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Kieferorthopädie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. dent. habil. Tomasz Gedrange
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/kfo
E-Mail:	mareen.penzel@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582718
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4585318

B-[25].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[25].1.2 Art der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Kieferorthopädie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[25].1.3 Weitere Zugänge

B-[25].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[25].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Miniimplantate zur skelettalen Verankerung <i>z. B. vom Ober- in den Unterkiefer beim selben Individuum oder vom Kind auf ein Elternteil nach Einleitung der kieferorthopädischen Extraktionstherapie bei schwerem Zahnengstand</i>
2	Behandlung jugendlicher und erwachsener Patienten, incl. prächirurgischer Behandlung bei Dysgnathiepatienten und präprothetischer Therapie
3	Mundmotorische Stimulationstherapie bei behinderten Kindern <i>Morbus Down u. a.</i>
4	Prä- und postchirurgische Behandlung von Dysgnathiepatienten
5	Behandlung der obstruktiven Schlafapnoe gemeinsam mit der Kinderklinik und Anfertigung spezieller Antischnarchapparaturen
6	Behandlung von Zahnfehlstellungen und Bisslageanomalien bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
7	Kieferorthopädische Implantate zur Verankerung
8	Kieferorthopädische Einordnung retinierter Zähne, speziell Eckzähne und bei Syndrompatienten
9	Kieferorthopädische Begleitbehandlung bei Lippen-Kiefer-Gaumen-Segel- Spalten und bei Syndromen <i>z. B. ektodermale Dysplasie im Team mit der MKG-Chirurgie, HNO und Logopädie</i>
10	Funktionskieferorthopädie und Funktionsanalyse mittels elektronischer Gelenkbahn-registrierung bei potentiellen Kiefergelenksdysmorphien
11	Kieferorthopädische Behandlung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten, Dysmorphie-Syndromen und Kiefergelenkproblem
12	Die "unsichtbare" Zahnkorrektur mittels Schienen
13	Lingualtechnik
14	Integraler Bestandteil der UniversitätsZahnMedizin (UZM) <i>Interdisziplinäre Behandlung von Erkrankungen des Zahn-Mund-Kiefer-Bereiches mit den anderen zahnmedizinischen Fachabteilungen</i>

B-[25].5 Fallzahlen der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Kieferorthopädie"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[25].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[25].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[25].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[25].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[25].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[25].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[25].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[25].11 Personelle Ausstattung

B-[25].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,89 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,12 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[25].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Kieferorthopädie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Zahnmedizin
2	Kieferorthopädie <i>weitere Zusatzweiterbildung: Fachkunde Strahlenschutz</i>

B-[25].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[25].11.2 Pflegepersonal



	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[25].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Kieferorthopädie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[25].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "UniversitätsZahnMedizin - Poliklinik für Kieferorthopädie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
2	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>

B-[26] Abteilung Neuroradiologie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung Neuroradiologie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Jennifer Linn
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/nra
E-Mail:	Jennifer.Linn@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582660
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584370

B-[26].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[26].1.2 Art der Fachabteilung "Abteilung Neuroradiologie"

Abteilungsart: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-[26].1.3 Weitere Zugänge

B-[26].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[26].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Neuroradiologie
2	Computertomographie (CT), nativ
3	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
4	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
5	Arteriographie
6	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
7	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
8	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
9	Interventionelle Radiologie
10	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum <i>Eine interdisziplinäre Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Behandlungskonzepten ist rund um die Uhr unabhängig von der Art und Schwere der Erkrankung gewährleistet. Die Betreuung der Patienten erfolgt dabei auf einer Stroke Unit (Schlaganfallstation) bzw. der Intensivstation.</i>
11	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>

B-[26].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Abteilung Neuroradiologie"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[26].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[26].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[26].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[26].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	6347
2	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	3938
3	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	2465
4	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1595

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	768
6	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	490
7	3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	489
8	3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	489
9	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	488
10	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	472

B-[26].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[26].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[26].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[26].11 Personelle Ausstattung

B-[26].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,28 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,39 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[26].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Neuroradiologie"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Radiologie <i>Radiologie und Diagnostische Radiologie</i>
2	Radiologie, SP Neuroradiologie

B-[26].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Ärztliches Qualitätsmanagement <i>Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>

B-[26].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,85 Vollkräfte	0	3 Jahre
<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[26].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Neuroradiologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[26].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Neuroradiologie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
2	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>

B-[27] Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. Michael Laniado
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/rad
E-Mail:	radiologie@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582259
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584321

B-[27].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[27].1.2 Art der Fachabteilung "Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik"

Abteilungsart: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-[27].1.3 Weitere Zugänge

B-[27].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[27].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Konventionelle Röntgenaufnahmen
2	Native Sonographie
3	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
4	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
5	Computertomographie (CT), nativ
6	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
7	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
8	Arteriographie
9	Phlebographie
10	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
11	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
12	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
13	Knochendichtemessung (alle Verfahren) <i>Durchführung der DXA-Methode (Dual-Röntgen-Absorptiometrie) laut Leitlinienempfehlung "Osteoporose" des Dachverbandes Osteologie e. V.. Durchführung der Quantitativen Computertomographie (QCT) in der Regel als Individuelle Gesundheitsleistung (IGeL).</i>
14	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
15	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
16	Intraoperative Anwendung der Verfahren
17	Interventionelle Radiologie
18	Kinderradiologie
19	Teleradiologie
20	Tumorembolisation
21	Endovaskuläre Behandlung von Aortenpathologien
22	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Dresdner Universitäts SchlaganfallCenterum <i>Eine interdisziplinäre Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Behandlungskonzepten ist rund um die Uhr unabhängig von der Art und Schwere der Erkrankung gewährleistet. Die Betreuung der Patienten erfolgt dabei auf einer Stroke Unit (Schlaganfallstation) bzw. der Intensivstation.</i>
23	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts GefäßCenterum <i>Das Universitäts GefäßCenterum ist eine interdisziplinäre Einrichtung zur Diagnostik & Therapie von Erkrankungen aller Gefäße des Körpers. Das Zentrum betreibt eine Gefäßambulanz, eine Abteilung für Gefäßdiagnostik, eine gemeinsame Bettenstation, den Bereich Katheterinterventionen & den Gefäß-OP.</i>
24	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCenterum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebserkrankte Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
25	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Regionales Brustzentrum Dresden <i>Kooperation: Klinik & Poliklinik für Frauenheilkunde & Geburtshilfe am UKD, Diakonissenkrankenhaus, Krankenhaus St. Joseph-Stift und Elblandkliniken Meißen-Radebeul. Zertifiziert nach Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Senologie & nach DIN EN ISO 9001:2000.</i>
26	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatakarzinomzentrum



MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft und nach DIN EN ISO 9001:2008, als eine der ersten Einrichtungen Deutschlands. Interdisziplinäres Netzwerk von Urologen und Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- und Labormedizinern und Psychoonkologen.

- 27 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Hauttumorzentrum
Standardisierte Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit malignen (bösartigen) Hauttumoren entsprechend den gültigen Leitlinien in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und zahlreichen anderen Behandlungspartnern.
- 28 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Osteoporosezentrum
Durch den Dachverband für Osteologie (DVO) zertifiziertes Zentrum für die Diagnostik und Therapie von Knochenerkrankungen. Zur Diagnostik stehen modernste Techniken zur Knochendichtemessung und Laboruntersuchungen zur Verfügung, die sich an den aktuellen Leitlinien der DVO orientieren.

B-[27].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[27].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[27].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[27].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[27].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	4384
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2868
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	2230
4	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1106
5	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	981
6	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	935
7	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	805
8	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	739
9	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	681
10	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	590

B-[27].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	KONV. RÖNTGEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	MAMMOGRAPHIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
3	MAMMOGRAPHIE
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
4	COMPUTERTOMOGRAPHIE

4	COMPUTERTOMOGRAPHIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	KERNSPINTOMOGRAPHIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	ULTRASCHALL
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	ANGIOGRAPHIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	CHIRURGISCHES / ORTHOPÄDISCHES RÖNTGEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
9	KINDERRADIOLOGIE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	KINDERRADIOLOGIE
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
11	RÖNTGEN / COMPUTERTOMOGRAPHIE RETTUNGSSTELLE
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
12	SPEZIALAMBULANZ TUMORRISIKO - FAMILIÄRER BRUST- UND EIERSTOCKKREBS
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
13	SPEZIALAMBULANZ TUMORRISIKO - FAMILIÄRER BRUST- UND EIERSTOCKKREBS
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
14	SPEZIALAMBULANZ TUMORRISIKO - FAMILIÄRER BRUST- UND EIERSTOCKKREBS
	AM06 - Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
15	GASTROENTEROLOGISCHE SPEZIALDIAGNOSTIK
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-[27].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	Z5
2	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	Z5
3	3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	Z5
4	3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	Z5

B-[27].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[27].11 Personelle Ausstattung

B-[27].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	23,06 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,72 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[27].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin <i>weitere Zusatzweiterbildung: Suchtprävention</i>
2	Kinder- und Jugendmedizin
3	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
4	Radiologie <i>Radiologie und Diagnostische Radiologie</i>
5	Radiologie, SP Kinderradiologie
6	Radiologie, SP Neuroradiologie

B-[27].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[27].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen <i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>	4,52 Vollkräfte	0	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs



	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[27].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzlich Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung".</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie

B-[27].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Praxisanleitung
2	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
3	Schmerzmanagement <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>

B-[28] Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Enno Jacobs
Straße:	Fiedlerstraße
Hausnummer:	42
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.tu-dresden.de/medimmh/
E-Mail:	enno.jacobs@tu-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4586555
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4586310

B-[28].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[28].1.2 Art der Fachabteilung "Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene"

Abteilungsart: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-[28].1.3 Weitere Zugänge

B-[28].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[28].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie <i>Diagnostik von Infektionserkrankungen; das Institut ist zertifiziert nach DIN EN ISO 15189</i>
2	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>

B-[28].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[28].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[28].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[28].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[28].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[28].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	LABORMEDIZIN AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	LABORMEDIZIN AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

B-[28].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[28].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[28].11 Personelle Ausstattung

B-[28].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,21 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[28].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

B-[28].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Infektiologie
2	Ärztliches Qualitätsmanagement <i>Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>

B-[28].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre



	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[28].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[28].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene" – Zusatzqualifikation

B-[29] Institut für Immunologie

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Institut für Immunologie
Name des Chefarztes oder der Chefarztin (optional):	Prof. Axel Roers
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/inst/imm
E-Mail:	Axel.Roers@tu-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4586500
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4586316

B-[29].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[29].1.2 Art der Fachabteilung "Institut für Immunologie"

Abteilungsart: Nicht-Bettenführend

B-[29].1.3 Weitere Zugänge

B-[29].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[29].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Autoantikörper bei systemischen Autoimmunerkrankungen
2	Autoantikörper bei organspezifischen Autoimmunerkrankungen
3	Komplementanalytik und zirkulierende Immunkomplexe
4	Tuberkulose-spezifischer Interferon-Gamma-Test
5	Ärztliche Beratung zur Diagnostik von Autoimmunerkrankungen

B-[29].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Institut für Immunologie"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[29].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[29].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[29].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[29].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[29].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	LABORMEDIZIN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-[29].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[29].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[29].11 Personelle Ausstattung

B-[29].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[29].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Immunologie"

B-[29].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[29].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[30] Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Gabriele Siegert
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/labor
E-Mail:	ikl.sekretariat@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582109
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584332

B-[30].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[30].1.2 Art der Fachabteilung "Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin"

Abteilungsart: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-[30].1.3 Weitere Zugänge

B-[30].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[30].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Klinische Chemie und Drug Monitoring <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
2	Hämatologie <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
3	Hämostaseologie <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
4	Endokrinologie und Tumormarker <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
5	Proteindiagnostik <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
6	Allergiediagnostik <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
7	Molekulare Diagnostik <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
8	Spurenelemente- und Stuhlanalytik <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
9	Klinische Neurochemie <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
10	Chromatografie <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
11	Neugeborenen-Screening und pädiatrische Stoffwechseldiagnostik <i>akkreditiert und anerkannt nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025</i>
12	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum <i>Eine interdisziplinäre Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Behandlungskonzepten ist rund um die Uhr unabhängig von der Art und Schwere der Erkrankung gewährleistet. Die Betreuung der Patienten erfolgt dabei auf einer Stroke Unit (Schlaganfallstation) bzw. der Intensivstation.</i>
13	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
14	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatakarzinomzentrum <i>Zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft und nach DIN EN ISO 9001:2008, als eine der ersten Einrichtungen Deutschlands. Interdisziplinäres Netzwerk von Urologen und Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- und Labormedizinern und Psychoonkologen.</i>

B-[30].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[30].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[30].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[30].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[30].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[30].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	LABORMEDIZIN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-[30].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[30].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[30].11 Personelle Ausstattung

B-[30].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,57 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,57 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[30].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Biochemie <i>Pathobiochemie</i>
2	Laboratoriumsmedizin <i>Zusätzlich Fachexpertise Klinische Chemie</i>

B-[30].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Labordiagnostik – fachgebunden –
2	Ärztliches Qualitätsmanagement <i>Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>

B-[30].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[31] Institut für Klinische Genetik



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Institut für Klinische Genetik
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Evelin Schrock
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.tu-dresden.de/med/kge
E-Mail:	evelin.schrock@tu-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4585136
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4586337

B-[31].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[31].1.2 Art der Fachabteilung "Institut für Klinische Genetik"

Abteilungsart: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-[31].1.3 Weitere Zugänge

B-[31].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[31].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Chromosomenbänderungsanalyse mit hochauflösenden Verfahren
2	Chromosomendiagnostik mittels modernster zytogenetischer und molekular-zytogenetischer Methoden
3	Familiäre Tumorerkrankungen (insbesondere Familiärer Brust- und Eierstockkrebs, Familiärer Darmkrebs)
4	Fluoreszenz-in situ-Hybridisierung mit chromosomen- oder genspezifischen DNA-Sonden
5	Genetische Ambulanz
6	Genetische Erkrankungen, die zu geistiger und/oder körperlicher Behinderung führen
7	genetische Charakterisierung von Hirntumoren
8	Hochauflösende Array-CGH-Analyse zum Auffinden kleiner Deletionen und Duplikationen im gesamten Genom
9	Interphasezytogenetik zur Untersuchung von Abschnitten des Genoms in nichtkultivierten Zellen <i>z. B. beim Pränatalen FISH-Schnelltest</i>
10	Molekulargenetische Untersuchungen zur Feststellung von Genmutationen
11	Next Generation Sequencing-Paneldiagnostik
12	RNA-Expressionsanalysen
13	Skeletterkrankungen
14	Spektrale Karyotypisierung zur Darstellung aller Chromosomen in einer Metaphase in unterschiedlichen Farben
15	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KinderFrauenzentrum <i>Kooperation der Kliniken & Polikliniken für Frauenheilkunde & Geburtshilfe, Kinder- & Jugendmedizin, Kinderchirurgie, Neuropädiatrie & der Klinischen Genetik; Angebot umfangreicher Leistungen in Spezialambulanzen, im Sozialpädiatrischen Zentrum & in der Nachsorge nach dem Krankenhausaufenthalt</i>
16	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Perinatalzentrum <i>Perinatalzentrum/Level 1 Dresden zur Behandlung von Hochrisikoschwangeren und/oder Risikoneugeborenen.</i>
17	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts-Muskelzentrum <i>Kooperation der Kliniken für Neurologie, Orthopädie, der Abteilung Neuropädiatrie, dem Institut für Pathologie und dem Institut für Klinische Genetik. Angebot einer umfassenden Diagnostik und umfangreichen Leistungen in Spezialambulanzen.</i>
18	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>

B-[31].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Institut für Klinische Genetik"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[31].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[31].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[31].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[31].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[31].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	GENETISCHE SPEZIALAMBULANZ
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	SPEZIALAMBULANZ TUMORRISIKO - FAMILIÄRER BRUST- UND EIERSTOCKKREBS
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
3	CHEFARZTAMBULANZ
	AM07 - Privatambulanz

B-[31].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[31].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[31].11 Personelle Ausstattung

B-[31].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,12 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,01 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[31].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Klinische Genetik"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Humangenetik

B-[31].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[31].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[31].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Klinische Genetik" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[31].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Klinische Genetik" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Qualitätsmanagement <i>Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>

B-[32] Institut für Rechtsmedizin



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Institut für Rechtsmedizin
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Christine Erfurt
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.tu-dresden.de/medirm
E-Mail:	irm@rcs.urz.tu-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4582601
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584325

B-[32].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[32].1.2 Art der Fachabteilung "Institut für Rechtsmedizin"

Abteilungsart: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-[32].1.3 Weitere Zugänge

B-[32].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[32].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	DNA-Labor <i>Abstammungsuntersuchungen; Erstellung von Spurengutachten unter Einbeziehung autosomaler und gonosomaler DNA-Systeme; Molekulargenetische Identitätsüberprüfungen von Proben</i>
2	Histologie <i>u. a. Routine- & Spezialfärbungen; Berliner-Blau-Reaktion, Fettfärbung Gefrierschnitt; Bindegewebsfärbungen; Retikulinfasern; Markscheidenfärbung; Hämoglobin-/Myoglobinnachweis; Schmauchnachweis; Wundalter/Vitalitätsnachweis; Entzündungspathologie</i>
3	Forensisch-klinische Medizin <i>Körperliche Untersuchung kindlicher/erwachsener Gewaltopfer (Gewaltschutzambulanz); Differenzialdiagnose fremd-/selbstbeigebrachte Verletzungen; Spurensicherung für mikroskopische/molekulargenetische Untersuchung (z.B. bei Sexualstraftaten); Altersfeststellung; Hergangsrekonstruktionen</i>
4	Forensisch-klinische Medizin <i>Teilnahme am Projekt "Hinsehen- Erkennen-Handeln"; http://www.hinsehen-erkennen-handeln.de/; Ziele dieses Fachkräfteportals sind eine optimierte Versorgung der Opfer & Entlastung medizinischer Fachkräfte, unter anderem durch eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Beratungs-/ Jugendhilfesystem</i>
5	Prosektur <i>Durchführung von Leichenschauen, wissenschaftlichen (klinischen) Sektionen, Versicherungssektion, Sektionen bei meldepflichtigen Erkrankungen (Infektionsschutzgesetz); Sektionen im Auftrag Angehöriger, gerichtliche Sektionen nach 87 (2) StPO</i>
6	Toxikologie <i>Analysen von Ethanol, Arzneimitteln und Betäubungsmitteln einschließlich ihrer Abbauprodukte, Gifte, Pflanzengifte, Begleit- und Aromastoffe, Lösungsmittel, Ethylenglycol sowie Notfalltoxikologie</i>
7	Akkreditierung Institut für Rechtsmedizin <i>Seit 2011 ist das Institut nach DIN 17025 durch die DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle) akkreditiert</i>
8	KinderSchutzGruppe <i>Behandlung von Kindern und Jugendlichen, bei denen der Verdacht auf eine Gefährdung ihres körperlichen oder psychischen Wohles durch Dritte besteht. Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Einrichtungen des UKDs, des Städtischen Krankenhauses Dresden Neustadt und des Dresdner Jugendamtes.</i>

B-[32].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Institut für Rechtsmedizin"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[32].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[32].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[32].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[32].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[32].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[32].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[32].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[32].11 Personelle Ausstattung

B-[32].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,21 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,25 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[32].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Rechtsmedizin"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Rechtsmedizin

B-[32].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[32].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre



	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[33] Institut für Pathologie



Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Institut für Pathologie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Gustavo Baretton
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
Ort:	Dresden
PLZ:	01307
URL:	www.uniklinikum-dresden.de/pat
E-Mail:	Chefsekretariat.Pathologie@uniklinikum-dresden.de
Telefon-Vorwahl:	0351
Telefon:	4583000
Fax-Vorwahl:	0351
Fax:	4584328

B-[33].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[33].1.2 Art der Fachabteilung "Institut für Pathologie"

Abteilungsart: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-[33].1.3 Weitere Zugänge

B-[33].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[33].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Klinische Obduktionen/Gutachtensektionen
2	Spezielle Schwerpunktdiagnostik <i>Gastrointestinaltrakt; Brustdrüse, Gynäkologie; Prostata, Urogenitaltrakt; Hämatopathologie (Knochenmark, maligne Lymphome)</i>
3	Zytologische Diagnostik aller medizinischen Fachrichtungen <i>Organpunktions- und Aspirationszytologie</i>
4	Immunhisto- und Immunzytochemie <i>ca. 200 Immunmarker, darunter Steroid-/Hormon-/Wachstumsfaktorrezeptoren und prädiktive Diagnostik (z.B. HER2-neu, EGF-Rezeptor, p53, u-PA, PAI etc.)</i>
5	Neuro- und Ophthalmopathologie
6	Registrierung/Dokumentation <i>Registrierung/Dokumentation aller Krebsneuerkrankungen in Kooperation mit dem Regionalen Klinischen Krebsregister Dresden (RKKD)</i>
7	Patientenorientierte Gewebsarchivierung <i>Tumorbank des Universitätskrebszentrums (TNTB des UCC)</i>
8	Intraoperative Schnellschnittuntersuchung inkl. Spezialmethoden <i>z. B. Wächter- (Sentinel)-Lymphknoten</i>
9	Diagnostik aller medizinischen Fachrichtungen
10	Endoskopische und Organ-biopsische Diagnostik aller medizinischen Fachrichtungen <i>inkl. Sonographie- / CT - gesteuerte Feinnadel-Biopsien, Vacuum- und Stanzbiopsien, Screening</i>
11	Transplantatabstoßungsdiagnostik <i>Herz, Lunge, Nieren</i>
12	Molekularpathologische Diagnostik I <i>Alle gängigen Hybridisierungs-, Blot- und Amplifikationstechniken der molekularen Tumor- und Erregerdiagnostik (u.a. Klonalitätsnachweis, Chromosomenaberrationen, HPV-Typisierung, Referenzlabor für Mykobakteriendiagnostik)</i>
13	Molekularpathologische Diagnostik II <i>Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung (FISH)/ u.a. Her-2-neu Genamplifikation (Referenzlabor) beim Mamma- und Magenkarzinom sowie verschiedene Marker zur Diagnostik von Sarkomen und erblich bedingten Erkrankungen etc.</i>
14	Elektronenmikroskopie <i>Spezialuntersuchungen (Muskel, Nerven, Stoffwechselerkrankungen, Niere)</i>
15	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
16	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Gynäkologisches Krebszentrum <i>Operative- (u.a. minimalinvasive & roboterassistierte Chirurgie) & onkologisch-medikamentöse Therapie, Strahlentherapie & Nachsorge; Studienleitzzentrum der AG Gynäkologische Onkologie; Zertifiziert nach Dt. Krebsgesellschaft & DIN EN ISO 9001:2008; Teil des Clinical Comprehensive Cancer Centers</i>
17	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Regionales Brustzentrum Dresden <i>Kooperation: Klinik & Poliklinik für Frauenheilkunde & Geburtshilfe am UKD, Diakonissenkrankenhaus, Krankenhaus St. Joseph-Stift und Elblandkliniken Meißen-Radebeul. Zertifiziert nach Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Senologie & nach DIN EN ISO 9001:2000.</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

- 18 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatakarzinomzentrum
Zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft und nach DIN EN ISO 9001:2008, als eine der ersten Einrichtungen Deutschlands. Interdisziplinäres Netzwerk von Urologen und Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- und Labormedizinern und Psychoonkologen.
- 19 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts-Muskelzentrum
Kooperation der Kliniken für Neurologie, Orthopädie, der Abteilung Neuropädiatrie, dem Institut für Pathologie und dem Institut für Klinische Genetik. Angebot einer umfassenden Diagnostik und umfangreichen Leistungen in Spezialambulanzen.

B-[33].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Institut für Pathologie"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[33].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[33].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[33].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[33].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[33].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	LABORMEDIZIN: HISTOLOGISCHE UND ZYTOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN
	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	LABORMEDIZIN: DIAGNOSTISCHE HISTOLOGISCHE, ZYTOLOGISCHE UND MOLEKULARPATHOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

B-[33].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[33].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[33].11 Personelle Ausstattung

B-[33].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,34 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,21 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[33].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Pathologie"

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Neuropathologie
2	Pathologie <i>weitere Zusatzweiterbildung: Molekularpathologie</i>
3	Anatomie
4	Innere Medizin und SP Angiologie

B-[33].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[33].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre



B-[33].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Pathologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[33].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Pathologie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Qualitätsmanagement
	<i>Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: "Universitätsklinikum Carl Gustav Carus"

	LEISTUNGSBEREICH	FALLZAHL	DOKUMENTATIONSRATE (%)
1	Ambulant erworbene Pneumonie	268	96,3
2	Cholezystektomie	136	100
3	Dekubitusprophylaxe	596	100
4	Geburtshilfe	2282	100
5	Gynäkologische Operationen	416	100
6	Herzschrittmacher-Implantation	< 4	100
7	Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation	< 4	100
8	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	445	100
9	Hüft-Endoprothesenwechsel und - komponentenwechsel	128	100
10	Hüftgelenknahe Femurfraktur	236	100
11	Karotis-Revaskularisation	119	100
12	Knie-Endoprothesenwechsel und - komponentenwechsel	55	100
13	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	209	100
14	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	< 4	100
15	Mammachirurgie	230	100
16	Neonatologie	864	99,3
17	Nieren- und Pankreas- (Nieren-) transplantation	55	100
18	Nierenlebendspende	16	100

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

C-1.2.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

1 Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit	
Kennzahl-Id	603
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	97 % - 97,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	38
Nenner	39
Ergebnis (Einheit)	97,4% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	86,8 % - 99,5 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
2 Entscheidung zur Operation bei einer um 50% verengten Halsschlagader und Beschwerden	
Kennzahl-Id	604
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,6 % - 99 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	23
Nenner	26
Ergebnis (Einheit)	88,5% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	71 % - 96 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	U99 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG	
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Dokumentationsfehler haben das rechnerisch auffällige Ergebnis verursacht. OP-Bericht und Epikrise wurden der Arbeitsgruppe vorgelegt.
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	In 3 Fällen wurde der Stenosegrad im Rahmen der externen Qualitäts-sicherung nicht vollständig dokumentiert. Die Indikation zur Karotis-Revaskularisation war in allen 3 Fällen gegeben und damit medizinisch korrekt. Die unvoll-ständige Dokumentation wurde mit den verantwortlichen Mitarbeitern ausgewertet.

3 Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-Id	11704
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,23 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,94 % - 1,1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	79
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,8
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,22 % - 2,76 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
4 Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-Id	11724
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,01 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,93 % - 1,15 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	79
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,2
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,32 % - 4,07 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
5 Schlaganfall oder Tod nach Operation	
Kennzahl-Id	51175
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,2 % - 2,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4

	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
6	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation	
	Kennzahl-Id	51176
	Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1,2 % - 1,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
7	Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit	
	Kennzahl-Id	51437
	Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	94,9 % - 96,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	18
	Nenner	18
	Ergebnis (Einheit)	100
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	82,4 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
8	Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden	
	Kennzahl-Id	51443
	Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	96,9 % - 98,4 %

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	11
Nenner	12
Ergebnis (Einheit)	91,7
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	64,6 % - 98,5 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
9	Schlaganfall oder Tod nach Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit
Kennzahl-Id	51445
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,3 % - 2,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	0
Nenner	10
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0 % - 27,8 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
10	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase
Kennzahl-Id	220
Leistungsbereich	Gallenblasenentfernung
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,11 % - 0,14 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	U32 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG	

	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Bei einem Patienten mit laparoskopischer Cholezystektomie kam es 2013 zu einer Gallengangsverletzung. Durch sofortigen Umstieg auf ein offenes Operationsverfahren konnte der Eingriff erfolgreich zu Ende geführt werden. Der Patient hat sich gut von dem Eingriff erholt und konnte beschwerdefrei entlassen werden.
11	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase mittels Bauchspiegelung (Laparoskopie)	
	Kennzahl-Id	227
	Leistungsbereich	Gallenblasenentfernung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1,1 % - 1,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
12	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50786
	Leistungsbereich	Gallenblasenentfernung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,87 % - 1,14 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	136
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	6,7
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	1,18 % - 36,72 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
13	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50791
	Leistungsbereich	Gallenblasenentfernung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,33 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,99 % - 1,05 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	136
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	1,3
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

	Vertrauensbereich	0,52 % - 3,31 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
14	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten ohne lebensbedrohliche Grunderkrankung (ASA 1-3)	
	Kennzahl-Id	50824
	Leistungsbereich	Gallenblasenentfernung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,1 % - 0,14 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	U32 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG		
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Bei allen Patienten handelte es sich um ältere, multimorbide Patienten mit schwerer Lungen- und Herzerkrankung bzw. Arteriosklerose, bei denen die Notfall-Cholezystektomie auf Grund einer Sepsis erforderlich wurde. Seitens der Cholezystektomie trat bei keinem Patienten eine Komplikation auf. Trotz maximaler intensivmedizinischer Maßnahmen verstarben die Patienten letztlich an einem Sepsisgeschehen.
15	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase	
	Kennzahl-Id	51169
	Leistungsbereich	Gallenblasenentfernung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	2,3 % - 2,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	4
	Nenner	136
	Ergebnis (Einheit)	2,9
	Vertrauensbereich	1,1 % - 7,3 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
16	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	51391
	Leistungsbereich	Gallenblasenentfernung

BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,52 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,92 % - 1,01 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	136
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	3,9
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	1,33 % - 11,11 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	U32 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG	
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Bei allen Patienten handelte es sich um ältere, multimorbide Patienten mit schwerer Lungen- und Herzerkrankung bzw. Arteriosklerose, bei denen die Notfall-Cholezystektomie auf Grund einer Sepsis erforderlich wurde. Seitens der Cholezystektomie trat bei keinem Patienten eine Komplikation auf. Trotz maximaler intensivmedizinischer Maßnahmen verstarben die Patienten letztlich an einem Sepsisgeschehen.
17 Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	
Kennzahl-Id	51392
Leistungsbereich	Gallenblasenentfernung
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,9 % - 0,9 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
18 Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung	
Kennzahl-Id	612
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 77,8 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	90,7 % - 91,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	87
Nenner	91
Ergebnis (Einheit)	95,6
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↗ verbessert
Vertrauensbereich	89,2 % - 98,3 %

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
19	Operation am Muttermund (sog. Konisation) ohne bösartigen Befund
Kennzahl-Id	665
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 11,5 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,2 % - 4 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
20	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation am Muttermund (sog. Konisation)
Kennzahl-Id	666
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,3 % - 0,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	0
Nenner	28
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	0 % - 12,1 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
21	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
Kennzahl-Id	10211
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,0 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	13 % - 14 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	5
Nenner	48

Ergebnis (Einheit)	10,4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	4,5 % - 22,2 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
22 Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken	
Kennzahl-Id	12874
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,5 % - 1,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
23 Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	
Kennzahl-Id	318
Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,2 % - 95,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	261
Nenner	266
Ergebnis (Einheit)	98,1
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	95,7 % - 99,2 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	S99 - Sonstiges: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG	
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	In 3 Fällen war der Pädiater bei der Frühgeburt anwesend, dies wurde nicht vollständig im Rahmen der externen Qualitätssicherung dokumentiert. In 2 Fällen traf der Pädiater unmittelbar nach der Geburt im Kreißsaal ein. Die weitere Betreuung der Frühgeburten erfolgte in der hauseigenen Kinderklinik. Die unvollständige Dokumentation wurde mit den verantwortlichen Mitarbeitern ausgewertet.

24	Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen	
	Kennzahl-Id	319
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	99,1 % - 99,2 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	2135
	Nenner	2147
	Ergebnis (Einheit)	99,4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	99 % - 99,7 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
25	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen	
	Kennzahl-Id	321
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,2 % - 0,2 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	4
	Nenner	1865
	Ergebnis (Einheit)	0,2
	Vertrauensbereich	0,1 % - 0,6 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
26	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt	
	Kennzahl-Id	322
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1,3 % - 1,4 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	10
	Nenner	1421
	Ergebnis (Einheit)	0,7
	Vertrauensbereich	0,4 % - 1,3 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

27	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt	
	Kennzahl-Id	323
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1 % - 1,1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	6
	Nenner	1042
	Ergebnis (Einheit)	0,6
	Vertrauensbereich	0,3 % - 1,3 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
28	Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)	
	Kennzahl-Id	330
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	95,6 % - 96,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	102
	Nenner	103
	Ergebnis (Einheit)	99
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	94,7 % - 99,8 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	U32 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG		
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	In einem Fall wurde nach individueller Therapie- und Prognoseabwägung auf die antenatale Kortikosteroidtherapie verzichtet.
29	Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten	
	Kennzahl-Id	1058
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,72 % - 1,14 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	0
	Nenner	43
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
30 Kritischer Zustand des Neugeborenen	
Kennzahl-Id	1059
Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0 % - 0 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	0
Nenner	1947
Ergebnis (Einheit)	0
Vertrauensbereich	0 % - 0,2 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
31 Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts	
Kennzahl-Id	50045
Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,3 % - 97,4 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	751
Nenner	756
Ergebnis (Einheit)	99,3
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	98,5 % - 99,7 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
32 Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-Id	51181
Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,25 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 % - 1,04 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	1421
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,5
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

	Vertrauensbereich	0,29 % - 0,96 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
33	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	51397
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,70 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,96 % - 1,08 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	1865
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	1,2
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,45 % - 2,99 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
34	Operation nach über 48 Stunden nach Aufnahme im Krankenhaus	
	Kennzahl-Id	2266
	Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	12,8 % - 13,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	23
	Nenner	236
	Ergebnis (Einheit)	9,7
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	6,6 % - 14,2 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
35	Fehllage bzw. Lageveränderung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens	
	Kennzahl-Id	2267
	Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1 % - 1,1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		

Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
36 Erneute Operation wegen Komplikationen	
Kennzahl-Id	2268
Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,7 % - 2,9 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	6
Nenner	236
Ergebnis (Einheit)	2,5
Vertrauensbereich	1,2 % - 5,4 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
37 Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks	
Kennzahl-Id	2270
Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,6 % - 0,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	0
Nenner	94
Ergebnis (Einheit)	0
Vertrauensbereich	0 % - 3,9 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
38 Infektion der Wunde nach Operation	
Kennzahl-Id	2274
Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	1 % - 1,1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	5
Nenner	236
Ergebnis (Einheit)	2,1

	Vertrauensbereich	0,9 % - 4,9 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
39	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit schwerer Allgemeinerkrankung (ASA 3)	
	Kennzahl-Id	2276
	Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	5 % - 5,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
40	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei ansonsten gesunden oder leicht erkrankten Patienten (ASA 1 oder 2)	
	Kennzahl-Id	2277
	Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,59 % - 0,78 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	0
	Nenner	64
	Ergebnis (Einheit)	0
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
41	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk	
	Kennzahl-Id	2278
	Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 13,3 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	5,7 % - 6,2 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	< 4

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
42	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels fixierender Metallteile
Kennzahl-Id	2279
Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,6 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,6 % - 5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	5
Nenner	139
Ergebnis (Einheit)	3,6
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	1,5 % - 8,1 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
43	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk
Kennzahl-Id	10364
Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,6 % - 99,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	94
Nenner	94
Ergebnis (Einheit)	100
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	96,1 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
44	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Kennzahl-Id	50864
Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,08 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,93 % - 1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	236
Nenner	

	Ergebnis (Einheit)	0,9
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,41 % - 1,88 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
45	Lageveränderung bzw. Funktionsstörung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50879
	Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,92 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,96 % - 1,08 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	236
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	1,2
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,42 % - 3,54 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
46	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks nach Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50884
	Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,31 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,82 % - 1,01 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	94
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0 % - 5,16 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
47	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50889
	Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,84 (Toleranzbereich)

	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,94 % - 1,05 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	236
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	2,1
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,89 % - 4,77 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
48	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	51168
	Leistungsbereich	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,97 % - 1,02 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	236
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	0,6
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,29 % - 1,2 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
49	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation	
	Kennzahl-Id	265
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	99,7 % - 99,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	431
	Nenner	432
	Ergebnis (Einheit)	99,8
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	98,7 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
50	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens	
	Kennzahl-Id	449

Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,9 % - 1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
51	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Kennzahl-Id	451
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,3 % - 0,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
52	Infektion der Wunde nach Operation
Kennzahl-Id	452
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,4 % - 0,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
53	Erneute Operation wegen Komplikationen
Kennzahl-Id	456

	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1,5 % - 1,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	6
	Nenner	432
	Ergebnis (Einheit)	1,4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,6 % - 3 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
54	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	
	Kennzahl-Id	457
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,18 % - 0,23 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	U99 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG		
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Dokumentationsfehler hat das rechnerisch auffällige Ergebnis verursacht. OP-Bericht und Epikrise wurden der Arbeitsgruppe vorgelegt.
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Bei einem Patienten mit dem Grundleiden eines metastasierten Tumors war eine Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation nach einem Sturz notwendig. Auf Grund des schwerwiegenden Krankheitsbildes verstarb der Patient postoperativ.
55	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien	
	Kennzahl-Id	1082
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	95,1 % - 95,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	421
	Nenner	432
	Ergebnis (Einheit)	97,5
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

	Vertrauensbereich	95,5 % - 98,6 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
56	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Hüftgelenks	
	Kennzahl-Id	2223
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	95,8 % - 96 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	321
	Nenner	432
	Ergebnis (Einheit)	74,3
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	70 % - 78,2 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	A99 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ auffällig: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	⬇ verschlechtert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG		
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Dokumentationsfehler haben das rechnerisch auffällige Ergebnis verursacht.
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	In allen Fällen ist die postoperative Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode bestimmt worden, jedoch wurde die Dokumentation im Rahmen der externen Qualitätssicherung nicht vollständig durchgeführt. In allen Fällen liegen somit ausschließlich Dokumentationsfehler vor. Dies wurde mit den verantwortlichen Mitarbeitern ausgewertet.
57	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50919
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,16 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 % - 1,08 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	432
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	0,7
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,24 % - 2,07 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
58	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	

Kennzahl-Id	50924
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9,39 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,82 % - 0,98 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	432
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,7
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,12 % - 3,72 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
59 Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-Id	50929
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,56 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 % - 1,13 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	432
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,28 % - 3,66 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
60 Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-Id	50944
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,77 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,93 % - 1,01 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	432
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,9
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,41 % - 1,95 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	

	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
61	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50949
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1 % - 1,24 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	432
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	1,2
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,21 % - 6,77 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
62	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien	
	Kennzahl-Id	268
	Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 84,7 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	93,3 % - 93,9 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	106
	Nenner	127
	Ergebnis (Einheit)	83,5
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	76 % - 88,9 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	S99 - Sonstiges: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG		
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Dokumentationsfehler haben das rechnerisch auffällige Ergebnis verursacht.
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	In allen Fällen war die Indikation zum Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel gegeben. In allen Fällen wurde die Indikation nicht vollständig im Rahmen der externen Qualitätssicherung dokumentiert. Dies wurde mit den verantwortlichen Mitarbeitern ausgewertet.
63	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation	
	Kennzahl-Id	270
	Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	99,7 % - 99,8 %

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	126
Nenner	127
Ergebnis (Einheit)	99,2
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	95,7 % - 99,9 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
64 Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens	
Kennzahl-Id	463
Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,6 % - 2 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
65 Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks	
Kennzahl-Id	465
Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,8 % - 2,1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
66 Erneute Operation wegen Komplikationen	
Kennzahl-Id	470
Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert

	Vertrauensbereich (bundesweit)	6,7 % - 7,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	7
	Nenner	127
	Ergebnis (Einheit)	5,5
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	2,7 % - 10,9 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
67	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	
	Kennzahl-Id	471
	Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1,49 % - 1,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	U32 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG		
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Bei einem älteren, multimorbiden Patienten war ein Hüft-Endoprothesenwechsel notwendig. Auf Grund des schwerwiegenden Krankheitsbildes und der multiplen Vorerkrankungen verstarb der Patient trotz maximaler intensivmedizinischer Maßnahmen.
68	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50964
	Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,69 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,81 % - 0,97 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	127
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	0,9
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,26 % - 3,28 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
69	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50969
	Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,46 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,97 % - 1,15 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	127
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	0,9
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,25 % - 3,27 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
70	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50989
	Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,40 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1 % - 1,09 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	127
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	0,9
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,42 % - 1,7 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
71	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50994
	Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,88 % - 1,06 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	126
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	0,7
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,12 % - 3,6 %

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
72	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien
Kennzahl-Id	276
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,5 % - 96,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	201
Nenner	206
Ergebnis (Einheit)	97,6
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	94,4 % - 99 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
73	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Kennzahl-Id	277
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,7 % - 99,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	206
Nenner	206
Ergebnis (Einheit)	100
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	98,2 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
74	Infektion der Wunde nach Operation
Kennzahl-Id	286
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,3 % - 0,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4

Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
75	Erneute Operation wegen Komplikationen
Kennzahl-Id	290
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,2 % - 1,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	6
Nenner	206
Ergebnis (Einheit)	2,9
Vertrauensbereich	1,3 % - 6,2 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
76	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Kennzahl-Id	472
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,08 % - 0,12 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	0
Nenner	206
Ergebnis (Einheit)	0
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
77	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks
Kennzahl-Id	2218
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,4 % - 97,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	153
Nenner	206
Ergebnis (Einheit)	74,3
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	67,9 % - 79,8 %

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	A99 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ auffällig: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ verschlechtert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG	
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Dokumentationsfehler haben das rechnerisch auffällige Ergebnis verursacht. Die postoperative Beweglichkeit wurde nach der Neutral-Null-Methode bestimmt, aber nicht in der externen Qualitätssicherung dokumentiert. Die fehlenden Messwerte wurden der Arbeitsgruppe vorgelegt.
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	In allen Fällen ist die postoperative Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode bestimmt worden, jedoch wurde die Dokumentation im Rahmen der externen Qualitätssicherung nicht vollständig durchgeführt. In allen Fällen liegen somit ausschließlich Dokumentationsfehler vor. Dies wurde mit den verantwortlichen Mitarbeitern ausgewertet.
78 Ausreichende Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks nach der Operation	
Kennzahl-Id	10953
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	91,2 % - 91,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	121
Nenner	153
Ergebnis (Einheit)	79,1
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	72 % - 84,8 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	H20 - Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement der Einrichtung zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
79 Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-Id	51019
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,20 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,88 % - 1,07 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	206
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,5
Vertrauensbereich	0,27 % - 8,55 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

80 Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-Id	51034
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,81 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,96 % - 1,05 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	206
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	2,3
Vertrauensbereich	1,06 % - 4,91 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
81 Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-Id	51039
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,02 % - 1,45 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	206
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0 % - 22,8 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
82 Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation	
Kennzahl-Id	292
Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,7 % - 99,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	53
Nenner	53
Ergebnis (Einheit)	100
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	93,2 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
83	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien	
	Kennzahl-Id	295
	Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 77,6 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	92,5 % - 93,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	37
	Nenner	53
	Ergebnis (Einheit)	69,8
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	56,5 % - 80,5 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	U99 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG		
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Sowohl Dokumentationsfehler als auch begründete Einzelfälle haben das rechnerisch auffällige Ergebnis verursacht.
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	In allen Fällen war die Indikation zum Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel gegeben. In einigen Fällen wurde die Indikation nicht vollständig im Rahmen der externen Qualitätssicherung dokumentiert. Dies wurde mit den verantwortlichen Mitarbeitern ausgewertet.
84	Erneute Operation wegen Komplikationen	
	Kennzahl-Id	475
	Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	3,3 % - 3,9 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
85	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	
	Kennzahl-Id	476
	Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,33 % - 0,53 %

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	0
Nenner	53
Ergebnis (Einheit)	0
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
86	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Kennzahl-Id	51064
Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,19 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,89 % - 1,04 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	53
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,07 % - 2,21 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
87	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Kennzahl-Id	51069
Leistungsbereich	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,82 % - 1,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	53
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0 % - 15,19 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
88	Untersuchung des entfernten Gewebes mittels Röntgen während der Operation
Kennzahl-Id	303
Leistungsbereich	Operation an der Brust
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,5 % - 96,9 %

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	50
Nenner	61
Ergebnis (Einheit)	82
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↘ verschlechtert
Vertrauensbereich	70,5 % - 89,6 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	A99 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ auffällig: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↘ verschlechtert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG	
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Dokumentationsfehler haben das rechnerisch auffällige Ergebnis verursacht.
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	In allen Fällen ist das intraoperative Präparateröntgen erfolgt, jedoch wurde die Dokumentation im Rahmen der externen Qualitätssicherung nicht vollständig durchgeführt. In allen Fällen liegen somit ausschließlich Dokumentationsfehler vor. Dies wurde mit den verantwortlichen Mitarbeitern ausgewertet.
89	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Kennzahl-Id	50048
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,40 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,84 % - 0,98 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	773
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,3
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,72 % - 2,17 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
90	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Kennzahl-Id	50050
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,9 % - 1,08 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	137
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	2,3
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	1,39 % - 3,56 %



QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
91	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Kennzahl-Id	50052
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,79 % - 1,01 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	91
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,5
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,14 % - 1,78 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
92	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Kennzahl-Id	50053
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,93 % - 1,06 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	138
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,9
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,51 % - 1,56 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
93	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Kennzahl-Id	50060
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,48 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,9 % - 0,99 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	14529
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,7
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

	Vertrauensbereich	0,42 % - 1,24 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
94	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50061
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,33 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,88 % - 0,96 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	14529
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	0,8
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,47 % - 1,24 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
95	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	50062
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,53 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,95 % - 1,06 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	354
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	1
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,66 % - 1,61 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
96	Durchführung eines Hörtests	
	Kennzahl-Id	50063
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	97,9 % - 98,1 %

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	339
Nenner	342
Ergebnis (Einheit)	99,1
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	97,5 % - 99,7 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
97 Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus	
Kennzahl-Id	50064
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 11,0 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,6 % - 4,9 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	37
Nenner	840
Ergebnis (Einheit)	4,4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	3,2 % - 6 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
98 Körpertemperatur über 37.5 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus	
Kennzahl-Id	50103
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 13,5 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	7,1 % - 7,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	76
Nenner	840
Ergebnis (Einheit)	9
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	7,3 % - 11,2 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
99 Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	
Kennzahl-Id	51070
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen

BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,7 % - 0,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	12
Nenner	773
Ergebnis (Einheit)	1,6
Vertrauensbereich	0,9 % - 2,7 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
100	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Kennzahl-Id	51076
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,2 % - 5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	15
Nenner	137
Ergebnis (Einheit)	10,9
Vertrauensbereich	6,7 % - 17,3 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
101	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Kennzahl-Id	51078
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,8 % - 3,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
102	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Kennzahl-Id	51079
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	7,6 % - 8,7 %

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	11
Nenner	138
Ergebnis (Einheit)	8
Vertrauensbereich	4,5 % - 13,7 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
103	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Kennzahl-Id	51085
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,03 % - 1,14 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	13
Nenner	14
Ergebnis (Einheit)	0,9
Vertrauensbereich	0,5 % - 1,5 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
104	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Kennzahl-Id	51086
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,21 % - 1,32 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	16
Nenner	14
Ergebnis (Einheit)	1,1
Vertrauensbereich	0,7 % - 1,8 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
105	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern
Kennzahl-Id	51087
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,7 % - 5,2 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	18
Nenner	354

	Ergebnis (Einheit)	5,1
	Vertrauensbereich	3,2 % - 7,9 %
	QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
106	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
	Kennzahl-Id	51119
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	BUNDESERGEBNIS	
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,11 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,84 % - 0,97 %
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Zähler	851
	Nenner	
	Ergebnis (Einheit)	1,6
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,95 % - 2,49 %
	QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
107	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden	
	Kennzahl-Id	51120
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	BUNDESERGEBNIS	
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,8 % - 0,9 %
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Zähler	16
	Nenner	851
	Ergebnis (Einheit)	1,9
	Vertrauensbereich	1,2 % - 3 %
	QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
108	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	
	Kennzahl-Id	2005
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
	BUNDESERGEBNIS	
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	97,2 % - 97,3 %
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Zähler	250
	Nenner	258

	Ergebnis (Einheit)	96,9
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	94 % - 98,4 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
109	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)	
	Kennzahl-Id	2006
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	97,3 % - 97,4 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	240
	Nenner	248
	Ergebnis (Einheit)	96,8
	Vertrauensbereich	93,8 % - 98,4 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
110	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)	
	Kennzahl-Id	2007
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	94,1 % - 94,9 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	10
	Nenner	10
	Ergebnis (Einheit)	100
	Vertrauensbereich	72,2 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
111	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	
	Kennzahl-Id	2009
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	94,5 % - 94,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	211
	Nenner	221



	Ergebnis (Einheit)	95,5
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	91,9 % - 97,5 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
112	Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	
	Kennzahl-Id	2012
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	95,7 % - 96,1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	31
	Nenner	32
	Ergebnis (Einheit)	96,9
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	84,3 % - 99,4 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
113	Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	
	Kennzahl-Id	2013
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	90,8 % - 91,1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	103
	Nenner	112
	Ergebnis (Einheit)	92
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	85,4 % - 95,7 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
114	Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage	
	Kennzahl-Id	2015
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	98,1 % - 98,2 %

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	193
Nenner	195
Ergebnis (Einheit)	99
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↕ verbessert
Vertrauensbereich	96,3 % - 99,7 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
115 Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit mittlerem Risiko	
Kennzahl-Id	2018
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,3 % - 97,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	21
Nenner	21
Ergebnis (Einheit)	100
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	84,5 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
116 Kein Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit hohem Risiko	
Kennzahl-Id	2019
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,46 % - 2,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
117 Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung	
Kennzahl-Id	2028
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung

BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	92,7 % - 93 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	173
Nenner	183
Ergebnis (Einheit)	94,5
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	90,2 % - 97 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	H20 - Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement der Einrichtung zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
118	Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung
Kennzahl-Id	2036
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,6 % - 97,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	170
Nenner	173
Ergebnis (Einheit)	98,3
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	95 % - 99,4 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
119	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Kennzahl-Id	11878
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 13,8 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	7,8 % - 8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	15
Nenner	231
Ergebnis (Einheit)	6,5
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	4 % - 10,4 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
120	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit niedrigem Risiko	
	Kennzahl-Id	11879
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,4 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1,5 % - 1,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
121	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit mittlerem Risiko	
	Kennzahl-Id	11880
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 14,4 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	8,1 % - 8,4 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	10
	Nenner	158
	Ergebnis (Einheit)	6,3
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	3,5 % - 11,3 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
122	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit hohem Risiko	
	Kennzahl-Id	11881
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 40,7 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	22,6 % - 24,1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	< 4

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
123	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus
Kennzahl-Id	50722
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 98,0 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	93,3 % - 93,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	223
Nenner	247
Ergebnis (Einheit)	90,3% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	85,9 % - 93,4 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	U99 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	⬆ verbessert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG	
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Dokumentationsfehler haben das rechnerisch auffällige Ergebnis verursacht.
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Die Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme ist und bleibt eine Herausforderung für die Umsetzung im stationären Alltag. Der Anteil der Patienten mit fehlender Dokumentation ist im Jahr 2013 von 11,7 % (2012) auf 9,7 % weiter zurückgegangen. Gleichwohl wird eine weitere Prozessoptimierung angestrebt.
124	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Kennzahl-Id	50778
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,92 % - 0,94 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	231
Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,8
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,46 % - 1,22 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
125	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Kennzahl-Id	2143
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation

BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,7 % - 6,1 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
126 Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse bei Entlassung	
Kennzahl-Id	2145
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	80,2 % - 88,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
127 Entfernung der transplantierten Bauchspeicheldrüse	
Kennzahl-Id	2146
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	7,4 % - 14,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
128 Überleben nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)	
Kennzahl-Id	12493
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation

BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	91,4 % - 96,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	8
Nenner	8
Ergebnis (Einheit)	100 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	67,6 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
129 Überleben nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)	
Kennzahl-Id	12509
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	85,7 % - 92,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	8
Nenner	9
Ergebnis (Einheit)	88,9 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	56,5 % - 98 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
130 Überleben nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)	
Kennzahl-Id	12529
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	83,7 % - 91,9 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	5
Nenner	5
Ergebnis (Einheit)	100 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	56,6 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
131 Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 1 Jahr	
Kennzahl-Id	12824
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation

BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	79,7 % - 87,9 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	7
Nenner	8
Ergebnis (Einheit)	87,5% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	52,9 % - 97,8 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
132 Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 2 Jahren	
Kennzahl-Id	12841
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	77,6 % - 86,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	7
Nenner	9
Ergebnis (Einheit)	77,8% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	45,3 % - 93,7 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
133 Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 3 Jahren	
Kennzahl-Id	12861
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	74,1 % - 84,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
134 Überleben nach 1 Jahr (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)	
Kennzahl-Id	51524
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation

BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	90,3 % - 95,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	8
Nenner	8
Ergebnis (Einheit)	100 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	67,6 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
135 Überleben nach 2 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)	
Kennzahl-Id	51544
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	81,9 % - 89,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	8
Nenner	9
Ergebnis (Einheit)	88,9 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	56,5 % - 98 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
136 Überleben nach 3 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)	
Kennzahl-Id	51545
Leistungsbereich	Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	74,9 % - 84,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	5
Nenner	5
Ergebnis (Einheit)	100 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	56,6 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
137 Überleben nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)	
Kennzahl-Id	2144
Leistungsbereich	Nierentransplantation

BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,4 % - 97 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	66
Nenner	66
Ergebnis (Einheit)	100% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	94,5 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
138	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Kennzahl-Id	2171
Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,7 % - 1,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	0
Nenner	52
Ergebnis (Einheit)	0% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0 % - 6,9 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
139	Sofortige Funktionsaufnahme der transplantierten Niere (eines verstorbenen Spenders) beim Empfänger
Kennzahl-Id	2184
Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,0 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich (bundesweit)	74 % - 78,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	30
Nenner	36
Ergebnis (Einheit)	83,3% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	68,1 % - 92,1 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

140	Sofortige Funktionsaufnahme der transplantierten Niere (eines lebenden Spenders) beim Empfänger	
	Kennzahl-Id	2185
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	93,9 % - 96,9 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	14
	Nenner	16
	Ergebnis (Einheit)	87,5% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	64 % - 96,5 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	U32 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
141	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere (eines verstorbenen Spenders) bei Entlassung	
	Kennzahl-Id	2188
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 70,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	82,5 % - 86,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	32
	Nenner	36
	Ergebnis (Einheit)	88,9% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	74,7 % - 95,6 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
142	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere (eines lebenden Spenders) bei Entlassung	
	Kennzahl-Id	2189
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	94,7 % - 97,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	15
	Nenner	16
	Ergebnis (Einheit)	93,8% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	71,7 % - 98,9 %

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
143	Überleben nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Kennzahl-Id	12199
Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	93 % - 94,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	63
Nenner	65
Ergebnis (Einheit)	96,9% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	89,5 % - 99,2 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
144	Überleben nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Kennzahl-Id	12237
Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	91,2 % - 93,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	57
Nenner	63
Ergebnis (Einheit)	90,5% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	80,7 % - 95,6 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
145	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Kennzahl-Id	12729
Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,4 % - 97,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	60
Nenner	64
Ergebnis (Einheit)	93,8% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

	Vertrauensbereich	85 % - 97,5 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
146	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)	
	Kennzahl-Id	12735
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	97,3 % - 98,5 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	58
	Nenner	60
	Ergebnis (Einheit)	96,7% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	88,6 % - 99,1 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
147	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)	
	Kennzahl-Id	12741
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	98,3 % - 99,2 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	52
	Nenner	52
	Ergebnis (Einheit)	100% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	93,1 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
148	Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)	
	Kennzahl-Id	12809
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 18,1 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	4,8 % - 6,7 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
149	Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)	
	Kennzahl-Id	12810
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	6 % - 8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
150	Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)	
	Kennzahl-Id	12811
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	8,1 % - 10,4 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	5
	Nenner	63
	Ergebnis (Einheit)	7,9% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	3,4 % - 17,3 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
151	Keine behandlungsbedürftige Abstoßung der transplantierten Niere innerhalb des 1. Jahres	
	Kennzahl-Id	50065
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	83,7 % - 86,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	59
	Nenner	66
	Ergebnis (Einheit)	89,4% %

	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	79,7 % - 94,8 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
152	Komplikationen während oder nach der Operation	
	Kennzahl-Id	51557
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 25,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	18,1 % - 21,6 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	22
	Nenner	52
	Ergebnis (Einheit)	42,3% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	29,9 % - 55,8 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	A41 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ auffällig: Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	⬇ verschlechtert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG		
	der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Insgesamt entspricht die Zahl der dokumentierten Fälle nicht den eigentlich zu dokumentierenden Komplikationen im Sinne schwerer Komplikationen; in einem Großteil der Fälle liegen Dokumentations"fehler" bei nicht erfassungswürdigen Re-OP's (meist Lymphozelenoperationen ohne Gefahr für Patient oder Transplantat im längeren Verlauf) vor. Der prozentuale Anteil im Sinne des Q14 wäre mit eigentlich korrekt dokumentationspflichtigen 19,2 % deutlich geringer und liegt eindeutig im Toleranzbereich!
153	Überleben nach 1 Jahr (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)	
	Kennzahl-Id	51560
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	94,3 % - 96 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	66
	Nenner	66
	Ergebnis (Einheit)	100% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	94,5 % - 100 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

154	Überleben nach 2 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)	
	Kennzahl-Id	51561
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 79,0 % (10. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	89,6 % - 91,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	63
	Nenner	65
	Ergebnis (Einheit)	96,9% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	89,5 % - 99,2 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
155	Überleben nach 3 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)	
	Kennzahl-Id	51562
	Leistungsbereich	Nierentransplantation
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 77,1 % (10. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	84,7 % - 87,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	57
	Nenner	64
	Ergebnis (Einheit)	89,1% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	79,1 % - 94,6 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
156	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	
	Kennzahl-Id	2137
	Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0 % - 0,53 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	0
	Nenner	16
	Ergebnis (Einheit)	0% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	0 % - 19,36 %

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
157	Dialyse beim Spender erforderlich
Kennzahl-Id	2138
Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0 % - 0,53 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	0
Nenner	16
Ergebnis (Einheit)	0% %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	0 % - 19,36 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
158	Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Nierenspende
Kennzahl-Id	12440
Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0 % - 0,8 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
159	Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Nierenspende
Kennzahl-Id	12452
Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,1 % - 1,2 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	0
Nenner	20
Ergebnis (Einheit)	0% %

	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	0 % - 16,1 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
160	Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Nierenspende	
	Kennzahl-Id	12468
	Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,5 % - 2,2 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	0
	Nenner	8
	Ergebnis (Einheit)	0% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	0 % - 32,4 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
161	Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 1 Jahr nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)	
	Kennzahl-Id	12636
	Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,02 % - 0,78 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	0
	Nenner	14
	Ergebnis (Einheit)	0% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	0 % - 21,53 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
162	Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 2 Jahre nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)	
	Kennzahl-Id	12640
	Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,08 % - 0,99 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	0
	Nenner	20

	Ergebnis (Einheit)	0% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	0 % - 16,11 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
163	Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 3 Jahre nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)	
	Kennzahl-Id	12644
	Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich (bundesweit)	0,09 % - 1,25 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	0
	Nenner	8
	Ergebnis (Einheit)	0% %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	0 % - 32,44 %
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
164	Neu aufgetretener Bluthochdruck innerhalb des 1. Jahres nach Nierenspende	
	Kennzahl-Id	12667
	Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	Nicht definiert
	Vertrauensbereich (bundesweit)	8,8 % - 14,3 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
	Zähler	< 4
	Nenner	< 4
	Ergebnis (Einheit)	< 4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
165	Komplikationen während oder nach der Operation	
	Kennzahl-Id	51567
	Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS		
	Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich (bundesweit)	1,4 % - 3,6 %

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
166	Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)
Kennzahl-Id	51568
Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,67 % - 5,43 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	U32 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	📈 verbessert
167	Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)
Kennzahl-Id	51569
Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,71 % - 8,09 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	U99 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	📈 verbessert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG	
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Dokumentationsfehler im Einzelfall. Es bestehen jedoch keine Hinweise auf Mängel in der medizinischen Versorgung.



der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Mit dem im Ausland lebenden Spender wurde die Nachsorge nach Nierenspende heimatnah besprochen. Aus dem Heimatland lassen sich jedoch, auch nach mehrfachen Versuchen, leider keine konkreten medizinischen Daten erheben. Nach Rücksprache mit dem Empfänger ist der Spender bei guter Gesundheit und subjektiv beschwerdefrei.
168 Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)	
Kennzahl-Id	51570
Leistungsbereich	Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebendspende)
BUNDESERGEBNIS	
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	8,32 % - 12,98 %
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Zähler	< 4
Nenner	< 4
Ergebnis (Einheit)	< 4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	< 4
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	U99 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↑ verbessert
KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG	
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Dokumentationsfehler in wenigen Einzelfällen. Es bestehen jedoch keine Hinweise auf Mängel in der medizinischen Versorgung.
der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	In einem Fall handelt es sich um einen Spender, welcher trotz mehrfacher ausführlicher Aufklärung zur verpflichtenden Nachsorge am hiesigen Zentrum nicht zu den Nachsorgeterminen erschienen ist. Es konnte zu mindestens telefonisch das klinische Wohlbefinden erhoben werden. Im anderen Fall ist die Nachsorge des Spenders im hiesigen Zentrum bei fehlender Einreisemöglichkeit nach Deutschland derzeit nicht möglich. Auch hier ist zu mindestens das klinische Wohlbefinden des Spenders bekannt.

*gemäß „Bericht zur Prüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbegleitende öffentliche Berichterstattung“ vom 18. März 2013, siehe www.sqg.de

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

	DMP
1	Asthma bronchiale
2	Brustkrebs
3	Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)
4	Diabetes mellitus Typ 1
5	Diabetes mellitus Typ 2
6	Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich:	Universitätsklinikum Dresden
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Initiative Qualitätsmedizin - IQM, § 21 KHEntgG
Ergebnis:	Erfolgreiche Teilnahme am IQM-Verfahren und den IQM-Peer Reviews
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.uniklinikum-dresden.de/iqm
Leistungsbereich:	Erkrankungen des Herzens
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	1.1 - Hauptdiagnose Herzinfarkt (Alter >19), Anteil Todesfälle, aufgetreten
Ergebnis:	Rate: 9,9% (Zähler: 7, Nenner: 71)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 9,3%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 10,9%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)
Leistungsbereich:	Erkrankungen des Herzens
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	2.1 - Hauptdiagnose Herzinsuffizienz (Alter >19), Anteil Todesfälle, aufgetreten
Ergebnis:	Rate: 12,9% (Zähler: 23, Nenner: 178)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 9,1%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 9,1%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)
Leistungsbereich:	Schlaganfall (Stroke)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	8.1 - Hauptdiagnose Schlaganfall, alle Formen (Alter >19), Anteil Todesfälle, aufgetreten
Ergebnis:	Rate: 8,5% (Zähler: 81, Nenner: 954)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 9,1%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 8,3%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)
Leistungsbereich:	Schlaganfall (Stroke)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	8.3 - Hirninfarkt (ICD I63, Alter >19), Anteil Todesfälle, aufgetreten
Ergebnis:	Rate: 6,5% (Zähler: 45, Nenner: 691)

Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 6,9%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 6,4%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Schlaganfall (Stroke)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	8.61 - Anteil Schlaganfall nicht näher bezeichnet (ICD I64)
Ergebnis:	Rate: 0,1% (Zähler: 1, Nenner: 954)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 3,1%
Vergleichswerte:	Ziel: < 3,1%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen der Lunge
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	11.1 - Hauptdiagnose Pneumonie, Anteil Todesfälle, aufgetreten
Ergebnis:	Rate: 9,2% (Zähler: 34, Nenner: 369)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 9,6%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 8,2%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen der Lunge
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	12.1 - Chronisch obstruktive Lungenkrankheit (COPD ohne Tumor, Alter >19), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 4,1% (Zähler: 8, Nenner: 194)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 4,3%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 4,7%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen der Lunge
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	14.22 - Teilresektionen der Lunge bei Bronchialkarzinom, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 27)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 2,9%
Vergleichswerte:	Ziel: < 2,9%

Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)
Leistungsbereich:	Erkrankungen der Lunge
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	14.31 - Anteil der Pneumektomien bei Bronchialkarzinom
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 27)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 9,4%
Vergleichswerte:	Ziel: < 9,4%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	15.1 - Cholezystektomie bei Gallensteinen ohne Tumorfälle, Anteil laparoskopische OPs
Ergebnis:	Rate: 74,4% (Zähler: 90, Nenner: 121)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 91,1%
Vergleichswerte:	Ziel: > 91,1%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	15.3 - Cholezystektomie bei Gallensteinen, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 121)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,49%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,49%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	16.1 - Patienten mit Herniotomie ohne Darmoperation, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 296)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,13%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,13%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	18.21 - Kolonresektionen bei kolorekt. Karzinom ohne kompl. Diagnose, Anteil Todesfälle V3.3
Ergebnis:	Rate: 2,4% (Zähler: 2, Nenner: 83)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013

Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 5,0%
Vergleichswerte:	Ziel: < 5,0%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	18.23 - Rektumresektionen bei kolorekt. Karzinom, Anteil Todesfälle V3.3
Ergebnis:	Rate: 3,4% (Zähler: 2, Nenner: 59)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 4,4%
Vergleichswerte:	Ziel: < 4,4%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	18.24 - Kolorektale Resektionen, bei Divertikel ohne Abszess/Perforation, Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 22)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 1,0%
Vergleichswerte:	Ziel: < 1,0%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	22.1 - Extrakranielle Gefäß-Operationen, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 1,3% (Zähler: 1, Nenner: 80)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,91%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,91%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	22.2 - Perkutane Stentimplantation in extrakranielle Gefäße, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 33)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,85%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,85%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	23.21 - Aortenaneurysma nicht rupturiert abdominal, offen operiert, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 16,7% (Zähler: 1, Nenner: 6)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 6,9%
Vergleichswerte:	Ziel: < 6,9%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	23.22 - Aortenaneurysma nicht rupturiert abdominal, endovaskulärer Eingriff, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 27)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 1,5%
Vergleichswerte:	Ziel: < 1,5%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	24.11 - Becken-/Beinarterien-OP bei Claudicatio, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 35)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,51%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,51%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	24.12 - Becken-/Beinarterien-OP bei Ruheschmerz, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 15,8% (Zähler: 3, Nenner: 19)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 2,3%
Vergleichswerte:	Ziel: < 2,3%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	24.13 - Becken-/Beinarterien-OP bei Ulzeration oder Gangrän, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 11,1% (Zähler: 3, Nenner: 27)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG

Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 5,3%
Vergleichswerte:	Ziel: < 5,3%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	27.1 - Geburten mit Anteil an Todesfällen der Mutter
Ergebnis:	Rate: 0,0000% (Zähler: 0, Nenner: 2275)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,0055%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,0055%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	27.2 - Vaginale Geburten mit Dammriss 3. und 4. Grades
Ergebnis:	Rate: 0,79% (Zähler: 12, Nenner: 1524)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 1,9%
Vergleichswerte:	Ziel: < 1,9%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	29.1 - Hysterektomie bei gutartigen Erkrankungen (Alter >14), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,000% (Zähler: 0, Nenner: 109)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,056%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,056%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	29.2 - Anteil vaginale/laparoskopische OPs bei Hysterektomien ohne Plastik
Ergebnis:	Rate: 73,4% (Zähler: 80, Nenner: 109)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 80,4%
Vergleichswerte:	Ziel: > 80,4%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
-------------------	---

Bezeichnung des Qualitätsindikators:	32.1 - Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (nicht bei Fraktur, nach SQG 17/2), Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 435)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,22%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,22%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	33.1 - Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und Komponentenwechsel (nach SQG 17/3), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,86% (Zähler: 1, Nenner: 116)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 1,71%
Vergleichswerte:	Ziel: < 1,71%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	34.1 - Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (nach SQG 17/5), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 199)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,11%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,11%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	35.1 - Knie-TEP-Wechsel / Komponentenwechsel (nach SQG 17/7), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 2,1% (Zähler: 1, Nenner: 47)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,33%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,33%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	37.2 - Exzision von Bandscheibengewebe (ohne Unfall, Tumor, kompl. WS-OP), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 1,053% (Zähler: 1, Nenner: 95)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013

Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,044%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,044%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	38.1 - Schenkelhalsfraktur (Alter > 19), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 4,1% (Zähler: 6, Nenner: 146)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 5,4%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 5,7%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	38.2 - Petrochantäre Fraktur, Alter>19, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 4,8% (Zähler: 6, Nenner: 124)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 4,9%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 5,0%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen der Harnwege und der männlichen Geschlechtsorgane
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	40.1 - Nephrektomie, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 1,2% (Zähler: 2, Nenner: 170)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 2,7%
Vergleichswerte:	Ziel: < 2,7%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen der Harnwege und der männlichen Geschlechtsorgane
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	40.2 - Partielle Nephrektomie, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 148)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,61%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,61%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen der Harnwege und der männlichen Geschlechtsorgane
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	41.31 - Zystektomie (Entfernung der Harnblase), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 75)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 4,6%
Vergleichswerte:	Ziel: < 4,6%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen der Harnwege und der männlichen Geschlechtsorgane
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	42.1 - Prostata-TUR, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 313)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,35%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,35%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen der Harnwege und der männlichen Geschlechtsorgane
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	43.2 - Radikale Prostatovesikulektomie, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 412)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,17%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,17%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Komplexe, heterogene Krankheitsbilder (Tracer für Peer Review)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	47.1 - Beatmung > 24 Stunden (ohne Neugeborene), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 24,3% (Zähler: 280, Nenner: 1152)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 34,4%
Vergleichswerte:	Ziel: < 34,4%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defir (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Komplexe, heterogene Krankheitsbilder (Tracer für Peer Review)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	48.1 - Sepsis (als Hauptdiagnose), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 20,2% (Zähler: 38, Nenner: 188)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG

Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.0_2013
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 19,9%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 18,4%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/menue/inpatient_quality_indicators/g-iqi_defi (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)
Leistungsbereich:	Universitätsklinikum Dresden
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Internationales Benchmarkingprojekt "International Quality Indicator Project (IQIP)"
Ergebnis:	Erfolgreiche Teilnahme an den IQIP Indikatoren zur Krankenhaushygiene und zur Psychiatrie
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	
Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Krankenhaus-Infektionssurveillance System (ONKO KISS)
Ergebnis:	Frequenz im unteren Drittel, Benchmarking in Deutschland
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Frequenz Katheterinfektionen und Pneumonietage bei Patienten nach Transplantation
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.nrz-hygiene.de/
Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	EBMT-Register (European Society of Bone marrow transplantation): Stammzelltransplantation, Stammzellentnahme
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des EBMT-Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.ebmt.org/Contents/Data-Management/Pages/Data-Management.aspx
Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Joint Accreditation Committee ISCT/EBMT; Gemeinsames Akkreditierungskomitee ISCT & EBMT, Bewertung und Akkreditierung im Bereich der hämatopoetischen Stammzellen (HSC) Transplantation
Ergebnis:	Akkreditierung seit 2011
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.jacie.org/

Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Deutsches Register für Stammzelltransplantation
Ergebnis:	Im Referenzbereich, Vergleich mit anderen Zentren in Deutschland
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Benchmarking für Transplantationsoutcome
Rechenregeln:	Kaplan-Meier-Analyse 95% Konfidenzintervall
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.drst.de/

Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Pulmonale Hypertonie Register (COMPERA Register)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des COMPERA Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	https://compera.org/

Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	MDS Register (Myelodysplastisches Syndrom)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des MDS Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.mds-register.de/

Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	ALFAPump System Post Market Beobachtungsregister
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://clinicaltrials.gov/show/NCT01532427

Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	APL Register (Akute promyelozytäre Leukämie)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des APL Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	

Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.leukemia-net.org/content/leukemias/aml/apl/apl_register/index_eng
Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	MPN Register (Myeloproliferative Neoplasien)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des MPN Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2103
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.sal-aml.org/register/mpn-register/einfuehrung
Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	AML Register (Akute meloische Leukämie)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des AML Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.sal-aml.org/register/aml-register/einfuehrung
Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	PNH Register (paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des PNH Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.orpha.net/consor/cgi-bin/OC_Exp.php?Lng=DE&Expert=203770
Leistungsbereich:	Medizinische Klinik I
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Riociguat-Register (Therapie pulmonale Hypertonie)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung anonymisierter Daten entsprechend der Kriterien des Riociguat-Register
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://clinicaltrials.gov/show/NCT02092818
Leistungsbereich:	Medizinische Klinik III
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Modul Qualitätssicherung Aorten Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie - Aortenregister
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der Daten entsprechend den Vorgaben des Aortenregisters

Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.gefaesschirurgie.de/gesellschaft/kommissionen/kommission-fuer-q

Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am Deutschen Kinderkrebsregister
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien Kinderkrebsregisters
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.kinderkrebsregister.de/

Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	NEO-KISS (Surveillance System nosokomialer Infektionen für Frühgeborene auf Intensivstationen)
Ergebnis:	Alle Indikatoren innerhalb des Benchmarks
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Nosokomiale Infektionen
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/neo-kiss/

Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Sächsische Perinatalerhebung
Ergebnis:	Niedrige Rate chronischer Lungenerkrankungen
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Outcomedaten behandelter Neugeborener
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	https://www.slaek.de/

Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Leitung „Deutsches Hypothermienetzwerk“
Ergebnis:	Erfassung der mit Hypothermie behandelten Kinder in Deutschland
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Mortalität, Sterblichkeit
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.hypothermienetzwerk.de

Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
-------------------	---------------------------



Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Deutsches Frühgeborenen-Netzwerk (GNN - German Neonatal Network); Ermittlung von Faktoren, die sich günstig auf die langfristige Entwicklung von sehr kleinen Frühgeborenen auswirken
Ergebnis:	Vergleich mit weiteren Perinatalzentren, Reduktion antenataler Antibiotikatherapie im Vgl. zu 2012
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Behandlung- & Outcomedaten Frühgeborene <1500 g
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.vlbw.info/
Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Therapieoptimierungs- und Registerstudien der Gesellschaft für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (GPOH)
Ergebnis:	Erfolgreiche Rekrutierung von >95% aller neu diagnostizierten Patienten in laufende Studien der GPOH
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.kinderkrebsinfo.de
Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Beteiligung am Kompetenznetz Diabetes mellitus - Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien der DDG
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.kompetenznetz-diabetes-mellitus.net/
Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Beteiligung am Kompetenz Adipositas - (JA-PED)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien der JA-PED
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.kompetenznetz-adipositas.de/
Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am Register für Kinder und Jugendliche mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen - CEDATA-GPGE in der Pädiatrischen Gastroenterologie
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend des CEDATA-GPGE



Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.gpge.de/

Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin - Neuropädiatrie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Deutschland- und Österreichweites Patientenregister und Netzwerk für Muskeldystrophie Duchenne und Spinale Muskelatrophie
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung anonymisierter Daten entsprechend der Kriterien des DMD- und SMA Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	https://www.treat-nmd.de/register/

Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Kerndokumentation in der Pädiatrischen Rheumatologie - Erfassung von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen; Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten laut GKJR; Zentrumsberechtigung innerhalb GKJR
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://dgrh.de/kerndoku-kinder.html

Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Benchmarking konnatale Hypothyreose der Dt. Gesellschaft für Kinder- und Jugendendokrinologie und -diabetologie (DGKED), AG QS der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie (AQUAPE)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung anonymisierter Daten; 10/2013 Rückkopplung Ergebnisse im Bundesvergleich
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://buster.zibmt.uni-ulm.de/hypothyreose/index.php/de/ http://www.paediatische-endokrinologie.de/

Leistungsbereich:	Kinder- und Jugendmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Benchmarking Adrenogenitales Syndrom der Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendendokrinologie und -diabetologie (DGKED), AG QS der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie (AQUAPE)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung anonymisierter Daten; 10/2013 Rückkopplung Ergebnisse im Bundesvergleich
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013

Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://buster.zibmt.uni-ulm.de/ags/index.php/de/ http://www.paediatriische-endokrinologie.de/
Leistungsbereich:	Orthopädie (UniversitätsCentrum Orthopädie und Unfallchirurgie - OUC)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Dresdner Hüftregister - prospektive Erfassung rekonstruktiver Hüfteingriffe
Ergebnis:	Erfassung der Ergebnisqualität aller rekonstruktiven Hüfteingriffe (einschließlich Endoprothetik).
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	T. Schäfer, F. Krummenauer, J. Mettelsiefen, S. Kirschner, K.P. Günther. Social, educational, and occupational predictors of total hip replacement outcome. Osteoarthritis Cartilage 2010, 18(8), 1036-42.
Leistungsbereich:	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (UniversitätsCentrum Orthopädie und Unfallchirurgie - OUC)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am "TraumaRegister DGU" im Rahmen der Funktion als überregionales Traumazentrum des TraumaNetzwerkes Ostsachsen
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des TraumaRegisters
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.dgu-traumanetzwerk.de
Leistungsbereich:	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Register Rektumkarzinome der Deutschen Gesellschaft Allgemein- und Viszeralchirurgie
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der Daten entsprechend den Vorgaben des Registers für Rektumkarzinome
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.dgav.de/studoq/studoqrektumkarzinom.html
Leistungsbereich:	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Viszeral-, Thorax-, und Gefäßchirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Register Magenkarzinome/GIST
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der Daten entsprechend den Vorgaben des Registers Magenkarzinome
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	

Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.gist-register.de/portal?cocoon-portal-event=9&cocoon-portal-event=
Leistungsbereich:	Urologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Ringversuche - INSTAND e.V. Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien e.V.
Ergebnis:	Ringversuche "kleines Blutbild & Unrinkontrollen (qualitativ & Urinsediment)" erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.instandev.de/
Leistungsbereich:	Urologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme an Ringversuchen des Referenzinstituts für Bioanalytik
Ergebnis:	Ringversuche Tumormarker PSA (4/4) und fPSA (3/4) wurden im Messzeitraum erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	https://www.dgkl-rfb.de/
Leistungsbereich:	Urologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	QuaDeGA - Sicherung der Prozess- und Ergebnisqualität bei Spermogrammen durch ein externes QM-Programm mit Ringversuchen der Deutschen Gesellschaft für Andrologie
Ergebnis:	Im Messzeitraum wurden alle Ringversuche erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.quadega.de/
Leistungsbereich:	Orthopädie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax), einschließlich Teilnahme am Endoprothesenregister Deutschland (EPRD, Aufbauphase)
Ergebnis:	Erfolgreich zertifiziert als EPZmax sowie Übermittlung der Daten laut Vorgaben des EPRD
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.endocert.de/ http://www.eprd.de/
Leistungsbereich:	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Regionales Klinisches Krebsregister Dresden (Eingabe von Patientendaten zur Behandlung von Kopf-Hals-Tumoren)
Ergebnis:	Abbildung Behandlungsergebnisse laut Kriterien der Dt. Krebsgesellschaft, alle Sollvorgaben erreicht
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.krebsregister-dresden.de

Leistungsbereich:	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme im Deutsch - Österreichisch - Schweizerischer Arbeitskreis für Tumoren im Kiefer- und Gesichtsbereich (DÖSAK) – Eingabe von Patientendaten in das Register des DÖSAK
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des DÖSAK-Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.doesak.com/page1/index.html

Leistungsbereich:	Frauenheilkunde/Geburtshilfe
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Regionales Klinisches Krebsregister Dresden
Ergebnis:	Abbildung Behandlungsergebnisse laut Kriterien der Dt. Krebsgesellschaft, alle Sollvorgaben erreicht
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.krebsregister-dresden.de

Leistungsbereich:	Frauenheilkunde/Geburtshilfe
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Ringversuche im Molekulargenetischen Labor (EMQM)
Ergebnis:	Alle Ringversuche wurden im Messzeitraum erfolgreich bestanden.
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.emqn.org/emqn/Home

Leistungsbereich:	Frauenheilkunde/Geburtshilfe
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Deutsches IVF Register
Ergebnis:	Darstellung der Behandlungsergebnisse, im obersten Drittel aller Einrichtungen
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	

Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.deutsches-ivf-register.de/
Leistungsbereich:	Frauenheilkunde/Geburtshilfe
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Statistisches Bundesamt - Erfassung Schwangerschaftsabbrüche
Ergebnis:	In Sachsen wurden im Jahr 2012 weniger Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen als im Jahr 2011.
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	https://www.destatis.de/DE/Startseite.html
Leistungsbereich:	Frauenheilkunde/Geburtshilfe
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am Register FertiPROTEKT - Netzwerk für fertilitätsprotektive Maßnahmen bei Chemo- & Strahlentherapie
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten der Patientinnen die beraten und behandelt wurden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.fertiprotekt.de/
Leistungsbereich:	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Regionales Klinisches Krebsregister Dresden
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der Daten an das Klinische Krebsregister entsprechend den Vorgaben
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.krebsregister-dresden.de/ ; http://www.krebsinformationsdienst.de/grundlagen/krebsregister.php
Leistungsbereich:	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Deutsches Zentralregister für Kindliche Hörstörungen
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung entsprechend der Vorgaben des Registers (Meldebögen)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://audiologie-phoniatrie.charite.de/forschung/schwerpunkte/phaenotypische
Leistungsbereich:	Dermatologie

Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Informationsverbund Dermatologischer Kliniken (IDVK) - Epidemiologisches Surveillance-System für Kontaktallergene durch Register für
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der Daten entsprechend den Vorgaben des Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.ivdk.org/de/

Leistungsbereich:	Dermatologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Deutsche Kontaktallergiegruppe in der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft - Sicherung der Prozessqualität bei Epikutantestungen
Ergebnis:	Mitarbeit zur Qualitätssicherung und Verbesserung der Epikutantestung
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://dkg.ivdk.org/

Leistungsbereich:	Dermatologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	QuaDeGA - Sicherung der Prozess- und Ergebnisqualität bei Spermogrammen durch ein externes QM-Programm mit Ringversuchen der Deutschen Gesellschaft für Andrologie
Ergebnis:	Im Messzeitraum wurden alle Ringversuche erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://repro.klinikum.uni-muenster.de/html/quadega.html

Leistungsbereich:	Dermatologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Instand e.V. Ringversuchsprogramm zur externen Qualitätssicherung im medizinischen Laboratorium e.V. - Antikörpernachweis blasenbildender Dermatosen, Mykologie
Ergebnis:	im Messzeitraum wurden alle Ringversuche erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.instandev.de/ringversuche.html

Leistungsbereich:	Dermatologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Deutsches Netzwerk Systemische Sklerodermie - Register von Patienten mit dieser seltenen Erkrankung, regelmäßiger Austausch hinsichtlich Therapie und Diagnostik
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der Daten entsprechend der Vorgaben des Sklerodermie-Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013

Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.sklerodermie.info

Leistungsbereich:	Neurologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am deutschlandweiten Multiple Sklerose (MS) Register der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Bundesverband e.V.
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des MS-Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.dmsg.de/msregister/

Leistungsbereich:	Neurologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am deutschlandweiten Kompetenznetz Parkinson
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des KPP Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.kompetenznetz-parkinson.de

Leistungsbereich:	Neurologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am weltweiten Register für die Huntington'sche Erkrankung
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des EHDN Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.euro-hd.net

Leistungsbereich:	Neurologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am deutschlandweiten Register von Motoneuronenerkrankungen
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des MND-NET Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.mnd-net.com

Leistungsbereich:	Neurologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am europäischen Register für Schwangerschaften unter Antiepileptika
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des EURAP-Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.eurap.org

Leistungsbereich:	Neurologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfallregister
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung anonymisierter Daten (entsprechend Registerkriterien) & interne Auswertung
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2103
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	

Leistungsbereich:	Neurologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am europaweiten Register von Neuroakanthozytosesyndromen
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des EHDN Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.euro-hd.net

Leistungsbereich:	Neurologie - Intensivmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) - Surveillance von nosokomialen Infektionen
Ergebnis:	Alle Indikatoren innerhalb des Benchmarks
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.nrz-hygiene.de/

Leistungsbereich:	Neurologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Deutschlandweites Patientenregister und Netzwerk für mitochondriale Erkrankungen (MitoRegister)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des MitoRegisters
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013



Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.mitoregister.org ; http://www.mitonet.org
Leistungsbereich:	Psychiatrie und Psychotherapie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	International Quality Indicator Project (IQIP)
Ergebnis:	Messung z.B. besonderer Vorkommnisse (Selbstgefährdung), Entlassung gegen ärztlichen Rat, Stürze
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Bei entsprechendem Ereignis
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	National wie internationale Kliniken
Quellenangabe:	
Leistungsbereich:	Strahlenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Regionales Klinisches Krebsregister Dresden
Ergebnis:	Elektronische Übermittlung der Bestrahlungsdaten an das Klinische Krebsregister
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.krebsregister-dresden.de
Leistungsbereich:	Strahlenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Epidemiologisches Register der Neuen Bundesländer
Ergebnis:	Elektronische Übermittlung der Bestrahlungsdaten an das Epidemiologische Register
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.berlin.de/gkr/
Leistungsbereich:	Strahlenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Physikalische Qualitätssicherung
Ergebnis:	Sachverständigenprüfungen erfolgreich bestanden, Messtechnische Kontrolle erfolgreich absolviert
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.ssk.de/SharedDocs/Beratungsergebnisse/2010/Qualit%C3%A4tssi
Leistungsbereich:	Strahlenheilkunde

Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Instand e.V. Ringversuchsprogramm zur externen Qualitätssicherung im medizinischen Laboratorium e.V.
Ergebnis:	Im Messzeitraum wurden alle Ringversuche erfolgreich bestanden (Ringversuch erfolgt 4 mal jährlich)
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.instandev.de/ringversuche.html
Leistungsbereich:	Strahlenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
Ergebnis:	Durchführung der Konferenzen mit den verschiedenen zertifizierten Zentren am Universitätsklinikum
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	
Leistungsbereich:	Strahlenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Begehung der Ärztlichen Stelle
Ergebnis:	Begehung der Ärztlichen Stelle; Erzielung des bestmöglichen Ergebnisses
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	https://www.slaek.de/de/01/Qualitaetssicherung/20AerztlStelle/aerztlichestelle .
Leistungsbereich:	Intensivmedizin - Anästhesie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Kompetenznetzwerk Sepsis - Qualitätssicherungsmaßnahme der Deutschen Sepsisgesellschaft (Netzwerk zur Erfassung intensivmedizinischer Praktiken und Evaluation von Therapieformen)
Ergebnis:	Alle Indikatoren innerhalb des Benchmarks
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.sepsis-gesellschaft.de/
Leistungsbereich:	Intensivmedizin - Anästhesie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Qualitätssicherung in der Anästhesie (freiwillige Teilnahme am Benchmarkprojekt der Landesärztekammer Baden-Württemberg)
Ergebnis:	Alle Indikatoren innerhalb des Benchmarks
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	

Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	https://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/44qualitaetssicherung/index.html
Leistungsbereich:	Intensivmedizin - Anästhesie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Netzwerk Regionalanästhesie - Qualitätssicherungsmaßnahme der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (Komplikationen im Rahmen der Regionalanästhesie)
Ergebnis:	Alle Indikatoren innerhalb des Benchmarks
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.nra-dgai.de/
Leistungsbereich:	Intensivmedizin - Anästhesie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) - Surveillance von nosokomialen Infektionen
Ergebnis:	Alle Indikatoren innerhalb des Benchmarks
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.nrz-hygiene.de/
Leistungsbereich:	Neuroradiologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Teilnahme am Register der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR)
Ergebnis:	Erfolgreiche Übermittlung der anonymisierten Daten entsprechend der Kriterien des DeGIR-Registers
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.degir.de
Leistungsbereich:	Radiologie - Mammadiagnostik
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Qualitätssicherungsprogramm der DeGIR (Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie) für Interventionen in der Mammadiagnostik
Ergebnis:	Deutschlandweite Auswertung hinsichtlich technischer Erfolg und Komplikationsraten
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.degir.de

Leistungsbereich:	Radiologie - Angiographie und CT
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Qualitätssicherungsprogramm der DeGIR (Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie) für Interventionen in der Angiographie und Computertomographie
Ergebnis:	Deutschlandweite Auswertung hinsichtlich technischer Erfolg und Komplikationsraten
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.degir.de

Leistungsbereich:	Mikrobiologie und Virologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Instand e.V. Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien e.V. - Ringversuchsprogramm zur externen Qualitätssicherung im medizinischen Laboratorium e.V.
Ergebnis:	Alle Messparameter wurden bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	Der Mikrobiologe: Mitteilungen des Berufsverbandes der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie e.V., ISSN 0943-674X, Mikrobiologe 23.Jg. 2013; www.dghm.org

Leistungsbereich:	Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Ringversuche: externe Qualitätssicherung im Labor (435 Parameter) über INSTAND e.V., Referenzinstitut für Bioanalytik der DGKL, und weitere
Ergebnis:	Teilnahmen: 1239, Bestanden: 1184, Bestehensquote: 95,6 %
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.instandev.de ; http://www.dgkl-rfb.de

Leistungsbereich:	Klinische Genetik/Humangenetik
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Ringversuche Labor - bei dem Berufsverband Deutscher Humangenetiker (BVDH) e.V.
Ergebnis:	Im Messzeitraum wurden alle Ringversuche erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://gfhev.de/de/qualitaetsmanagement/index.htm

Leistungsbereich:	Rechtsmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Ringversuche DNA-Labor - bei der Spurenkommission bei der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM)

Ergebnis:	sämtliche Spuren-Ringversuche GEDNAP wurden im Messzeitraum erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.gednap.org/de/

Leistungsbereich:	Rechtsmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Ringversuche DNA-Labor - bei der Deutschen Gesellschaft für Abstammungsbegutachtung (DGAB)
Ergebnis:	sämtliche DGAB-Ringversuche wurden im Messzeitraum erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.dgab.org/Website/Willkommen.html

Leistungsbereich:	Rechtsmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Ringversuche Toxikologie - bei der Gesellschaft für Toxikologische und Forensische Chemie (GTFCH)
Ergebnis:	Ringversuche Ethanol, BTM, Begleitstoffe, Immunochemie wurden im Messzeitraum erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.gtfch.org/cms/

Leistungsbereich:	Rechtsmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Ringversuch Toxikologie - beim Referenzinstitut für Bioanalytik (RfB)
Ergebnis:	Ringversuch systematische toxikologische Analyse wurde im Messzeitraum erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	https://www.dgkl-rfb.de/

Leistungsbereich:	Rechtsmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Ringversuch Arbeitsgemeinschaft für Forensische Altersdiagnostik der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (AGFAD)
Ergebnis:	Erfolgreiche Teilnahme am Ringversuch
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	



Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://agfad.uni-muenster.de/german/ring.htm
Leistungsbereich:	Pathologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Ringversuche der „Qualitätsinitiative in der Pathologie“/QuIP der Deutschen Gesellschaft für Pathologie e.V. und des Bundesverbandes Deutscher Pathologen e.V.
Ergebnis:	Im Messzeitraum wurden alle Ringversuche erfolgreich bestanden
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Tumor/Diagnostik: Bronchialkarzinom, HPV-Infektion, Kolonkarzinom, Magenkarzinom (Organisator), Malignes Melanom, Mammakarzinom, neuroendokrine Tumoren/Marker, Prostata (Keratine), Tuberkulose (Tbc)
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.quip-ringversuche.de/ ; http://www.dgp-berlin.de/
Leistungsbereich:	Pathologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Freiwilliges Peer Review-Verfahren in der Pathologie der Sächsischen Landesärztekammer (SLÄK) – Koordination Ostachsen
Ergebnis:	Erfolgreiche Teilnahme am Peer Review Verfahren
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	Externer Peer Review
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.slaek.de/de/01/Qualitaetssicherung/80Downloads/rilie_peer_Review
Leistungsbereich:	Nuklearmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Regionales Klinisches Krebsregister Dresden
Ergebnis:	Elektronische Übermittlung an das Klinische Krebsregister bei Schilddrüsenkarzinom und NET
Messzeitraum:	01.01.2013 - 31.12.2013
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	http://www.krebsregister-dresden.de

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	LEISTUNGSBEREICH	MINDESTMENGE	ERBRACHTE MENGE (IM BERICHTSJAHR)	AUSNAHMETATBESTAND
1	Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	59	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
2	Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	127	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
3	Nierentransplantation <i>einschließlich Lebendspende</i>	25	57	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
4	Stammzelltransplantation	25	226	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand



	LEISTUNGSBEREICH	MINDESTMENGE	ERBRACHTE MENGE (IM BERICHTSJAHR)	AUSNAHMETATBESTAND
5	Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	89	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

	VEREINBARUNG BZW. RICHTLINIE
1	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
2	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
3	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten

C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen:	487
Anzahl derjenigen Fachärzte und Fachärztinnen aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]:	275
Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]:	261